



03/2018

COURAGE

MITGLIEDERZEITSCHRIFT DES STEIRISCHEN KAMERADSCHAFTSBUNDES



AM SCHEIDEWEG

Bye-bye Europa – 2019 ist Schluss

SEITE 4

ALARMIEREND: ZAHL DER
UNTAUGLICHEN STEIGT

SEITE 7

EINZIGARTIGES ISRAEL

SEITE 12

Plakat
ÖKB-Wehr-
dienstberatung
im Mittelteil



Präsident
Peter Dicker

WEHRDIENSTBERATUNG

Einen wesentlichen Eckpfeiler unserer Verbandsaktivitäten bildet die Wehrdienstberatung. Sie gibt den angehenden Präsenzdienern eine wertvolle Orientierungshilfe und uns die Gelegenheit, mit der Jugend in Kontakt zu treten und sie für eine Mitarbeit in unseren Reihen zu gewinnen. Das im Mittelteil der COURAGE gestaltete Plakat soll daher jedem Ortsverband ermöglichen, die nächste Wehrdienstberatung entsprechend zu bewerben.

Mehr als 24 Prozent der Stellungspflichtigen schaffen die Tauglichkeitsprüfung nicht mehr. Diese Zahl ist alarmierend. Schuld daran tragen zum größten Teil Wohlstandserkrankungen, die wiederum auf falsche Ernährung und auf Bewegungsmangel zurückzuführen sind.

Natürlich ist nicht nur die Jugend von diesem Phänomen betroffen. Viele von uns haben schon einmal mit den Kilos zu kämpfen gehabt oder sind gerade dabei, den Kampf gegen das Übergewicht aufzunehmen. Der Herbst bietet jetzt gute Voraussetzungen dafür. Ich denke vor allem an die Vielzahl von Wandertagen, die durch unsere Ortsverbände organisiert werden und uns Gelegenheit geben, in schöner Umgebung, gesunder Luft und in netter Gesellschaft etwas Gutes für „Körper und Seele“ zu tun.

Bewegung herrscht auch in Schweden. Wie den Medien zu entnehmen war, möchte die Regierung wieder die allgemeine Wehrpflicht einführen, nachdem diese im Jahr 2010 in Schweden abgeschafft wurde. Obwohl das Militär viel Geld in teure Werbekampagnen gesteckt hat, fehlten im vergangenen Jahr 7000 Berufssoldaten. Nun will die Regierung angesichts des akuten Personalmangels bereits mit Jahresende mit der Musterung der Jahrgänge 1999 und 2000 beginnen, wobei die Wehrpflicht für Männer und Frauen gleichermaßen gelten soll.

Das Beispiel zeigt, wie richtig der Österreichische Kameradschaftsbund mit seiner Kampagne für die Wehrpflicht bei der Volksbefragung 2013 lag und wie wichtig es ist, dass wir uns weiterhin für ein leistungsstarkes und gut ausgerüstetes Bundesheer einsetzen. Auch bei dieser Arbeit werden wir kaum einen Speck ansetzen, denn es gibt genügend zu tun!

Dies war auch den Worten des neuen Generalstabschefs Brigadier Robert Brieger zu entnehmen, der „die Kernaufgabe unseres Bundesheeres, nämlich die militärische Landesverteidigung wieder in ihrer aktuellen Ausprägung in den Mittelpunkt der Betrachtungen stellen will.“

Euer Peter Dicker

INHALT

Charity-Projekt auf Schiene	Seite 3
Scheidung: Bye-bye Europa – 2019 ist Schluss	Seite 4
Das Lied vom Guten Kameraden	Seite 8
VorteilsCard	Seite 11
Einzigartiges Israel	Seite 12
Neuer Brigadekommandant	Seite 14

Verbandsgeschehen

BV Bruck /Mur	Seite 15
BV Deutschlandsberg	Seite 16
BV Feldbach	Seite 18
BV Fürstenfeld	Seite 19
BV Graz	Seite 22
BV Graz-Nord	Seite 22
BV Graz-Süd	Seite 24
BV Hartberg	Seite 25
BV Judenburg	Seite 26
BV Knittelfeld	Seite 28
BV Leibnitz	Seite 28
BV Leoben	Seite 29
BV Liezen	Seite 29
BV Murau	Seite 31
BV Mürzzuschlag	Seite 32
BV Radkersburg	Seite 33
BV Voitsberg	Seite 34
BV Weiz	Seite 35
Sport	Seite 36

COURAGE

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Kameradschaftsbund – Landesverband Steiermark:
Präsident Peter Dicker, 8010 Graz, Raiffeisenstraße 46,
Tel. 0316 / 82 12 49, Fax: 0316 / 81 05 03
Medieninhaber, Verleger: Verlag Artis Media – Rudolf Lobnig,
8046 Graz-St.Veit, Lindenweg 1, Tel. 0316 / 69 63 90, Fax: 0316 / 69 63 80
Redaktion: Verbandsgeschehen: Präs. Peter Dicker – Wehrpolitik: BH Dr. Helmut-Theobald Müller und Dr. Franz Unterasinger – Sport: Stanislav Strgar – Frauenreferat: Mag. Ingrid Skraba – Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Franz Unterasinger und Dr. Andreas Fraydenegg-Monzello
Alle: 8010 Graz, Raiffeisenstraße 46, Tel.: 0316 / 82 12 49,
Fax: 0316 / 81 05 03, E-Mail: office.stmk@okb.at
Gesamtredaktion: LdPresseref. Ing. Ewald Hofer
Gestaltung und Repro: Werbeagentur Rypka GmbH,
Unterberg 58-60, 8143 Dobl, www.rypka.at
Anzeigen: Agentur media.w@tch Richard Tuscher,
8075 Hart b. Graz, Rastbühelstr. 122, Tel.: +43(0)664 340 9967
Verlagsort: Graz – Hersteller: Druck Styria GmbH & Co KG, Graz
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Erscheinungsort, Ort der Lieferung und Zahlung sowie Gerichtsstand Graz
Der Nachdruck von Artikeln ist mit Quellenangaben nach Absprache mit der Redaktion erlaubt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Text- und Bildbeiträge zu kürzen, im Sinne des Gesamtkonzeptes abzuändern oder nicht zu verwenden. Die mit Namen gezeichneten Artikel geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder! Ziel der Zeitschrift ist die Information über die Aufgaben und Tätigkeiten des Kameradschaftsbundes im Interesse von Versöhnung und der Erhaltung von Frieden in Freiheit durch umfassende Landesverteidigung.
Titelbild: Brexit-Verhandlungen in Brüssel – Fotomontage von iStock/mediaphotos
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 4/2018: 9. November 2018



CHARITY-PROJEKT AUF SCHIENE

Verena Leitl (li.) bekam eine Pferdetherapie, Romana Krebs eine Schwingliege. Foto: Marina Kager

Soziale Kompetenz zeichnet den ÖKB seit seiner Gründungszeit vor mehr als 150 Jahren aus. Galt es anfangs Kriegsversehrte und Soldatenwitwen zu unterstützen, so wird heute der Fokus auf die Hilfestellung für in Notstand geratene Menschen gelegt. Im Juni nahm der „Stainzer Flascherzug“ für den guten Zweck Fahrt auf. Der ÖKB beteiligte sich an weiteren Hilfsprojekten und erfüllte den Herzenswunsch einer schwerkranken Frau: eine Hängeliege im Garten.

ING. EWALD HOFER

Noch vor einigen Jahren war Romana Krebs eine erfolgreiche, mitten im Leben stehende Frau: Sie hatte eine Hochschule abgeschlossen, war „au pair“ in Amerika und hatte beruflich Fuß gefasst. Krebs meinte, sie könne alles schaffen – bis vor fünf Jahren.

Urpötzlich riss sie eine Gehirnblutung aus dem Leben heraus in einen komaähnlichen Zustand. Danach war nichts mehr wie vorher: Der Körper der jungen Frau bleibt gelähmt, fortan ist sie auf einen Rollstuhl sowie auf eine 24-Stunden-Hilfe angewiesen. Auto- oder Radfahren gehören der Vergangenheit an. Das Sprechen fällt ihr heute noch schwer. Deshalb musste Krebs ihre berufliche Existenz aufgeben.

Traum erfüllt

Große Vorhaben wichen kleinen Träumen, wie eine Hängeliege, worin Krebs den Blick in den Garten genießen kann. Aber das Geld ist knapp, da notwendige Adaptierungen im Haus Unsummen verschlungen haben.

Aber eben dieser Herzenswunsch ging kürzlich für die 27-jährige Frau in Erfüllung. Möglich machte das eine Charity-

Fahrt mit dem „Stainzer Flascherzug“. In enger Zusammenarbeit haben der Verein „Freunde der Stainzer Bahn“, der „KI-WANISCLUB – Stainz SCHILCHERHEIMAT“ und LdKdt. Alois Fötsch im Juni eine gemeinsame Ausfahrt mit der legendären Schmalspurbahn organisiert. Dabei flossen 100 % aller Einnahmen in die Charity-Kasse – Geld, das Beeinträchtigte sowie Pflegebedürftige bekommen. Ein großer Dank gebührt auch der Fa. Hagebau Wallner (Stainz), welche beim Ankauf des Bettes einen Rabatt von 50 % gewährte.

ÖKB finanziert Pferdetherapie

„Den Kameradschaftsbund reduzieren viele Menschen fälschlicherweise auf Totengedenken und Kranzniederlegungen“, bedauert LdKdt. Fötsch, der am 26. Juni im Hauslhof einen Scheck von Euro 500,- an die kleine, ebenfalls an den Rollstuhl gefesselte Verena Leitl übergab: von den Bezirksverbänden Graz-Süd und Deutschlandsberg, dem OV Lieboch sowie von „Weinerlebnis Fam. Deutschmaier“ gespendete Finanzmittel, die dem Mädchen eine Pferdetherapie ermöglichen. Damit brachte man ein weiteres Hilfsprojekt erfolgreich zum Abschluss.

Erfolgreiche Spendenaktionen

Rückblick: Bei der ÖKB-Spendenaktion konnten am Ostermontag 16 Tonnen an Hilfsgütern gesammelt werden. Dafür, dass die Hilfe auch dort ankommt, wo sie gebraucht wird, zeichneten LdKdt. Alois Fötsch und der Obmann des OV Dobl, BO-Stv. Johann Feichtgraber, verantwortlich. Die beiden Funktionäre reisten im Mai mit weiteren 13 Kameraden für fünf Tage nach Uzhgorod und Pausching (Ukraine), wo sie die Spendenübergabe persönlich durchführten. Es ging darum, der ausgesprochen armen Bevölkerung eine Freude zu bereiten, betont der Landeskommandant, erfreut darüber, dass die Sammelaktion sehr ergiebig war. Somit konnte auch die Südsteirische Rumänienhilfe unterstützt und dem Zuständigen, LdFähnrich Helmut Kahr, große Mengen an Sachspenden übergeben werden.



AM SCHEIDEWEG

BYE-BYE EUROPA – 2019 IST SCHLUSS

Die Brexit-Verhandlungen werden kompliziert und langwierig – so viel steht schon länger fest. Die Frage ist: Mit welchen Konsequenzen im Bereich der Sicherheit müssen Großbritannien und die EU nach dem „Marschbefehl ins Ungewisse“ rechnen?

DR. ANDREAS FRAYDENEGG-MONZELLO

In etwas mehr als sechs Monaten wird Großbritannien die Europäische Union verlassen. Der „Brexit“ wird am 29. März 2019 Realität werden. Neben den Auswirkungen auf Handel und Wirtschaft betrifft der Austritt des Vereinigten Königreichs auch Fragen der inneren und äußeren Sicherheit des Kontinents. Im Vorfeld der Volksabstimmung im Juni 2016 bezeichnete der damalige Premierminister David Cameron einen möglichen Brexit als „massives Risiko für Frieden und Stabilität in Europa“, worauf ihm vorgeworfen wurde, er würde die Angst vor einem Krieg schüren. Brexit-Befürworter innerhalb seines Landes und seiner Partei (wie etwa der spätere Außenminister Boris Johnson) meinten hingegen, es würde sich in puncto Sicherheit durch den Brexit im Prinzip gar nichts ändern. Obwohl die genauen Bedingungen des Austritts noch immer nicht feststehen und sogar das Szenario eines unregulierten „no Deal“-Brexit am Horizont erscheint, soll hier versucht werden, Fragen und möglichen Folgerungen nachzugehen.

Einvernehmliche Trennung

Zentral für die öffentliche Sicherheit in einer globalisierten Welt ist die Frage der Sammlung, Sichtung und raschen Weitergabe von Informationen: Sowohl digital als auch traditionell gewonnenes Wissen kann entscheidend dazu beitragen, Bedrohungen rechtzeitig zu begegnen. Der intensive Datenaustausch innerhalb der EU-Staaten, der etwa durch die Europol-Kooperation und den europäischen Haftbefehl geprägt ist, hat islamistische Terroranschläge in verschiedenen europäischen Staaten (auch in Großbritannien) verhindert. Die juristische Grundlage für diese Kooperation liegt im EU-Recht: Wenn dieses im britischen Raum außer Kraft tritt, müsste eine neue Basis geschaffen werden, um die Zusammenarbeit fortsetzen zu können. Dies setzt voraus, dass Großbritannien weiterhin dazu bereit wäre, den Europäischen Gerichtshof und seine Rechtsprechung in diesen Bereichen anzuerkennen. Kürzlich hat die britische Regierung bekanntgegeben, dass sie unter Einschränkungen zu dieser An-



Minister Mario Kunasek in Brüssel – die Zukunft der Europäischen Union im Verteidigungsbereich wird unter dem Brexit leiden. Foto: Gerold Fraidl

erkennung bereit wäre. Es erscheint daher wahrscheinlich, dass sich im Bereich der sicherheitspolizeilichen und geheimdienstlichen Kooperation relativ wenig ändern wird – vor allem, da beide Seiten von diesem Austausch sehr profitieren: Die Briten hätten weiterhin Zugang zu Informationen über den gesamten EU-Raum, während die EU-Staaten von der Arbeit der leistungsfähigen britischen Nachrichtendienste MI 5 und MI 6 und des berühmten „Scotland Yard“ profitieren könnten. Sofern es diese Fragen betrifft, erscheint ein „Deal“ wahrscheinlicher als die befürchtete „ungeordnete Scheidung“.

Verlust der Schlagkraft

Für die Frage einer stärkeren militärischen Kooperation der EU-Staaten untereinander stellt der Brexit fraglos einen Rückschlag dar: Großbritannien verfügt über eine im EU-Vergleich starke und gut ausgerüstete Armee, die nun aber in künftige EU-Militärstrukturen nicht mehr eingebunden sein wird. Schon an der 2017 gestarteten Kooperation „PESCO“, die vor allem gemein-

same Forschung und Ausbildung betrifft, hat sich das Vereinigte Königreich nicht mehr beteiligt. In den letzten Jahren gewann in Brüssel die Vision einer „EU-Militär-union“ immer mehr Anhänger: Diese „Militärunion“ sollte zumindest teilweise die Abhängigkeit des Kontinents von der NATO (und somit von den Launen des US-Präsidenten Donald Trump) verringern. Ohne Großbritannien, ein Land, das auch in militärischer Sicht ein „Netto-Beitragszahler“ der EU ist, können solche Pläne nur auf relativ geringe Ressourcen zurückgreifen: Das amerikanische Forschungsinstitut RAND-Corporation schätzt, dass sich die militärische Stärke der EU durch den Brexit um etwa 25% verringern wird. Dazu kommt auch der weltpolitische Bedeutungsverlust: Künftig ist nur noch eines der fünf ständigen Mitglieder im UNO-Sicherheitsrat ein EU-Staat (nämlich Frankreich).

Großbritannien unterstreicht gerade jetzt die Bedeutung der NATO als eigentliche friedenssichernde Kraft in Europa und setzt daher auf die Kooperation mit den USA, um der zunehmend aggressiven Haltung russischer U-Boote und Flugzeuge im Nordatlantik zu begegnen. Auf dieser Basis wird man sich wohl auch nach dem Austritt mit der EU einigen: Eine stärkere Einflussnahme Russlands will auch Brüssel nicht. Daher wird die EU ein Arrangement mit denjenigen suchen und finden, die politisch und militärisch glaubwürdige Abschreckung ausüben können – und dazu gehört eben auch Großbritannien.

No-win-Situation

Wie jede „Scheidung“ wird auch der EU-Austritt der Briten finanzielle Konsequenzen für alle Beteiligten haben. Bei Forschung und Entwicklung im Sicherheitsbereich werden die Folgen spürbar sein: Großbritannien wird künftig auf EU-Forschungsmittel keinen Zugriff mehr haben, dies betrifft auch den im Vorjahr geschaffenen „European Defence Fund“, der ab 2020 pro Jahr eineinhalb Milliarden Euro für militärisch relevante



Talfahrt: Kurs des britischen Pfund in Euro. Grafik: investing.com



Der Frieden in Nordirland ist in Gefahr, weil der EU-Austritt Großbritanniens eine „harte“ Grenze schaffen könnte. Foto: iStock/Joel Carillet

Forschung bereitstellen wird. Auch am Nachfolgeprojekt für den „Eurofighter“ wird das Königreich nicht mehr beteiligt sein – im Juli dieses Jahres wurde der Öffentlichkeit ein Konzept für ein eigenes britisches Flugzeug „Tempest“ präsentiert, das von einem Konsortium unter Führung des britischen Unternehmens BAE Systems eigenständig entwickelt werden soll. Technologisch bewegt sich Großbritannien also deutlich in eine eigene Richtung, dazu kommt die traditionell starke Kooperation mit den USA. In dieser Sicht entwickeln sich EU und Großbritannien deutlich auseinander, was für beide Seiten Nachteile haben wird: Die EU verliert den Zugang zu fortschrittlichen britischen Technologien, während die Umsetzung neuer Projekte für Großbritannien im Alleingang zukünftig deutlich teurer sein wird (nicht zuletzt, da der Wert des Pfund Sterling seit der Brexit-Volksabstimmung beständig sinkt). Der gemeinsame Nutzen durch Vernetzung und Austausch von Wissen und Technologien wird sich absehbar deutlich verringern.

Gefahr der Destabilisierung

Die Meinungsbildung für den Austritt fand in Großbritannien sehr unterschiedlich statt: Während die Engländer mit deutlicher Mehrheit für den Brexit stimmten, waren die Wähler in Schottland (mit 62%) und Nordirland (mit 56%) eindeutig dafür, in der Union zu bleiben. Diese Unterschiede in der Stimmung könnten nicht nur für die innere Struktur des Königreichs, sondern auch für die internationale Sicherheit bedeutende Auswirkungen haben: Seit der Brexit-Abstimmung häufen sich wieder die Stimmen für ein unabhängiges Schottland, das sich nun erneut „anders“ fühlt als die EU-skeptischen Engländer. Da die britische Atom-U-Boot-Flotte und die Meeresüberwachungsflugzeuge derzeit ausschließlich in Schottland stationiert sind, könnte eine Unabhängigkeit Schottlands die strategische Position Großbritanniens im Nordatlantik nachhaltig verschlech-

tern. Zudem stellt sich erneut die Nordirland-Frage, die seit dem „Karfreitagsabkommen“ von 1998 als gelöst galt: Die derzeit fast unsichtbare Grenze zwischen Nordirland und der Republik Irland könnte im Fall eines unregulierten Brexit wieder zu einer „harten“ Grenze mit Personen- und Zollkontrollen werden. Dies würde die Realität der Teilung Irlands wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung rufen. Es wundert daher nicht, dass aus dem Umfeld der nach wie vor existierenden Irisch-Republikanischen Armee (IRA) verlautet wurde, der Brexit sei „ein Geschenk des Himmels für unseren Kampf“. Im Großen und Ganzen erscheinen sowohl ein unabhängiges Schottland als auch ein erneuter bewaffneter Konflikt in Nordirland zwar unwahrscheinlich; die Gefahr einer Destabilisierung am Rand von Europa besteht aber jedenfalls.

Politik mit Augenmaß

In den nächsten Wochen müssen entscheidende Weichenstellungen für die Zukunft der Sicherheit in Europa getroffen werden: Der Austritt Ende März 2019 hat eine organisatorische Vorlaufzeit von mehreren Monaten, das heißt, spätestens im Oktober/November müssen wesentliche Ergebnisse der „Scheidungsverhandlungen“ feststehen. Hier wäre es wichtig, dass sich die EU (unter österreichischer Präsidentschaft) und die Briten im Geist einer freundschaftlichen Kooperation begegnen, anstatt im Sinne eines „Nullsummenspiel“-Denkens zu versuchen, den jeweils anderen Verhandlungspartner zu schwächen oder zu übervorteilen. Die polizeiliche und militärische Sicherheit des Kontinents ist zu wichtig, um sie zu einem Pfand oder einer „Verhandlungsmasse“ für ein Entgegenkommen in anderen Themenbereichen zu machen. Politik, sagte der Soziologe Max Weber, müsse „mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich“ betrieben werden. Es bleibt zu hoffen, dass dem Augenmaß bei diesen Verhandlungen genug Geltung verschafft wird.



Mastjahre: Mehr als 24 Prozent der Stellungspflichtigen schaffen die Tauglichkeitsprüfung nicht mehr. Foto: iStock/ByoungJoo

Aus parlamentarischen Anfragen der vergangenen Jahre geht hervor, dass die Zahl der für den Wehrdienst untauglichen Stellungspflichtigen kontinuierlich ansteigt. Waren es im Jahr 2014 noch 15,5 Prozent Untaugliche, so ist die Zahl im Jahr 2016 schon auf 24,2 Prozent gestiegen. Diese Zahlen sind alarmierend!

RUDOLF LOBNIG

ALARMIEREND: ZAHL DER UNTAUGLICHEN STEIGT

Waren es früher eher Verletzungen, die zur Untauglichkeit geführt haben, sind es heute meist Zivilisationskrankheiten, wie Übergewicht, die auftreten.

Österreich liegt dabei im mitteleuropäischen Trend, wie eine weltweite Studie zeigte, die die Entwicklung von Über- und Untergewicht bei Kindern und Jugendlichen zwischen fünf und 19 Jahren in den vergangenen 40 Jahren erhob. An der Studie waren auch Tiroler Forscher beteiligt. Österreich liegt im weltweiten Vergleich des durchschnittlichen Body-Mass-Index (BMI) im mitteleuropäischen Trend, der in den vergangenen 40 Jahren eine stetige, aber mäßige Steigerung des Gewichts bei Kindern zwischen fünf und 19 ausweist, erklärte Hanno Ulmer, Biostatistiker an der Medizin-Uni Innsbruck und Mitautor der weltweiten Studie. So habe der Anteil stark übergewichtiger bzw. adipöser Buben von 1975 mit 2,8 Prozent bis zum Jahr 2016 auf 11,3 Prozent zugenommen, im selben Zeitraum zeige sich beim Anteil übergewichtiger Mädchen eine gegenüber den Buben geringere Steigerungsrate von 1,6 auf 6,1 Prozent. Österreich liegt laut dem Experten damit unter den vergleichbaren Ländern (westliche Industrienationen), bei den Buben im Mittelfeld und bei den Mädchen im vorderen Drittel. Dramatisch schlechter ist die Situation in den USA mit 23,3 Prozent übergewichtigen Buben und 19,5 Prozent übergewichtigen Mädchen. Neben ungesunden Ernährungsgewohnheiten und Bewegungsmangel wird auch immer mehr eine Internet-Abhängigkeit als Grund für Erkrankungen angegeben.

Sinkende Zahlen

Seinen personellen Höchststand erreichte das Bundesheer in der Raumverteidigungsära 1987 mit 14 höheren Kommanden, sieben Brigadekommanden, 34 Regimentern, 158 Bataillonen sowie 943 Einheiten. Um das Bundesheer an die Anforderungen der kommenden Jahre anzupassen, wurde vom damaligen Bun-

desminister, Günther Platter, eine Reformkommission eingesetzt, deren Bericht Mitte Juni 2004 an den Minister übergeben wurde. Die Heeresreform wurde aus Geldmangel jedoch nur zum Teil umgesetzt.

Die Flüchtlingskrise in Europa ab 2015 führte hingegen zu einem Umdenken in der Politik, sodass Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil die Bundesheerreform 2016 präsentieren konnte, die zu einer massiven Aufstockung von Kaderpräsenzeinheiten führen soll und die Landstreitkräfte des Bundesheeres neu gliedert.

Derzeit verfügt das Heer, zumindest auf dem Papier, über etwa 30.000 Soldaten im Präsenzstand, bestehend aus Berufssoldaten und Grundwehrdienern und rund 25.000 Soldaten der Miliz. Doch sinkt die Zahl der Grundwehrdiener stetig durch geburtschwache Jahrgänge und eben durch den Anstieg der Wehruntauglichen.

Fehlende Vorbilder?

Obwohl die Wehrpflicht als integraler Bestandteil der Zweiten Republik gilt, waren viele Spitzenpolitiker, Sportgrößen, Wirtschafts- und Kulturschaffende vom Wehrdienst befreit. So haben von den letzten acht Bundeskanzlern nur Franz Vranitzky und Sebastian Kurz beim Heer gedient. Werner Faymann war Zivildienstler, Alfred Gusenbauer und Viktor Klima waren untauglich und Wolfgang Schüssel war als Referent für den ÖVP-Parlamentsklub unabkömmlich. Auch der derzeitige Oberbefehlshaber, Bundespräsident Alexander van der Bellen, leistete weder Präsenz- noch Zivildienst ab.

Deutlich „wehrwilliger“ steht die derzeitige Bundesregierung da: Bis auf Dr. Heinz Faßmann leisteten alle männlichen Mitglieder ihren Präsenzdienst ab. Dr. Josef Moser ist Absolvent des Theresianischen Militärgymnasiums.

DAS LIED VOM GUTEN KAMERADEN

Beim Spielen des Liedes ist von Soldaten der militärische Gruß zu erweisen. Diese besondere Ehrerweisung steht ansonsten nur Nationalhymnen zu. Es wird in Österreich bei allen Trauerfeierlichkeiten des Militärs, der Einsatzorganisationen sowie des Kameradschaftsbundes gespielt und zählt zu den bekanntesten Musikstücken.

RUDOLF LOBNIG

Kaum ein Lied oder Musikstück ist so bekannt wie das Lied vom Guten Kameraden. Es spielt im Trauerzeremoniell des Österreichischen Bundesheeres eine große Rolle und ist Bestandteil jeder militärischen Trauerfeier. Auch von der Exekutive ist das Lied bei Trauerfeierlichkeiten übernommen worden.

Das Musikstück wird aber auch bei zivilen Trauerfeiern intoniert, vor allem dann, wenn die Verstorbenen Angehörige des Kameradschaftsbundes, der Feuerwehr oder anderer Einsatzorganisationen sind. Auch bei Beerdigungen von Mitgliedern einer Studentenverbindung wird es häufig gesungen, gelegentlich mit einem abweichenden Text (sogenanntes Sänger-Grablied). Gesungen wird das Lied dabei nur im Ausnahmefall, sondern lediglich durch Intonation der allgemein bekannten Melodie mit einer Blaskapelle oder einer einzelnen Trompete angedeutet.

Ein Kind der Befreiungskriege

Ludwig Uhland schrieb sein Lied während der Befreiungskriege gegen Napoleon. Österreich hatte sich 1809 zuerst gegen den Imperator erhoben. Der junge Poet nahm am Leiden auf beiden Seiten Anteil: Er fühlte mit den Badenern, die unter französischem Befehl gegen die aufständischen Tiroler ziehen mussten, und er trauerte um seinen Förderer Leo von Seckendorf, der als österreichischer Hauptmann gefallen war. Uhland war aufgefordert worden, für ein Flugblatt „Zum Besten der (badischen) Invaliden des Feldzugs“ ein Kriegslied zu verfassen. Sein Beitrag kam jedoch zu spät, und so nahm sein Freund Justinus Kerner den „Guten Kameraden“ zwei Jahre später in seinen „Poetischen Almanach für das Jahr 1812“ auf. Danach erschien er in allen eigenständigen Gedichtbänden Uhlands und 1848 im „Deutschen Volksgesangbuch“ Hoffmanns von Fallersleben. Doch in welcher Nachbarschaft das Lied auch stand, es blieb ein Solitär. Ihm fehlte der Völkerschlagton, der national-heroische Doppelklang, der in den Kriegsliedern der Zeit dominierte: Arndts „Was ist des Deutschen Vaterland?“, Körners „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los“, Nonnes „Flamme empor“. Lieder dieses Schlags dichtete Uhland später auch selbst, und dabei mag er seinem Wunsch nach Parteinahme nachgegeben haben. An-



Motiv auf einer Karte des Kriegshilfs-Büros des Roten Kreuzes, 1916. Foto: Staatsarchiv

Offizielle Karte für: Rotes Kreuz, Kriegshilfs-Büro

ders als beim „Guten Kameraden“, bei dem er seinen Ehrgeiz darauf verwandte, den Volksliedton zu treffen.

Neue Vertonung

Obgleich Uhlands Gedicht schon vertont war, nahm der Tübinger Universitätsmusikdirektor Friedrich Silcher sich seiner nochmals an. Keiner im 19. Jahrhundert konnte romantische Poesie so populär in Singbares umsetzen wie er.

Silcher hatte für Uhlands Lied eine Melodie in der Schweiz gefunden, wo ihm das Volkslied „Ein schwarzbraunes Mädchen hat ein Feldjäger lieb“ zu Ohren kam. Wahrheitsgemäß teilte er auch auf dem Notenblatt des „Guten Kameraden“ mit: „Aus der Schweiz, in 4/4 Takt verändert, v. Silcher“.

Mit der neuen Vertonung errang das Lied ungeheure Popularität und wird heute bei militärischen Trauerfeierlichkeiten auf der ganzen Welt intoniert.

Das Lied ist international in englischer, französischer, italienischer und spanischer Übersetzung geläufig und gehört in manchen Ländern (beispielsweise in Chile und Bulgarien) zum traditionellen Liedgut der Streitkräfte. Es findet sich in japanischen Liederbüchern, wird in der Fremdenlegion gesungen („J'avais un camarade“), ja selbst in Holland hat das Soldatenlied aus dem Fundus des ungeliebten Nachbarn einen Übersetzer gefunden („Ik had een wapenbroeder“). Selbst für den Fall, dass die Nationen absterben sollten, ist in der Weltsprache Ido mit einer globalisierten Fassung vorgesorgt: „Me havis kamarado tu plu bonan trovas ne tamburo nin vokadis il apud me iradis sampaze quale me.“

Ebenso wird Silchers Melodie von den Franzosen zum Nationalfeiertag am 14. Juli am Grabmal des unbekanntenen Soldaten gespielt.

Quellen:

Volksbund, Kurt Oesterle: „Das Lied vom guten Kameraden“



Der gute Kamerad

Ich hatt einen Kameraden,
Einen bessern find'st du nit.
Die Trommel schlug zum Streite,
Er ging an meiner Seite
In gleichem Schritt und Tritt.

Eine Kugel kam geflogen,
Gilt's mir oder gilt es dir?
Ihn hat es weggerissen,
Er liegt mir vor den Füßen,
Als wär's ein Stück von mir.

Will mir die Hand noch reichen,
Derweil ich eben lad.
Kann dir die Hand nicht geben,
Bleib du im ew'gen Leben
Mein guter Kamerad!



Landesfahnenpatin
Cäzilia Kargl

In memoriam

Am 26. August 2018 verstarb die Gattin des Bezirksobmannes von Weiz, Vizepräs. August Kargl, im 66. Lebensjahr. Die Verabschiedung von Cäzilia Kargl fand am 30. August 2018, unter Beisein vieler Kameraden und der Landesfahne, in der Pfarrkirche Rettenegg statt. Landes-Chronist Oberst i.R. Gottfried Maicher überbrachte im Namen des Landesverbandes die Anteilnahme an die Familie und richtete Worte des Gedenkens an die Trauergemeinde. Maicher erinnerte an das Landestreffen 2000 auf dem Grazer Freiheitsplatz, wo die Verstorbene als Patin für die neue Landesfahne wirkte. Der Landesverband Steiermark bedankt sich nochmals bei Cäzilia Kargl für die Übernahme der Patenschaft und wird ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

ICH HATT' EINEN KAMERADEN ...

BRUCK/MUR

OV St. Lorenzen-St. Marein/Mürztal:
Karl Buchrieser,
Gerhard Hochreiter und
Karl Schäffer

DEUTSCHLANDSBERG

OV Eibiswald:
Dir. i. R. Karl Wöss (75)
OV Preding:
Alois Gutjahr (78)

FELDBACH

StV Feldbach:
Martha Kaplan, August Pfister
und Ing. Johann Promitzer

GRAZ-NORD

OV Hitzendorf:
Max Brandstätter (79),
Alois Fürst (92) und
Karl Koschar (89)

GRAZ-SÜD

OV Nestelbach:
Rudolf Halper (77) und
Othmar Klinger (76)
OV Werndorf:
Josef Baumann (79),
Hubert Hartinger (78) und
Johann Vacek (90)

HARTBERG

OV Vorau:
Josef Glössl (72) und
HR Dr. Rudolf Holzer (94)

LIEZEN

OV Irdning:
Armin Eberhardt (82),
Josef Mayer (94),
Franz Pfusterer (58),
August Schwab (92) und
Johann Zelzer (95)
OV Palfau:
Viktor Nachbagauer (69)

MURAU

OV St. Veit/Gegend:
Schussmeister Franz Holler
(59)

RADKERSBURG

OV Lichendorf:
Franz Teichtmeister (68)
OV Weitersfeld/Mur
Anton Ranftl (69)

WEIZ

OV Ratten:
Karl Pusterhofer (76)
OV Rettenegg:
EObm. August Kargl (96),
Alfred Spandl (60) und
EM Konrad Steiner (91)
EM Raimund Eisenhut (72)
und LdFahnenpatin Cäzilia
Kargl (65)
**OV St. Margarethen/
Raab:**
Johann Timeth (69)
StV Weiz:
Willibald Krenn (90)



jeder Ausgabe aktualisiert – es ist empfehlenswert, die Mitgliedszeitschrift für die Einsichtnahme aufzubewahren. Weiters bitten wir alle Kameraden um die Bekanntgabe von Unternehmen, die sich an dieser Aktion beteiligen würden.

[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
GÄRTNEREI	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
HEIMWERKER	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
KÖRPER & GESUNDHEIT	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
MÖBELHÄUSER	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
REISEBÜRO	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
SCHLÜSSELDIENST	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
SICHTSCHUTZ/ZÄUNE	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
SKIGEBIETE	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
THERMEN	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
UHREN/SCHMUCK	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
WEITERE	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]



Entspannen inmitten der wunderschönen Hügellandschaft der Lipizzanerheimat. Foto: © Hotel & Therme NOVA GmbH & CoKG

WOHLFÜHLEN, GENIESSEN, ENTSPANNEN
Kraft und Energie tanken, Körper und Geist wieder auf Vordermann bringen – tauchen Sie ein in die Welt des Wohlbefindens. Hotel & Therme Nova bietet Genuss pur.

Egal ob Sie sich eine Auszeit gönnen, etwas für Ihre Gesundheit tun oder es sich einfach wieder mal so richtig gut gehen lassen möchten – Hotel & Therme NOVA bietet ein umfangreiches Angebot an Kuraufenthalten, Hotelnächtingungen, Thermenbesuchen, Therapien und Wohlfühlbehandlungen.

Die anspruchsvolle, moderne Thermen-Architektur mit wunderschönen Glas- und Lichtelementen sowie unzähligen technischen Raffinessen machen den Besuch zu einem unverwechselbaren Erlebnis. Mehr als 1.000 m² Wasserfläche, die Saunalandschaft, die sich über zwei Deckebenen erstreckt, und einen wunderschönen Panoramablick auf die weststeirische Hügellandschaft der Lipizzanerheimat bietet das NOVA-Indoor-Sportbad (vier Bahnen, 25 m/28°C), die Blaue Grotte mit den heißen Bänken, der Tropenwald mit Tropenhöhle sowie der Sonnenlichtturm mit frühlingshaften Klängen lassen keine Wünsche offen. Das tägliche Thermen-Aktivprogramm (Wassergymnastik, Aqua-Jogging, Kneippen) und die NOVA-Wohlfühlbehandlungen runden das vielseitige Thermen-Angebot ab.



Kontakt
Hotel & Therme Nova Köflach
An der Quelle 1
8580 Köflach
Tel.: +43 (0) 3144 / 70 100
E-Mail: info@novakoeflach.at
Web: www.novakoeflach.at



Jerusalem: Die Klagemauer, im Hintergrund der Felsendom.
Foto: Werner Berthold/Wiki commons

In der Hauptstadt Jerusalem treffen drei Religionen aufeinander. Tel Aviv, eine der modernsten Städte der Welt, steht für das pulsierende Leben. Was eine Reise in das „Heilige Land“ besonders macht und wie man dort mit der schwierigen Sicherheitslage umgeht.

DR. FRANZ UNTERASINGER

EINZIGARTIGES ISRAEL

EIN REISEBERICHT ÜBER EIN LAND DER GEGENSÄTZE

Biblische Stätten und Badestrände – dafür ist Israel, ein Staat an der südöstlichen Mittelmeerküste, der an Syrien, Jordanien und Ägypten grenzt, bekannt. Das Kernland Israels umfasst etwa 22.380 qkm; mit den besetzten Gebieten kommen noch zusätzlich 6.831 qkm hinzu. Damit umfasst das Staatsgebiet von Israel etwa ein Drittel des Staatsgebietes von Österreich. Das dicht besiedelte Israel zählt inklusive der besetzten Gebiete 8,8 Millionen Einwohner, also etwa gleich viele Einwohner wie Österreich. Die Hauptstadt Jerusalem (zweitgrößte Stadt – 882.000 Einwohner) ist im Vergleich zum Ballungsraum von Tel Aviv-Haifa (zwei Millionen Einwohnern) klein. In Israel werden 33 Sprachen gesprochen: Hebräisch und Arabisch sind die Amtssprachen, viele Leute sprechen aber auch Farsi, Ukrainisch, Ungarisch, Tschechisch, Kurdisch und Deutsch. Die israelische Währung ist der Schekel, ein Euro sind in etwa vier Schekel. Für die Einreise benötigt man – wie gewohnt – einen gültigen Reisepass, aber kein Visum.

Sehenswert

Gut dreieinhalb Stunden dauert der Flug von Wien bis zum Flughafen in Tel Aviv, der nach dem ersten Staatspräsidenten von Israel, Ben Gurion, benannt ist. Tel Aviv, auch bekannt als „Weiße Stadt“ beeindruckt zum einen durch ihr pulsierendes Leben, zum andern mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten (z. B. das Kunstmuseum, die große Synagoge, der Carmel Markt Shuk Ha'Camel, der farbenfrohe Hafen, die Promenade ...). Bloß einhalb Busstunden entfernt in den jüdischen Bergen zwischen Mittelmeer und Totem Meer liegt Jerusalem, wo sich die Kulturen von Asien, Afrika und Europa treffen. An jüdischen Sehenswürdigkeiten ist vor allem die Westmauer

oder Klagemauer zu erwähnen, die der Stelle des Allerheiligsten im damaligen Tempel am nächsten liegt und als Gebetsbereich verwendet wird. An muslimischen Sehenswürdigkeiten ist vor allem der Tempelberg zu erwähnen, an dessen Stelle der salomonische Tempel gestanden ist und heute der Felsendom und die al-Aqsa-Moschee stehen. An christlichen Sehenswürdigkeiten sind die Grabeskirche zu erwähnen und die Via Dolorosa, der letzte Weg Jesu in vierzehn Stationen. Sehenswert sind auch der Ölberg, der Garten Getsemani und die Grabeskirche von Maria. An säkularen Sehenswürdigkeiten ist vor allem das Shoa Dokumentationszentrum (Jad Vasm) zu erwähnen, das als Erinnerung an die Opfer des Holocaust errichtet wurde, das Parlament, und die Universität.

Auf den Spuren von Jesus

Etwa eine Stunde dauert die Fahrt von Jerusalem nach Bethlehem und in der Folge nach Jericho. Sowohl Bethlehem als auch Jericho sind im Westjordanland im palästinensischen Autonomiegebiet gelegen. Bethlehem, Herkunftsort König Davids und Geburtsort von Jesus, zählt heute rund 30.000 Einwohner. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten sind die Geburtskirche und der Manger Platz. Außerdem zählt dazu die Milchgrotte, wo Maria Jesus gestillt haben soll, als die Familie aus Bethlehem geflohen ist und das Hirtenfeld mit einer Kapelle zu Ehren der Hirten, die ihre Herde zurückgelassen haben, um Jesus zu folgen. Genau vor Bethlehem liegt Rachels Grab; die Stätte ist deswegen heilig, weil sie als Begräbnisstätte der jüdischen Urahnin Rachel gilt. Von Betlehem eine halbe Stunde entfernt liegt Jericho, circa 250 Meter unter dem Meeresspiegel. In Jericho sind berühmte Ausgrabungen im archäologischen Park zu sehen. Eine bedeutende

Sehenswürdigkeit ist der Berg der Versuchung, sowie das Wadi Tal in dessen Felsen das griechisch-orthodoxe St. Georgskloster hineingehauen ist.

„Verteidigungskraft Israels“

Bemerkenswert ist, wie Israel mit seiner schwierigen Sicherheitslage umgeht. Einerseits sind sehr viele Polizisten zu sehen und zwar in geschlossenen Fahrzeugen, auf Motorrädern und auch Motorrollern, wobei meist ein Polizist mit einer Pistole bewaffnet ist und der andere mit einer Maschinenpistole. Die Kontrollen erfolgen selten, unaufdringlich und sehr freundlich. Israel unterhält eine Armee mit circa 160.000 Soldaten und 680.000 Reservisten. Die israelischen Streitkräfte wurden 1948, also vor 70 Jahren gegründet. Sie werden Zahel genannt, was so viel heißt wie „Verteidigungskraft Israels“. Die vorrangigen Sicherheitsziele sind die Verteidigung der Existenz Israels, der territorialen Integrität, der Souveränität, die Abschreckung aller Feinde sowie

die Eindämmung des Terrorismus, der eine Bedrohung des täglichen Lebens darstellt. Das Militärbudget beträgt 5,4 % des BIP (Österreich, 0,55 %). Der Wehrdienst der Männer dauert drei Jahre, der der Frauen 21 Monate, zusätzlich sind die männlichen Israelis verpflichtet, bis zum 41. Lebensjahr (Offiziere bis zum 51. Lebensjahr) pro Jahr einmal Übungen zu absolvieren, die bis zu 30 Tage dauern können. Diese Pflicht dauert bei den Frauen bis zum 24. Lebensjahr. Die Schlagkraft der israelischen Streitkräfte ist vor allem auf Grund ihrer hohen Technisierung gegeben, auf Grund der großen Beweglichkeit und auch daraus abzuleiten, dass die Truppen jährliche Übungen durchführen und dadurch aufeinander abgestimmt sind. Es ist erstaunlich, mit welcher Selbstverständlichkeit die große Belastung durch den langen Wehrdienst und die nachfolgenden Übungen akzeptiert wird. Israel ist nicht nur als Reiseland einzigartig, auch die Haltung der Israelis zu ihrem Staat und ihr Wille zur Selbstbehauptung sind bewundernswert.



Oberst Josef Holzer wird neuer Kommandant der 7. Jägerbrigade.
Foto: Bundesheer/
STROBL STEPHANIE

NEUER BRIGADE-KOMMANDANT

Den neuen Kommandanten der 7. Jägerbrigade, Oberst Josef Holzer, begrüßte Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer am 22. August 2018 in der Grazer Burg. Seine neue Funktion als Brigadekommandant übernahm Holzer Anfang August von Brigadier Jürgen Wörgötter.

In der Steiermark unterstehen das Jägerbataillon 17 in Straß, die Aufklärungs- und Artilleriebataillone in Feldbach und die ABC-Abwehrkompanie in der Grazer Gablenzkaserne dem Kommando der 7. Jägerbrigade. Wie LH Schützenhöfer betonte: „Die Sicherheit der Steierinnen und Steierer ist mir ein besonderes Anliegen, daher danke ich dem neuen Kommandanten Oberst Josef Holzer für seinen Besuch. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle unseres Landes.“

Oberst Holzer ist 1984 als Einjährig-Freiwilliger eingerückt und 1988 aus der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt als Leutnant ausgemustert. Nach 15 Jahren auf unterschiedlichen Funktionen bei der Truppe absolvierte er von 2003 bis 2006 den Generalstabslehrgang. Es folgten Verwendungen als Planungsleiter für Personal und Einsätze beim Streitkräftekommando in Graz, ein Jahr als Bataillonskommandant beim

Jägerbataillon 17 in Straß sowie ein Jahr als Referatsleiter für Personalentwicklung im Verteidigungsministerium. Von 2009 bis 2010 war er in Bosnien österreichischer Kontingentskommandant bei EUFOR. Seit 2014 war Oberst Holzer Militärdiplomat und stellvertretender Leiter der Militärvertretung in Brüssel. Der 52-jährige Steirer ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Mooskirchen.

Spezialverband

Die 7. Jägerbrigade ist ein Spezialverband des Österreichischen Bundesheeres und besteht aus dem luftbeweglichen Jägerbataillon 25 (Klagenfurt), dem mit Pandur-Radpanzern ausgerüsteten Jägerbataillon 17 (Straß), dem Pionierbataillon 1 (Villach), dem Aufklärungs- und Artilleriebataillon 7 (Feldbach) sowie dem für Versorgung und Logistik zuständigen Stabsbataillon 7 in Klagenfurt.

Sie ist die „leichte Brigade“ des Bundesheeres und für Einsätze zur Stabilisierung im Ausland und zur Unterstützung des Kommandos Schnelle Einsätze im Inland vorgesehen. Soldaten der 7. Jägerbrigade standen bereits im Libanon, Zypern, auf den Golanhöhen, in Albanien, im Kosovo, in Afghanistan und in Bosnien im Einsatz. Auch bei den AFDRU-Einsätzen („Austrian Forces Disaster Relief Unit“) nach der Tsunamikatastrophe in Sri Lanka und bei der Trinkwasseraufbereitung in Pakistan nach dem Erdbeben waren sie vor Ort.

Bei Umweltkatastrophen im Inland wie Hochwasser, Vermurungen und Lawinen sind die Pioniere der „Siebenten“ oft die ersten Helfer. Kürzlich unterstützten sie die Aufräumarbeiten nach den schweren Unwettern mit Sturmschäden Mitte Juni im Bezirk Weiz (Steiermark). Dabei wurden vier Wildbäche von Verkläunungen gesäubert sowie Hangsicherungsbauten errichtet.



LH Schützenhöfer mit dem neuen Brigadekommandanten Oberst Holzer.
Foto: Steiermark.at/
Streibl



WIR GRATULIEREN HERZLICH ...

Zur Vollendung des 50. Lebensjahres:

Franz Bauer, OV Deutsch Goritz; Wolfgang Luidold, OV Donnersbach; Oswald Kermann, OV Leutschach; Christian Dorn, Erwin Fürpaß, Gudrun Gaar, Rudolf Grinschgl und Stefan Schulz, OV Mooskirchen; Bernd Hammer, Thomas Horn, Helmut Pfeiffenberger und Anton Pöllauer, OV Pöls-Oberkurzheim; Johann Hauer und Dr. Maximilian Ochensthaler, OV Rettenegg; Werner Gruber, OV Semriach; Ludwig Meißl und Wolfgang Stix, OV St. Margarethen/Raab; gf. Obm. Willibald Steinbauer, OV St. Martin i. S.; Christoph Radl, OV Wundschuh; Günther Frießenkircher, Andreas Neuhold, Alfred Smolarski und Othmar Tlapak, StV Weiz

Zur Vollendung des 55. Lebensjahres:

Ernst Derler und Peter Fellner, OV Frohnleiten; Ferdinand Weihs, OV Pöls-Oberkurzheim; Annemarie Keimel, OV Ratschendorf; Karl Wegerer jun., OV Rettenegg; Alois Hirsch, Wolfgang Kahr und Fahnenpatin Sylvia Loidolt, OV Semriach; Herbert Loidl, OV Unterlamm; Anton Steinwender, OV Wettmannstätten; Heinz Glatz, Peter Graf, Helmut Kleinhappl, Siegfried Kober und Peter Raser, StV Weiz

Zur Vollendung des 60. Lebensjahres:

Alfred Wegscheider, OV Altenmarkt/St. Gallen; Friedrich Brandmüller, OV Ardning; Willibald Denk, Karl Pein und August Schmutz, OV Deutsch Goritz; Rudolf Gruber und Ernst Wallner, OV Donnersbach; gf. Obm. Josef Reiser, OV Gnas; Peter Haring, Ewald Postl, Anton Schunko, Walter Sivetz, Ing. Rupert Skotschnigg, Obst Ing. Philipp Tauß und Franz Wallner, OV Leutschach; Helmut Gressenberger, OV Mooskirchen; Josef Friedl, OV Nestelbach; Gerald Heil und Anna Koini, OV Pöls-Oberkurzheim; Franz Holler, Franz Monschein und Günther Padaritsch, OV Ratschendorf; Fahnenpatin Helga Christandl, OV Semriach; EPräs. HR Olt i. R. Mag. Dr. jur. Helmut Kreuzwirth und Glockenpatin Emma Schrei, OV Stainz; Paul Guttman und Karl-Heinz Hacher, OV St. Gallen/Weißenbach; Werner Mayer, Peter Meißl, Josef Reichmann und Gerhard Voit, OV St. Margarethen/Raab; Wilhelm Ebner, OV Tauplitz; Erich Freiszsmuth, OV Unterlamm; Roman Blattl, Kilian Peer, Willibald Rohrer und Christine Schlag-Lukas, OV Werndorf; Fahnenpatin Helene Gartler, Herbert Greil, Alois Kickmaier und Karl Marchel, OV Wundschuh; Josef Auer, Erwein Gudenus, Josef Jakowenko, Siegfried Karrer, Gertrud Krones, Friedrich Lorenz, Alfred Schöberl und Gerhard Tandl, StV Weiz

Zur Vollendung des 65. Lebensjahres:

Franz Trummer, OV Deutsch Goritz; Josef Bernsteiner, OV Gschier, Johann Koch, Hugo Orgl, Helmut Reinprecht, Siegfried Strommer, Manfred Windisch und Ferdinand Zweiger, OV Mooskirchen; Josef Eisenberger, OV Nestelbach; Franz Knippitsch und Herbert Schober, OV Ratschendorf; Paul Enzinger, Peter Gruber und Albert Höfler, OV Semriach; Herbert Hofer, Willibald Löffler, Ernst Puntigam, Josef Rauch und Franz Wagnes, OV St. Margarethen/Raab; Walter Gesslbauer, OV Tauplitz; Alois Resch, OV Unterlamm; Johann Renzhammer, OV Werndorf; Wolfgang Spannring, StV Bruck/Mur; Gerhard Allmer, Johann Frieß, Erich Gschiel, Josef Gutkauf, Anton Hollersbacher, Josef Kager, Maximilian Pösinger und

Hans Trsek, StV Weiz

Zur Vollendung des 70. Lebensjahres:

Franz Pichler, OV Ardning; Alfred Gierer, Gerhard Luidold, Josef Murer und Engelbert Schlemmer, OV Donnersbach; Stefan Ludwig und Johann Zöhrer, OV Frohnleiten; Obm. Josef Schiefer, OV Gnas; Mag. Manfred Hofer, Alban Koller, Erwin Tippel und Engelbert Wabra, OV Irnding; Franz Krebs und Franz Lampl, OV Leutschach; Viktor Schwar, OV Lieboch; Franz Gotthard, Johann Köberl, Peter Niggas, Ferdinand Pipusch, Anton Rohrer und Augustinus Summer, OV Mooskirchen; Kass. Rupert Steinreiber, OV Pöllau; Franz Bauer, Elfriede Puntigam und Franz Schober, OV Ratschendorf; Hans-Jörg Lichtenegger, Reinhard Pilz, Johann Pitzer, Siegmund Schrempf, Michael Steiner und Herbert Stocker, OV Schladming; Fahnenpatin Elfriede Martinelli, OV Semriach; Helmut Scheer, OV Stainz; Ernst Prader, OV St. Gallen/Weißenbach; Friedrich Däuber, OV St. Lorenzen-St. Marein/Mürztal; Manfred Hütter, Josef Locker, Siegfried Sattinger, Franz Steinkleibl und Schf. Willi Stubenschrott, OV St. Margarethen/Raab; Kdt. Johann Gartner, Johann Jöbstl, Herbert Krasser, Johann Prates und Ingrid Sackl, OV St. Martin i. S.; Karl Hofer, OV Thal; Johann Fluchs und Helmtraud Mohorko, OV Werndorf; Otto Kollmann und Org.-Ref. Johann Sauer, OV Wettmannstätten; Anna Maria Corak und DI Alfred Weber, StV Bruck/Mur; Alois Lafer, StV Feldbach; Franz Hadolt, Gerhard Hütter, Josef Marterer, Johann Neuhold, Herbert Rechling, Johann Tauser, Rudolf Weinfurter, Johann Steinkellner und Johann Wiedenhofer, StV Weiz

Zur Vollendung des 75. Lebensjahres:

Karl Maier, OV Deutsch Goritz; Werner Hochsteiner, Bernhard Rachoing und Josef Schweiger, OV Frohnleiten; Siegfried Schmid, OV Irnding; Karl Sengwein, OV Lieboch; Anton Hutter, Rudolf Marsching, Josef Roll und Helmut Trost, OV Mooskirchen; Werner Schneider, OV Pöls-Oberkurzheim; Karl Haas, Rudolf Krotz, Karl Maier und Friedrich Wohlkinger, OV Ratschendorf; Karl Royer, OV Schladming; Fahnenpatin Ida Harrer und EM Franz Jaritz, OV Semriach; Johann Freidl, Helmut Schuh, Josef Weißenbacher und Johann Wippel, OV St. Lorenzen-St. Marein/Mürztal; Karl Friedheim und Karl Meister, OV St. Margarethen/Raab; Franz Brauchart, Alfred Graf, Rosina Koch, DI Carl Micklautsch und Walter Sackl, OV St. Martin i. S.; Walter Pulsinger, OV St. Veit/Gegend; Horst Hechl, OV Tauplitz; Franz Gapp und Eduard Kinkopf, OV Thal; Marianne Schilly, OV Weitersfeld/Mur. Obm. Ök.-Rat Albin Krenn, StV Bruck/Mur; Ingomar Junghans, Helmut Kienreich, Sieglinde Schimek und Rupert Tödling, StV Weiz

Zur Vollendung des 80. Lebensjahres:

Hubert Huntner, OV Donnersbach; Franz Reisinger, OV Frohnleiten; Hermann Kampl, Hubert Kuntner und Heimo Pranzl, OV Irnding; Adolf Weissensteiner, OV Mooskirchen; Hubert Fritz und Alois Ritter, OV Nestelbach; EM Johann Klammler, OV Passail; Max Hrebicek und Konrad Sauermoser, OV Pöls-Oberkurzheim; Franz Kölbl, OV Preding; Richard Royer-Binder, Franz Stückschwaiger und Josef Trinker, OV Schladming; Anton Pichler, OV Semriach; Johann Geisler und Glockenpatin Maria Rath, OV Stainz; Engelbert Hufnagl und Johann

Weissensteiner, OV St. Gallen/Weißenbach; Josef Gruber, OV St. Lorenzen-St. Marein/Mürztal; Leopold Dietl, Roman Kienreich, Josef Matz und Karl Obendrauf, OV St. Margarethen/Raab; Markus Achatz und Franz Reiterer, OV St. Martin i. S.; Stefan Kreuzer, Alfred Schwaiger und Eduard Stocker, OV Tauplitz; Hermine Dokter, Hermine Freisinger und Sieglinde Suchy, OV Thal; Bez.-Schf. Johann Högler, OV Wundschuh; Franz Steiner, StV Bruck/Mur; Franz Buzek und Wilhelm Schreiner, StV Weiz

weitere:

Nikolaus Schörgi (81), OV Lieboch; Johann Schaffer (81), OV Pöls-Oberkurzheim; Ludwig Hofer (83) und Gerald Stückelberger (83), StV Bruck/Mur

Zur Vollendung des 85. Lebensjahres:

Johann Barth, OV Frohnleiten; Johann Schuster, OV Irnding; Heinrich Schmid und Willi Schmid, OV Mooskirchen; Johann Brudnjak, OV St. Lorenzen-St. Marein/Mürztal; Grete Krenn, OV St. Martin i. S.;

weitere:

Josef Dorn (87), StV Bruck/Mur

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres:

Peter Pretterhofer, OV Nestelbach; Karl Zenz, OV Pöls-Oberkurzheim; Valentin Kulmer, OV St. Margarethen/Raab; Fahnenmutter Paula Jöbstl und Alfred Neubauer, OV St. Martin i. S.; Jakob Khom, OV St. Veit/Gegend; Reinhard Valesi, StV Bruck/Mur

weitere:

Karl Grabenhofer (93) und Willibald Prietl (92), OV Frohnleiten; Willi Leth (91), OV Mooskirchen; Josef Pögl (94), OV Nestelbach; EM Ignaz Fiedler (91), OV Pöllau; Fähnrich Johann Rohrer (94), OV Tauplitz; Manfred Schweiger (93), StV Bruck/Mur; Maria Beyer (92), Alt-Bgm. Karl Deutschmann (94), Johann Gölles (94), Karl Prem (91) und Fahnenpatin Maria Puchleitner (91), StV Feldbach

Zur Vollendung des 95. Lebensjahres:

Franz Pein, OV Deutsch Goritz; Roman Herbst, OV Frohnleiten; Eduard Isker und Heinrich Trojer, OV Gratkorn; Engelbert Kleer, OV Schladming; Anton Fink, OV St. Anna am Aigen; Alfred Hauber, OV St. Lorenzen-St. Marein/Mürztal; Josef Schicker sen., OV Weitersfeld/Mur; Josef Nicht, StV Bruck/Mur

weitere:

Eduard Rappl, OV Ardning; Rupert Windisch (97), OV Frohnleiten; EM Josef Schlagbauer (97), OV Pöllau; EM Alois Feldgitscher (98), StV Feldbach

Zur Hochzeit:

Dijana und Philipp Bund, MSc, OV Deutsch Goritz; Susanne Maria und Helmut Mahorko, OV Leutschach

Zur Silbernen Hochzeit:

Elisabeth und Johannes Gaich, OV Thal

Zur Goldenen Hochzeit:

Elfriede und Ferdinand Dobida sowie Gerti und Klaus Löscher, OV Thal

Zur Diamantenen Hochzeit:

Josefa und August Mitteregger, StV Bruck/Mur

Zur Eisernen Hochzeit:

Rosa und Johann Fuchs, OV Thal

BV BRUCK AN DER MUR



Bei 28 Grad Außentemperatur war ein kühles Eis vor dem Dorfmuseum willkommen

„VOLKSKULTUR PUR“

Wenn Engerl reisen, wird sich das Wetter weisen.“ Diese Redensart bewahrheitete sich für die Mitglieder und die Gäste des OV Turnau, die kürzlich Niederösterreich und das Burgenland besuchten.

War es noch leicht regnerisch bei der Anfahrt über den Semmering, so sollten sich die Wolken rasch lichten; Sonnenstrahlen blitzten bereits bei der ersten Station, dem Wiener Flughafen, vom Himmel. Viel Interessantes über den Flugbetrieb erfuhren die Mitglieder des OV Turnau bei der Rundfahrt am Flugfeld, ehe es zum Mittagessen in Neusiedl am See ging. „Volkskultur pur“ gab es danach in den rund 35 wieder errichteten Gebäuden, die alle aus dem Heideboden stammen – im Dorfmuseum Mönchhof schwebten die Mitglieder in Erinnerungen bzw. ließen ganz einfach nur die Atmosphäre auf sich wirken. Seinen gemütlichen Abschluss fand der schöne Tag bei einem Heurigen in Neudörfel. Wieder in Turnau angekommen, dankte Obm. Franz Höfler allen Teilnehmern für ihre Disziplin, aber im Besonderen dem Buslenker, Bez.-Presseref. Gerald Lenger. Er hatte die Gruppe nicht nur sicher chauffiert, sondern auch den Ausflug bestens organisiert.

Staffelholz weilt beim OV Turnau



Die Ausflugsgruppe besuchte Baden bei Wien

Es war bereits der 9. Grabenausflug, zu dem der Vorstand des OV Aflenz die Ortsverbände Etmühl-St. Ilgen, Thörl und Turnau dieser Tage eingeladen hatte. Das Reiseziel, Baden bei Wien, wo eine interessante Führung in einem

EVN-Heizkraftwerk am Programm stand, erreichten die Kameradinnen und Kameraden bequem per Reisebus der Steiermärkischen Landesbahnen. Am Nachmittag ging es weiter zum gemütlichen Ausklang in einem Heurigen (Soos). Obm. Peter Fladischer dankte im Namen des OV Aflenz allen Mitgereisten für ihre Teilnahme, ehe er das „Staffelholz“ an die Organisatoren des 10. Grabenausflugs übergab, den Mitgliedern des OV Turnau.

BEZ.-PRESSEREF. GERALD LENGER

Bergandacht

12. August, Aflenzer Bürgeralm: Alica Weisenbacher zelebrierte die jährliche Bergandacht beim renovierten Heldenkreuz, die vom MV Aflenz und einem Horn-Ensemble feierlich gestaltet wurde. Einen Einblick in den historischen Hintergrund des Heldenkreuzes gab Wehrdienstberater Ing. Peter Pollerhus. Er und Obm. Peter Fladischer dankten allen freiwilligen Helfern für die geleisteten Arbeitsstunden, aber im Besonderen Fa. Stieg für die finanzielle Unterstützung.



Feierliche Bergandacht beim renovierten Heldenkreuz auf der Aflenzer Bürgeralm

OV St. Lorenzen-St. Marein/ Mürztal resümiert regen Sommer

Im Juni nahm der OV St. Lorenzen-St. Marein/Mürztal an der Angelobung in Mariazell anlässlich 70 Jahre Stadterhebung teil. Erneut war das Ablegen des Eides auf die Republik Österreich ein emotionales Erlebnis – nicht bloß für die Soldaten, sondern auch für die Besucher der Zeremonie. Weitere Highlights: Das Landesfahrentreffen in Lebring, die 140-Jahr-Feier des OV Mooskirchen sowie das Bezirkstreffen in Jagerberg rundeten den Ausrückungsreigen ab. Beim Wandertag des Ortsverbandes ging es

vom GH „Schwammerlwirt“ (Kindberg) nach einer kurzen Rast bei der „Kochhütte“ zum GH „Rumpelmühle“, wo man sich für die letzte Etappe der Wanderung stärkte. Ausgelungen ist die gelungene Veranstaltung im GH Ötschmayer. Dem treuen Mitglied, Alfred Hauber, der kürzlich auf 95 Lebensjahre zurückblickte, überbrachten BO Fritz Schuh und Obm. Florian Lampl die besten Glückwünsche.

BEZ.-INTERNETREF. ING. HARALD ARCHAN



BO Fritz Schuh beehrte Alfred Hauber an seinem 95. Geburtstag



„Hoch sollen sie leben!“

Bild oben – Ein seltenes Jubiläum, nämlich 60 glückliche Ehejahre (diamantene Hochzeit), feierten dieser Tage Josefa und August Mitteregger. Obm. Ök.-Rat Albin Krenn und die Vorstandsmitglieder des StV Bruck/Mur wünschten dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre in guter Gesundheit.

Der ehemalige Stadtverbands- und Bezirksobmann, Franz Steiner, feierte am 19. Juni seinen 80. Geburtstag. Alles Gute und viele gemeinsame Stunden im Kreise der Kameraden wünschte der Vorstand im Schützenhaus.



BV DEUTSCHLANDSBERG



Einen imposanten Anblick boten die Fahnenabordnungen beim Aufmarsch zur Jubiläumsfeier

GROSSES FEST IN BAD GAMS

160-Jahr-Jubiläum mit Kriegerdenkmalsegnung

Eine Kulisse, wie sie atemberaubender nicht sein kann: 550 Kameradinnen und Kameraden mit 46 Fahnen meldete LdKdt. Alois Fötsch beim 160. Wiegenfest des OV Bad Gams. Msgr. Mag. Franz Neumüller zelebrierte die Denkmalsegnung.

Nach langen Vorbereitungen und vielen Mühen konnte sich der OV Bad Gams am 3. Juni bei der 160-Jahr-Feier mit der Kriegerdenkmalsegnung präsentieren. Schon früh am Morgen kamen Gäste aus nah und fern: Ortsverbände aus Niederösterreich, Wien, Deutschland, Kärnten, dem Burgenland und natürlich aus der Steiermark waren stark vertreten. Die Abordnungen wurden von den Ehrengästen und der Marktmsikkapelle Bad Gams mit Kapellmeister Harald Lederer empfangen, ehe LdKdt. Alois Fötsch und Bez.-Kdt. Bgm. a. D. Johann Tomberger die Mitglieder um exakt 9 Uhr zur Defilierung antreten ließen. Rund 550 Kameradinnen und Kameraden mit 46 Fahnen – darunter die Landesfahne mit LdFähnrich Helmut Hasenburger, die Bezirksfahne mit Bez.-Fähnrich Manfred Haring und die Fahne des jubilierenden Ortsverbandes mit Fähnrich Josef Klug – konnten an Vz.-Präs. Ing. Johann Harrer gemeldet werden. Der Festzug schritt danach zur Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal, wo Msgr. Mag. Franz Neumüller die vom Männergesangsverein begleitete Feldmesse zelebrierte. Für die „Donnerschläge“ aus dem Prangerstutzen zeichneten die Böllerschützen aus Ried/Bayern verantwortlich.

Den offiziellen Festakt eröffnete der Obmann des OV Bad Gams, BO Erich Resch, Grußworte sprachen Bgm. Mag. Josef Wallner und Vz.-Präs. Harrer. Als Festredner erlaubte BH HR Dr. Helmut-Theobald Müller einen interessanten Einblick in die Chronik: Das Ehrenmitglied erinnerte an die Gründung des Ortsverbandes und brachte die Geschichte des Mahnmales. Schlussendlich glitt der offizielle

Teil nahtlos in die stimmungsvolle Kameradschaftspflege über, spielten doch „Die Dachberger“ auf. Die FF Bad Gams mit HBI Ernst Größbauer sorgte während der Veranstaltung für die Sicherheit der Gäste.

LDSCHF. RENATE HARING



Ehrenbezeugung: (v. l.) Bgm. Mag. Josef Wallner, LdKass. Franz Hopfgartner, Vz.-Präs. Ing. Johann Harrer und BO Erich Resch bei der Kranzniederlegung

ÖKB-Triathlon



23. Juni, Eibiswald. Spanglerschießen, Darts und Schnapsen sind die Disziplinen des OV Preding, stellte sich beim ÖKB-Triathlon des BV Deutschlandsberg heraus: In der Einzelwertung sicherte sich Johann Klement den ersten Platz, das Kollektiv Karl Sackl, Alois Polainko, Johann Klement und Arno Gödl dominierte die Mannschaftswertung. Foto: Karl Riedler

SCHF. KARL RIEDLER

Acht Jahrzehnte



Eine Abordnung des OV Preding gratulierte Franz Kölbl zum 80. Geburtstag. Foto: Karl Riedler

Franz Kölbl lud am 17. August, zwei Tage nachdem er das 80. Lebensjahr vollendet hatte, die Vorstandsmitglieder des OV Preding zu einer Geburtstagsfeier ein. EBO Franz Lambauer überbrachte Glückwünsche und dankte dem Jubilar für seine Treue, wirkt Kölbl doch bereits seit 60 Jahren mit „unermüdlichem Engagement“ im Ortsverband. Die Abordnung überreichte ein Erinnerungsgeschenk, seine Gattin nahm ein Blumenarrangement entgegen.

SCHF. KARL RIEDLER

Drei-Tage-Reise zu Freunden

Nicht bloß eine Exkursion, sondern auch eine Drei-Tage-Reise zu Freunden war es für die 20 Mitglieder des OV St. Martin i. S., die vom 1. bis 3. Juni die bereits seit 25 Jahren währende Verbundenheit mit Kameraden aus Tschechien festigten. Über Wien, Brünn und schließlich Ostrava – die Stadt liegt etwa 20 Kilometer von der polnischen Grenze entfernt – führte die 400 Kilometer lange Route. Dort wurde die Reisegruppe von einer freundlichen Delegation empfangen und zu einem typischen mährischen Mittagessen eingeladen. Danach stand die Weltkriegsausstellung mit ihren vielen Panzern (T 34) und den überdimensionalen, in moderner Architektur erbauten Monumenten auf dem Programm. Alle Facetten des Zweiten Weltkrieges werden in den unterirdischen Räumen so realistisch veranschaulicht, dass man glauben möchte, man befände sich inmitten des Kriegsgeschehens. Die riesigen, im Originalzustand erhaltenen Bunkeranlagen von Darkovicky, ebenfalls Exponate des Schlesischen Landesmuseums, besichtigte die Gruppe auf dem Weg ins Hotel. Ausgedehnt gestaltete sich im Anschluss daran das Abendprogramm, welches die Freunde aus Tescovice zu Ehren der St. Martiner ÖKB-Delegation förmlich zelebrierten.

Auch der zweite Tag, der die Reisenden nach Humpolec – 90 Kilometer vor Prag – führte, war geprägt von einer freundschaftlichen Atmosphäre, die mit einem Brauereibesuch begann und mit einem Gala-Festakt der Feuerwehr in der Stadthalle endete. Zu rasch verflogen die Stunden und soieß es am dritten Tag nach einem köstlichen Mittagessen Abschied nehmen. Den Weg zurück nach Hause hatte Reiseleiter Schf. Franz Fröhlich bewusst

gewählt: Dieser erlaubte es, die Kulturmetropole Krumlov, ein UNESCO-Weltkulturerbe, ausgiebig zu bestaunen. Erst spät am Abend erreichte man mit dem Bus der Fa. Strohmeier (Chauffeur G. Hüttinger) wohlbehalten den Heimatort – müde, aber tief beeindruckt vom wundervollen Ausflug.



Die Reisegruppe aus St. Martin i. S. bestaunt die Weltkriegsausstellung in Ostrava.
Foto: F. Fröhlich

Gerüstet für den Wehrdienst



Briefing: Was Rekruten beim Bundesheer erwartet, weiß OstWm Bernd Kiefer

Den angehenden Grundwehr- und Zivildienern Information über ihre Möglichkeiten beim Einrücken zu geben, war Inhalt der Wehrdienstberatung der Marktgemeinde Stainz am 19. Juli im Gasthof Schaar. Knapp zwanzig junge Männer, aber auch eine ÖKB-Abordnung mit den Obmännern August Adam (OV Stainz) und Ök.-Rat Rupert Stippler (St. Stefan ob Stainz) sowie Bgm. Stephan Oswald haben sich dazu eingefunden. Als Instruktor leitete OstWm Bernd Kiefer die Veranstaltung. „Das ist eine Momentaufnahme“, erklärte Kiefer, im Bundesheer neben vielen anderen Funktionen auch als Wehrdienstbeauftragter tätig, dass die Stellungspflichtigen eine psychische und eine physiologische Untersuchung erwartet. Blut, Harn, Lunge, Augen usw. werden bei der Zwei-Tage-Stellung untersucht, zusätzlich Daten wie Größe, Gewicht oder Blutgruppe festgehalten. Was ist mitzubringen? Persönliche Identitätsurkunden, aber auch Zeugnisse und allfällige ärztliche Befunde (alles im Original). Die Kosten für die Anreise trägt das Bundesheer. Nach der Stellung bekommen die Mädchen/Burschen einen Bescheid, der die Optionen „tauglich“, „nicht tauglich“ oder „vorübergehend nicht tauglich“ umfasst. Stellungspflichtige haben dazu die Möglichkeit, ihren bevorzugten Einsatzwunsch (Zivildienst muss beantragt werden) zu deponieren. Der Oberstabswachtmeister ging in der Folge die Charakteristika der einzelnen Waffengattungen durch, wobei gewisse Bereiche (etwa Pilot, Militärmusik) eine längere Ausbildungszeit bedingen. Was

passiert, wenn ein Stellungspflichtiger nicht zur Stellung erscheint? Dann ist die Abholung durch die Polizei möglich, Entschuldigungen (z. B. Verletzung, Prüfung ...) werden aber respektiert. Nach dem offiziellen Vortrag stand OstWm Kiefer, der auch Kommandant der FF Frauental und Sanitätsbeauftragter der Feuerwehr Stallhof ist, für Einzelgespräche zur Verfügung. Der Bezirksobmann-Stellvertreter, LdKass. Franz Hopfgartner, wünschte allen Jugendlichen einen angenehmen Präsenzdienst und punktete mit der Ansage, dass die Getränke von der Marktgemeinde übernommen werden.

ANNEMARIE ADAM-STOLZ

270 Jahre: OV Stainz gratulierte seinen Jubilaren

Eine Abordnung des OV Stainz beehrte kürzlich Emma Schrei, die auf 60 Lebensjahre zurückblickte. Unsere Glockenpatin reiht sich seit mehr als 30 Jahren unter die Mitglieder, dankte Obm. August Adam mit einem Blumenarrangement, EKdt. Ernst Dirnberger überreichte das Billett. „Gesundheit und Kraft“ sollen der Jubilarin weiterhin Wegbegleiter bleiben, so die Funktionäre beim köstlichen Frühstück auf dem Balkon (Bericht: Annemarie Adam-Stolz).

„Behalte dir dein immenses Engagement für die Allgemeinheit“, wünschte LdKass. Franz Hopfgartner seinem Bundesheerjahrgangs- und Präsidiumskollegen im ÖKB-Landesverband, EPräs. HR Olt i. R. Mag. Dr. jur. Mag. Helmut Kreuzwirth, mit einem Präsent weiterhin viel Schaffenskraft zum 60. Geburtstag. Nach erfolgreichem Abschluss seines Studiums der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität in Graz schien für ihn eine juristische Laufbahn vorprogrammiert. Sich nur einem einzigen Bereich zu widmen, entsprach aber nicht dem Wesen des vielseitig Interessierten: Er bildete sich in der Hotellerie und Gastronomie aus, wandte sich aber auch militärischen Belangen zu. So war der Jubilar im Rahmen einer UNO-Mission in Israel und Syrien – als Peacekeeper, deren Landesleiter er ist, darf er sich Nobelpreisträger nennen – im Einsatz. Beruflich fand Mag. Kreuzwirth seine Position im Verteidigungsministerium mit den Agenden, sicherheitspolitischen Interessen Österreichs in Gremien der EU zu vertreten. Seit

dem Jahr 2000 ist der gerngesehene Kamerad beim Land Steiermark beschäftigt, wo er dem behördlichen Katastrophenschutz vorsteht und den Landeslawinenwarndienstes leitet. Mehr noch: Der passionierte Berg-, Rad-, Schisportler und Italien-Freund ist Vorsitzender der Sektion Graz des Österreichischen Alpenvereins mit rund 22.000 Mitgliedern und selbst als Bergretter und Heeresbergführer im Einsatz. „Wir haben heute einen speziellen Punkt“, unterbrach Obm. Adam die Ausschusssitzung im Verbandslokal Schaar, um Helmut Scheer für die Geburtstagsgratulation zum Siebziger herauszubitten. „Du hast dich für unseren Ortsverband sehr verdient gemacht“, bedankte sich der Obmann für die bereits fünfzig Jahre währende verdienstvolle Tätigkeit als Mitglied und Gruppenführer. Für ebendieses Engagement verlieh man dem Jubilar die Verdienstmedaille in Gold. LdKass. Hopfgartner schloss sich den Glückwünschen an und heftete Scheer die Medaille an die Brust.

Als Achtzigerin hätte man die immer noch agile Maria Rath nicht eingeschätzt. Dennoch, der Besuch der Abordnung des OV Stainz unterstreicht es, muss es wohl seine Richtigkeit bleiben. „Wir gratulieren Ihnen mit großer Freude“, deponierte Obm. Adam seine Glückwünsche und überreichte der Jubilarin, die sich seit 1979 als Glockenpatin engagiert, einen Blumenstrauß. Seine Gratulation brachte auch Gruppenführer Markus Amtmann zum Ausdruck, der ein Billett und die ÖKB-Zeitschrift „Courage“ überreichte. Als erste Beraterin ihres Mannes, Anton Rath, half sie mit, das Steinbruchunternehmen aufzubauen, das heute in die ganze Welt exportiert, in Ried im Traunkreis und Wöllersdorf Filialen betreibt und Anfang August in Wald eine neue Firmenzentrale eröffnete – die jüngste Entwicklung konnte Gatte Rath nicht mehr miterleben, er verstarb im Jahr 2009. Die Glockenpatin ist durch ihre Kinder (ihr Stolz: alle sind selbstständig) fest in den Familienverbund eingeschlossen. Auch der Kontakt zu ihren Geschwistern und den Schwiegerkindern lässt ihr Leben zu keiner Sekunde eintönig werden. Dazu kommt die Agilität der Jubilarin, die unbedingt selbstständig bleiben will: in der Familie, beim Kochen, Rätsellösen und der Gartenarbeit.

(V. ob.) Vitale Glockenpatin, Emma Schrei (60), feierte Ehrentag; Schützen und helfen im Fokus: Mag. Helmut Kreuzwirth (60); 50 Jahre im Dienst des ÖKB: Helmut Scheer (70); im Familienverbund gut aufgehoben: Glockenpatin Maria Rath (80)





BV FELDBACH



Präs. Peter Dicker in Feierstimmung mit den Ehrengästen und den Funktionären

HISTORISCHES FEST

Großer Aufmarsch in Paldau

Der Saazkogel, auf dem die Sebastiankirche thront, war bereits zur römischen Zeit besiedelt. Damit hatte der OV Paldau im Juni einen geschichtsträchtigen Ort für die 140-Jahr-Feier im Rahmen eines Bezirkstreffens gewählt.

Am Sonntag, dem 3. Juni, herrschte in Paldau, eine Perle inmitten des südoststeirischen Hügellandes, Ausnahmezustand – genauer gesagt befand sich das kameradschaftliche Epizentrum auf dem geschichtsträchtigen Saazkogel. Passend, denn es war nämlich auch ein historischer Tag, feierte doch der OV Paldau im Rahmen eines Bezirkstreffens sein 140-jähriges Bestehen. Und das Jubelfest zog wie ein Magnet: Bei herrlichem Wetter marschierten eine Musikkapelle, 420 Mitglieder samt Fahnen aus 32 Ortsverbänden sowie die Landesfahne zur Kranzniederlegung. „Beeindruckend“, so der Tenor seitens der politischen Vertreter und aller Repräsentanten aus Institutionen, als Bez.-Kdt. Leopold Lehner bei der Defilierung die Fahnenabordnungen vorbeiführte. Im Besonderen zeigte sich Präs. Peter Dicker von der Größenordnung dieser Veranstaltung angetan, vor allem aber von der profunden Vorbereitungsarbeit wie auch von der professionellen Durchführung. „Hier weiß man, dass man sich in punkto Organisation verlassen kann“, lobte der steirische ÖKB-Chef. In seiner Ansprache hob er die Wichtigkeit des Kameradschaftsbundes hervor, was die Anwesenden mit großem Applaus quittierten. Grußworte an die Ehrengäste richtete der gf. Bezirksobmann, LdUmweltref. OSR Dir. Günter Schneider.

Geburtstagsüberdosis: 130 Jahre gefeiert

Nicht eine, sondern zwei Persönlichkeiten des OV Gnas feierten dieser Tage einen runden Geburtstag. Unter die Jubilare reiht sich Josef

Schiefer (70), der 1990 zum geschäftsführenden Obmann bzw. zwei Jahre darauf zum Obmann des Ortsverbandes avancierte. Damals stand alles im Zeichen des gesellschaftlichen Umbruchs, erinnert sich Schiefer: „Das Leben entwickelte sich von einem Miteinander zu einem Nebeneinander.“ Aber er hat die Gabe, einen großen Ortsverband zu führen, wie es nur wenige können: vorausschauend und bedacht, kameradschaftlich und engagiert. Zahlreiche Veranstaltungen konnte man in der Ära des längst dienenden Obmannes, der weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus für seine frohe und aufrichtige Art geschätzt wird, erfolgreich abschließen, dankte Kass. Johann Prutsch bei seiner Laudatio. Bgm. Gerhard Meixner überbrachte im Namen der Gemeinde Glückwünsche.

Auf 60 Lebensjahre blickte kürzlich gf. Obm. Josef Reisner zurück. Seine Schaffenskraft setzt der Jubilar seit Jahren für den Ortsverband ein, attestieren die Mitglieder Reisner Eifer und Engagement. Bereits bewährt hat sich der geschätzte Kamerad an der Spitze des Ortsverbandes – die Wahl zum geschäftsführenden Obmann erfolgte bei der letzten Generalversammlung.



Inmitten der Gratulantschar: Langzeitobmann Josef Schiefer, ein 70er

ÖKB holte Sieg bei Hobbyturnier

Beim Stocksport-Hobby-Turnier des ESV Fischea hat die Moarschaft des OV Gnas (Josef Niederl, Gottfried Dirnböck, Alois Sammer und Anton Ruckenstuhl) Treffsicherheit quasi zelebriert. Souverän holte man den ersten Rang und verdrängte die direkten Verfolger,

FF Perlsdorf und Motorradclub Fischea, auf die weiteren Podestplätze. Die Siegerehrung führten Obm. Gottfried Suppersbacher (ESV Fischea) und Bgm. Gerhard Meixner durch.



Die Kameradschaft des OV Gnas setzte sich gegen acht Moarschaften durch

OV Hatzendorf hat gespendet

Hilfe für eine in Not geratene Familie: Der OV Hatzendorf konnte kürzlich dem Direktor der Volksschule Hatzendorf, OSR Dipl.-Päd. Franki Peter Kaliata, einen Betrag von 500,- Euro übergeben. Damit soll den vier Kindern die Teilnahme an schulischen Veranstaltungen ermöglicht werden. 300,- Euro für die Anschaffung und die Erhaltung von Büchern erhielt die Bücherei Hatzendorf. Der Scheck wurde im Rahmen der Maillesung von einer kleinen Abordnung mit Obm. Walter Wiesler überreicht.

BO-STV. VZLT I. R. LEOPOLD LEHNER



Der OV Hatzendorf fördert die Anschaffung und den Erhalt von Büchern

14. Grillfest

Dank der fleißigen Helfer konnten mehr als 500 Portionen (Wienerschnitzel und Grillteller) ausgegeben werden, zeigte sich Obm. Walter Wiesler über das gelungene Grillfest des OV Hatzendorf angetan. Bereits zum 14. Mal ging die Veranstaltung, die enormen Zuspruch in der Pfarrbevölkerung findet, über die Bühne. Unter die vielen Gäste reihten sich auch zahlreiche Ortsverbände, u. a. der OV Riegersburg.

Zeitzeuge feierte 95. Geburtstag

Mit einem Präsent beehrte kürzlich eine Abordnung des OV St. Anna am Aigen Anton Fink, der auf 95 Lebensjahre zurückblickte. Fink rückte 1942 nach Graz zur Radfahrersersatzkompanie 68 ein und versah an verschiedenen Ausbildungsstellen hinter den Schlachtfeldern seinen Dienst. Dabei sollte es aber nicht bleiben, denn 1944 hieß es für ihn abmarschieren an die russische Kampffront, wo er verwundet wurde und nach seiner Genesung erneut im Einsatz stand. Beim Rückzug 1945 geriet der Jubilar in russische Gefangenschaft, aus der er 1947 in die Heimat zurückkehrte.

Für seinen Dienst am Vaterland verlieh man dem Obergefreiten das Verwundetenabzeichen und das Infanterieabzeichen in Silber. Wenige Jahre nach Kriegsende trat Fink dem ÖKB, dem er bis heute die Treue hält, bei. Sein Engagement adelte die Kameraden des OV St. Anna am Aigen mit der Goldenen Verdienstmedaille für 50 Jahre Mitgliedschaft.

SCHF. ANTON HELD



Jubilär Anton Fink, flankiert von Obm. Willibald Seidl (li.) und Schf.-Stv. Alois Pock

Goldjäger: OV Trautmannsdorf sportbegeistert

Immer vorne dabei: Egal ob StG-77, Kleinkaliber oder Zimmergewehr, die Schützen des OV Trautmannsdorf präsentieren sich immer meisterhaft. Den gekonnten Umgang mit dem Zimmergewehr quasi zelebriert haben die Mitglieder bei der Landesmeisterschaft in Graz – 1. Platz Daniel Fink (AK I), 2. Platz Walter Fink (AK II), 1. Platz Renate Fink (Damenklasse). Dazu kann sich das Kollektiv Walter, Renate und Daniel Fink sowie Rupert Winkler Landes- und Bezirksmeister auf die Visitenkarte schreiben. Edelmetall regnete es auch bei der Bezirksmeisterschaft im Stg-77-Schießen auf dem TÜPL Kornberg dank der Schützen Daniel Fink (3. Platz – AK I), Johann Platzer (2. Platz – AK II), Walter Fink (3. Platz – AK II) und Renate Fink (1. Platz – Damenklasse). In der Mannschaftswertung holten sich Franz Hermann und Alfred Schicho sowie Daniel, Walter und Renate Fink den ersten Platz – Rang drei ging an Alois Platzer, Martin Maier, Franz Knittelfelder, August Ulrich und Johann Pfeiler. Ein zusätzliches Lob für diese sportlichen Leistungen gebührt Sportref. August Ulrich, der stets enormes Engagement bei der Organisation aufbringt.

OBM. KARL MAIER



Vz.-Präs. Franz Zungl (li.) gratulierte den erfolgsverwöhnten Schützen des OV Trautmannsdorf

Ausrückungsreigen

Dass die Kameradschaftspflege an erster Stelle steht, bestätigte der StV Feldbach mit einem wahren Ausrückungsreigen: noch vor der Sommerpause besuchten Abordnungen des Stadtverbandes das „Fest der guten Laune“ in Markt Hartmannsdorf (27. Mai), die eigene Fron-

leichnamfeier mit hl. Messe und Umzug durch die Stadt sowie die Bezirkstreffen in Paldau (3. Juni) und Güssing (10. Juni). Ein besonderes Highlight war das Landestreffen in Lebring (2. Juni), wo man natürlich ebenfalls vertreten war.



Zu Fronleichnam rückte eine Abordnung des StV Feldbach aus

630 Jahre gefeiert

Der StV Feldbach gratulierte Alois Lafer, langjähriger Obmann-Stellvertreter, der seinen 70. Ehrentag feierte. Fahnenpatin Maria Puchleitner und Karl Prem blickten auf 91, Maria Beyer auf 92 und Johann Gölls sowie Alt-Bgm. Karl Deutschmann auf 94 Lebensjahre zurück. Dazu beging der älteste Kamerad des Stadtverbandes, EM Alois Feldgitscher, seinen 98. Geburtstag. Als langjähriger, engagierter Zugführer betreute der Jubilar 40 Mitglieder, wofür er mit Auszeichnungen bis hinauf zur Landesebene dekoriert wurde. Im Jahr 2014 avancierte Feldgitscher zum Ehrenmitglied des StV Feldbach. Noch bis vor Kurzem wirkte er als Vorbeter. Seiner großen Leidenschaft, die Kleintierzucht, kommt der vitale Kamerad noch heute nach.



Vitale 98: EM Alois Feldgitscher, ältestes Mitglied des StV Feldbach

Feldbach, ein sportlicher Stadtverband

Geht es ums Bewerbsgeschehen, im Besonderen um Schießveranstaltungen, dann glänzt der StV Feldbach mit Top-Leistungen. So auch bei der Bezirksmeisterschaft im KK-Schießen (Trautmannsdorf), wo Jungkamerad Andreas Hüpf (99 Ringe) in seiner Altersklasse, „Herren von 21 bis 45 Jahre“, siegte – 2. Platz Michael Radinger (98 Ringe). Dazu belegte die Mannschaft Rang drei.

Elmar Jensch, der den gekonnten Umgang mit dem StG-77 bei der Bezirksmeisterschaft in Kornberg quasi zelebriert hat, beanspruchte in seiner Altersklasse „Herren bis 55 Jahre“ mit 93 geschossenen Ringen den zweiten Platz. Alexander Löffler landete bei der Landesmeisterschaft im Schießen mit der Pistole Glock (Jagerberg) auf dem hervorragenden siebten Platz.

OBM.-STV. ERICH NAGLER

BV FÜRSTENFELD



Seine Verbundenheit zum Bundesheer demonstrierte der ÖKB bei der Angelobungsfeier in Söchau

FAHNENPRACHT BEI ANGELOBUNGSFEIER

Großer Zapfenstreich in Söchau – im Jubiläumsjahr der Gemeinde legten 140 Rekruten den Eid auf die Republik Österreich ab. Farblicher Höhepunkt: die Fahnenabordnungen aus 13 Ortsverbänden.

Die erste Nennung von Söchau, heute eine blühende Gemeinde mit knapp 1.500 Einwohnern, geht auf den Kreuzfahrer Wulfing von Stubenberg und Herzog Leopold VI. im Jahr 1218 zurück, womit das Kräuterdorf zu den ältesten Siedlungen der Oststeiermark zählt. Genug Nostalgie und weiter zum Highlight im Jubiläumsjahr „800 Jahre Söchau“: die Angelobung von nahezu 140 Rekruten am Freitag, dem 3. August. Soldatinnen und Soldaten des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 7 der Von-der-Groeben-Kaserne (Feldbach) und des Versorgungsregiments 1 der Hackher-Kaserne (Gratkorn) – darunter 62 Nachwuchsspitzen-sportler – leisteten am Dorfplatz in Anwesenheit von viel Prominenz, aber vor allem im Beisein ihrer Familien, Freunde und Bekannten das Treuegelöbnis. Mehr als 90 Kameradinnen und Kameraden aus 13 Ortsverbänden, die steirische Landesfahne, Vertreter des Bereichsfeuerwehrverbandes Fürstenfeld sowie das Bezirkspolizeikommando Hartberg-Fürstenfeld nahmen an dem würdevollen Festakt teil.

Für Bgm. Josef Kapper war die Angelobungsfeier eine besondere Ehre. Er zeigte sich ange-tan, die jungen Rekruten begrüßen zu dürfen, die einen Beitrag zur Friedenssicherung und zur Katastrophenhilfe leisten werden. Neben Brigadekommandant Obst Ulf Khom (7. Jägerbrigade) waren u. a. der Präsident der Offiziersgesellschaft Steiermark, NAbg. DI Obst Christian Schandor, die Landtagsabgeordneten Lukas Schnitzer und Herbert Kober, BH Mag. Max Wiesenhofer sowie die Bürgermeister der benachbarten Gemeinden anwesend. Als „unverzichtbarer Partner“, unterstrich LR Johann Seitinger in seinen Grußworten die Bedeutung des Bundesheeres, „es verdient große Anerkennung, wenn man sich für die Sicherheit des Landes und den Schutz der Bevölkerung einsetzt.“ Beeindruckend, so der Politiker weiter, war das Engagement bei der Katastrophenhilfe in Gasen. Zu den Höhepunkten der feierlichen Veranstaltung zählte der Große Zapfenstreich, der von der Militärmusik Vorarlberg mit Unterstützung durch Musiker aus Kärnten zum Besten gegeben wurde.

OBM. MARKUS FRAGNER



Wehrdi

Die Stellung

Jährlich werden in der Steiermark 5.200 bis 5.300 junge Männer im Rahmen der Stellungspflicht untersucht. Hier gibt's Infos zur Stellung, oft auch „Musterung“ genannt.

Grundsätzlich ist jeder männliche österreichische Staatsbürger nach dem Wehrgesetz (§18 Abs.1 und 1a WG 2001) ab dem 17. Geburtstag stellungspflichtig. Der Zweck der Stellung ist es, Ihre geistigen und körperlichen Stärken und Schwächen zu erkennen.

Die Stellung soll feststellen, ob Sie Ihren Wehrdienst in einer Ihren Fähigkeiten entsprechenden Funktion ableisten können. Dazu werden Sie zwei Tage lang medizinisch, leistungsphysiologisch und psychologisch durchgecheckt. Das Stellungsverfahren endet mit einem konkreten Beschluss der Stellungskommission (Bescheid). Es gibt drei Möglichkeiten:

Tauglich: Sie sind für den Dienst im Österreichischen Bundesheer geeignet. Auf allfällige festgestellte Gesundheitseinschränkungen wird während der Wehrdienstleistung entsprechend Rücksicht genommen.

Untauglich: Sie verfügen nicht über die für den Wehrdienst notwendige Eignung und müssen daher weder den Grundwehrdienst noch den Zivildienst ableisten.

Vorübergehend untauglich: Auf Grund einer medizinischen (z. B. Ausheilung nach einer schweren Operation) oder psychologischen Problematik wird Ihnen eine bestimmte Beobachtungsfrist gesetzt. Nach dieser Frist erhalten Sie eine weitere Aufforderung zur neuerlichen Stellung.

Tipp: *Ab Wertungsziffer 7 bis 9 (höchste Wertungsziffer) besteht die Möglichkeit, an der Militärpilotenauswahl teilzunehmen.*

Wann und wo muss ich zur Stellung?

Die Stellungsverlautbarungen erfolgen mit Ende des Vorjahres und liegen bei Schulbehörden, Poli-

zeidienststellen, Bezirkshauptmannschaften und Gemeinden auf. Ihr konkreter Stellungstermin wird Ihnen rechtzeitig (2 bis 3 Monate vorher) persönlich mittels einer Ladung bekannt gegeben. In dieser Ladung zur Stellung sind der Zeitpunkt des Beginnes, die Dauer und der Ort der Stellung angeführt – Anmerkung: Die Stellung für die Stellungspflichtigen der Bezirke Murau und Murtal erfolgt in Klagenfurt. Gleichzeitig liegen dieser Ladung eine „Fahrtberechtigung“ (Ersatz für Fahrtkosten) und ein „medizinischer Fragebogen“ bei, welcher zur Stellung ausgefüllt mitzunehmen ist.

Achtung, für alle Maturanten und Lehrlinge:

Sollte sich der Stellungstermin mit dem Termin für die Zentralmatura überschneiden, dann ist das kein Problem!

Ein Anruf bei der zuständigen Ergänzungsabteilung genügt und der Stellungstermin wird verschoben. Dasselbe gilt übrigens auch für Lehrabschlussprüfungen.

Kann ich mich freiwillig zu einer vorzeitigen Stellung melden?

Wenn Sie den Grundwehrdienst vorzeitig leisten wollen, dem stellungspflichtigen Jahrgang (= Jahr der Vollendung des 18. Lebensjahres) noch nicht angehören und das 17. Lebensjahr vollendet haben oder Ihren Wohnsitz im Ausland haben, besteht die Möglichkeit, eine freiwillige Meldung zur Stellung abzugeben. Für allfällige Fragen steht Ihnen die für Ihren Hauptwohnsitz zuständige Ergänzungsabteilung gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Ich möchte nach der Stellung möglichst rasch einrücken.

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Wünsche hinsichtlich Waffengattung, des Einrückungstermines, des Einberufungsortes (Garnison) unmittelbar bei der Stellung oder nach Abschluss der Stellung unverzüglich und schriftlich bei der zuständigen Ergänzungsabteilung abzugeben.

Damit können wir Ihrem Wunsch nach rascher

enstberatung

Einberufung eher entsprechen, wenn Sie gleich bei der Stellung eine so genannte „Zustimmung zur Verkürzung der Fristen“ abgeben:

Sie haben entsprechend Ihren Fähigkeiten besondere Wünsche zum Einberufungstermin, Einrückungsort oder zu einer bestimmten Waffengattung? Zum Beispiel Jäger, Panzer, Flieger, ABC-Abwehr.

Tipp: Geben Sie Ihren Wunsch möglichst frühzeitig, entweder gleich bei der Stellung oder danach schriftlich bei der zuständigen Ergänzungsabteilung bekannt.

Erkundigen Sie sich, welche Truppe in welcher der Ihnen bekannten oder in Ihrem Wohnsitz nächstgelegenen Kaserne stationiert ist.

Muss ich der Ladung zur Stellung nachkommen?

Ja. Sie haben der Ladung zur Stellung Folge zu leisten. Wenn Sie der Aufforderung zur Stellung nicht nachkommen, begehen Sie eine Verwaltungsübertretung und können mit einer Geldstrafe bis zu € 7.000 bestraft bzw. strafrechtlich belangt werden. Außerdem können Sie zur Stellung auch zwangsweise vorgeführt werden.

Kontaktdaten:

Ergänzungsabteilung Steiermark
Belgier-Kaserne
Straßgangerstraße 171
8052 Graz-Wetzelsdorf
Tel: +43 (0) 50 201 – 50 41 235
(Mo. bis Fr. von 8 bis 14 Uhr)

Ergänzungsabteilung Kärnten
Windisch-Kaserne
Rosenbergstraße 1-3
8052 Graz-Wetzelsdorf
Tel: +43 (0) 50 201 – 70 41 423
(Mo. bis Fr. von 8 bis 14 Uhr)

Web: stellung.bundesheer.at

Wer es ganz genau wissen will:

Informieren Sie sich bereits im Vorfeld zur Stellung – die nächste ÖKB-Wehrdienstberatung findet statt:

Datum:

Ort:

Tel.:



BV GRAZ



Küsschen links, Küsschen rechts – die Kameradinnen des OV Graz VI gratulierten DI Hagenhofer zu seinem Erfolg beim Dartspiel

SOMMERFEST WAR VOLLER ERFOLG

Mit kulinarischen Köstlichkeiten und toller Musik verwöhnte der OV Graz VI seine Gäste beim traditionellen Sommerfest. Kein Wunder, dass der Gästeansturm am Samstag, dem 7. Juli, enorm war. Immerhin erfreut sich das Sommerfest des OV Graz VI bereits seit Jahren großer Beliebtheit. Im Gastgarten des GH Roschitz (Graz-Eggenberg) reichten sich u. a. Festobm. Alois Kirgbis, Bezirksvorsteher DI Robert Hagenhofer, gf. BO Richard Payer sowie die beiden Grazer Obfrauen, Gabi Plomer und GR Ingrid Heuberger, unter die Mitglieder. Und wirklich jeder kam auf seine Kosten, resümierte der Obmann des OV Graz VI, BO Vztl Johannes Wenzl: köstliche Mehlspeisen, kühle Getränke an der Sektbar und ein Dartsstand, an dem man tollen Preise gewinnen konnte, standen bereit. Für beste Stimmung zeichneten die „Schnurrbart Buam“ verantwortlich. Das Tanzbein, wohl auch begünstigt vom schönen Wetter, wurde jedenfalls bis in die späten Abendstunden geschwungen. Einen besonderen Dank richtete der Bezirksobmann an alle Mitarbeiter, die das Event zu dem werden ließen, was es schlussendlich war: ein erfolgreiches Sommerfest 2018.

Familie verlor ihr Zuhause – ÖKB half!



Spendenübergabe: Am 1. August überreichte BO Vztl Johannes Wenzl den Scheck an die ÖKB-Familie

Ein Brand, vermutlich durch ein schadhaftes Heizelement ausgelöst, zerstörte im Februar 2018 in St. Marein bei Graz das Zuhause einer ÖKB-Familie. Sprichwörtlich in letzter Sekunde waren die Eltern (beide 41) und der Sohn (17) in den Nachtstunden aus dem Wohnhaus geflüchtet, ehe das Gebäude in Flammen aufging.

Auf das Engagement von BO Vztl Johannes Wenzl stellte der ÖKB, Landesverband Steiermark, eine namhafte Summe aus dem Sozialfonds zur Verfügung. An der Spendenaktion beteiligten sich zudem der „St. Georg-Verein“ der Katholischen Militärseelsorge der Belgier-Kaserne und die Kleine Zeitung, die aus dem Soforthilfefonds „Steirer helfen Steirer“ 3.000,- Euro ausbezahlt.

Traditionsverband rückte zu Biedermeierfest aus

Vornehm verwöhnt und nostalgisch verzaubert: In den guten alten Zeiten schwelgen hieß es wieder am 6. Juni beim Biedermeierfest 2018 in Bad Gleichenberg. Der ganze Ort wurde zur Bühne, als eine Hundertschaft in historischen Kostümen – darunter das k. u. k. Feldjäger-Bataillon Nr. 9 (OV Graz I) und Repräsentanten des Deloorden Österreichs – durch den Kurpark flanierten, charmante Wiener Cafés sowie Restaurants zum Verweilen einluden und Platzkonzerte von Walzerklängen bis Marschmusik eine geschichtsträchtige Atmosphäre schufen. Wie jedes Jahr haben sich die Verbände im Kurpark gesammelt und sich dann in der Schnurbaumallee aufgestellt. Um etwa 10 Uhr dann das Highlight: der große Einzug des „Kaiserpaares“, der mit allen Gruppen über den Hauptplatz in das Festgelände im unteren Kurpark erfolgte. Den Abschluss bildete ein geselliges Beisammensein im „Grünen Salon“. **SCHF. GABRIELE FODOR**



Feldjäger und Vertreter des Deloordens Österreich marschierten im Kurpark auf

BV GRAZ NORD



Marsch zur Festhalle: Die Riege der Ehrengäste führte Landesprotektor Landtagspräs. a. D. Prof. Dir. Franz Majcen an

AUSNAHME-ZUSTAND

110-Jahr-Feier und Verbandsheimsegnung

Am Sonntag, dem 24. Juni, herrschte Ausnahmezustand in der Marktgemeinde Semriach. „Schuld“ am Trubel hatten die Kameradinnen und Kameraden, die schwungvoll 110 Jahre OV Semriach sowie die Segnung des renovierten Verbandsheimes feierten.

Rund 32 Gastverbände hieß der jubelnde OV Semriach am 24. Juni, einem herrlichen Sommertag, willkommen. Vorerst traf man sich am Parkplatz beim GH Jaritz, wo die Anmeldung wie auch die „Erstversorgung“ mit einem Gabelfrühstück erfolgte. Im Anschluss daran marschierte die Hundertschaft – manche nahmen auch den Bummelzug – zum 800 m entfernten Hauptplatz, um Aufstellung zu beziehen. Das erste Highlight, die Defilierung, fand vor dem Verbandsheim auf dem Weg zur Festhalle statt.

Auf würdevolle Weise zelebrierten Pfarrer Mag. P. Benedikt Fink und der ehemalige Pfarrer von Semriach, OCist. P. Bernhard Klapsch, den von der Marktstadtkapelle Semriach intonierten Gottesdienst. Grußworte überbrachten die Abgeordneten zum Nationalrat, Mag. Ernst Gödl und Mag. Karin Greiner, seitens des ÖKB-Landesverbandes Vz.-Präs. Franz Zungl.

Bgm. Gottfried Rieger würdigte die wertvollen Beiträge des ÖKB für die beispielhafte Ortskultur. Festredner Landtagspräs. a. D. Prof. Dir. Franz Majcen hielt die Festansprache, wobei der Landesprotektor im Besonderen auf die unschätzbaren Werte des Friedens und auf die Leistungen des Kameradschaftsbundes einging. Den musikalischen Rahmen um die Veranstaltung spannte die Gruppe „Sternenstaub“.

Ein Stück Ortsgeschichte

Ein bedeutendes Stück Ortsgeschichte schreibt das Verbandsheim, welches 1952 als Kühlhaus errichtet, vom ÖKB sowie dem Trachtenverein „Almrausch“ Semriach 1975 erworben und schlussendlich zum gemeinsamen Heim adaptiert wurde. Eine aufwendige Generalsanierung konnte man mit Hilfe der fleißigen Mitglieder und durch die großzügige Unterstützung seitens der Bevölkerung rechtzeitig bis zum Jubiläumsfest abschließen. So präsentierten Obf. Bernadett Krempl (Trachtenverein) und Obm. Johann Jaritz bei der Segnung ein Verbandsheim, das wieder in neuem Glanz erstrahlte, wovon sich auch die Bezirksobmänner – Manfred Gläsel, Franz Grinschgl und Vz.-Präs. Ing. Johann Harrer – beeindruckt zeigten.



In neuem Glanz erstrahlt das Verbandsheim des OV Semriach

Bezirksverband unterstützt Restaurierung – helfen Sie mit!

In St. Rade Gund hat es sich der Verein zur Rettung und Erhaltung des Kalvarienberges

zur Aufgabe gemacht, im Jubiläumsjahr die 21 Kapellen zu renovieren. Kaum ein anderer Kalvarienberg im alpenländischen Raum ist so reich an Kapellen und Figuren. Die Anlage umfasst ein Häuschen, das bis zur Säkularisierung unter Joseph II. als Eremitage diente. Bei der Befundung entdeckte man ein Wandbild, das über 200 Jahre zugemauert war. „Von diesem Fresko hat kein Mensch was gewusst“, versichert Obm. Heribert Lantzberg. Die Renovierung dieses Wandbildes unterstützte jetzt der BV Graz-Nord mit einer Spende. „Wir sind auf finanzielle Hilfe angewiesen und möchten nach der Restaurierung hier einen Museumsraum einrichten“, lässt Lantzberg in künftige Pläne blicken. 1768 errichtet, ist die spätbarocke Anlage aus der Zeit Maria Theresias heuer 250 Jahre alt. Gefeierte wird das Jubiläum im kommenden Jahr, dann soll auch die Eremitage für die nächsten Jahrhunderte gerüstet sein.

„Wir haben hier gerne unseren Beitrag geleistet, der Erhalt der Tradition ist uns ein Anliegen“, so BO Manfred Gläsel. Die großen Brocken, wie die Renovierung der Kirche und der Heiligen Stiege, hat der Kalvarienbergverein bereits gestemmt, bis zur Fertigstellung der Anlage bittet der Verein um finanzielle Unterstützung.

EDITH ERTL

Weitere Infos unter:

Infos bei Obm. Heribert Lantzberg (Tel.: 03132 / 35 13).

Spendenkonto –

IBAN: AT47 3825 2000 0500 6739.

wertete Obst Ernst Trinkl, stellvertretender Militärkommandant, die Feier durch seine Anwesenheit auf.

Nach den Grußworten von Bgm. Reinhard Pichler betonte LH Hermann Schützenhöfer, dass in einer Zeit, in der viele Menschen Sorgen und Ängste haben, alle verantwortungsbewussten Kräfte alles unternehmen müssen, um Stabilität, Sicherheit und Klarheit zu geben. „Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass das Bundesheer seine Aufgabe in diesem Zusammenhang vorbildlich erfüllt.“ Danach kam es zum Höhepunkt des Abends, das Hissen der Flagge und das Ablegen des Treueschwures auf die Republik Österreich. Wir feierten bereits viele große Feste, einige Bezirkstreffen mit Fahnen- und Mahnmalsegnungen usw. – doch diese feierliche Angelobung war die Krönung in der 117-jährigen Verbandsgeschichte, versicherte der Obmann des OV Eggersdorf, BO Gläsel. Anmerkung: Mit einer Kranzniederlegung und dem Totengedenken beim Mahnmahl in Eggersdorf hatte diese Angelobung ihren würdigen Auftakt gefunden.



BO Manfred Gläsel: „Die Angelobung in Eggersdorf war die Krönung der 117-jährigen Verbandsgeschichte.“ Foto: Edith Ertl



Scheckübergabe: Der Obmann des Kalvarienbergvereins, Franz Klingbacher, flankiert von BO Manfred Gläsel (re.) und Bez.-Kass. Franz Klingbacher. Foto: KK

„Ich gelob, mein Vaterland ...“

Enormes Interesse zeigte die Bevölkerung Ende Mai an der Angelobungsfeier am Vorplatz der Volksschule Eggersdorf. Und es herrschte eine Gänsehautatmosphäre, als die 160 Rekruten – 120 Soldaten des Versorgungregiments 1 von Gratkorn und 40 Pioniere der Stabskompanie des Militärkommandos Steiermark in Graz – ihr Gelöbnis auf die Republik Österreich sprachen, so Vz.-Präs. Vzlt Rudolf Behr. Er, BO Manfred Gläsel sowie BO Franz Grinschgl standen der Landesfahne, weiteren 15 Fahnen des BV Graz-Nord und einer Fahnenabordnung der FF Eggersdorf vor. Dazu

herweise die hl. Messe, krankheitsbedingt absagen; seinen Part übernahm Pfarrer Pater Simon Orec. Aufgewertet wurde die ohnehin würdevolle Feier von der Laufnitzdorfer Sängerrunde.

Im Anschluss daran ließen sich die Gäste – u. a. Bgm. Mag. Johannes Wagner, Vertreter der Gemeinde und anderer Vereine sowie eine Abordnung des OV Pernegg (Bruck/Mur) – im Schlossgarten bei musikalischer Unterhaltung kulinarisch verwöhnen, ehe die Veranstaltung in den Abendstunden ausklang. Resümee: Unterm Strich ein gelungenes Event, wobei, so Obm. Johann Sobl, höhere Besucherzahlen begrüßenswert wären.

135 Jahre OV Hitzendorf

Am 27. Mai fanden sich bei der 135-Jahr-Feier des OV Hitzendorf, einer der ältesten

Ortsverbände des BV Graz-Nord, rund 580 Kameradinnen und Kameraden mit ihren Fahnen am Festgelände bzw. in der Kirschenhalle ein. Mit Alt-Bgm. Franz Höfer reihte sich zum einen eine verdiente Persönlichkeit des öffentlichen Lebens unter die Gästeschar, zum anderen gaben sich hochrangige ÖKB-Funktionäre – LdKdt. Alois Vötsch, die Bezirksobmänner Franz Grinschgl und Manfred Gläsel, Bez.-Presseref. Dr. Franz Heidinger, Bez.-Sportref. Florian Hirsch sowie EObm. Hubert Kogler, um einige zu nennen – ein Stelldichein. Die hl. Messe, zelebriert von Militärpfarrer Oberkurat Sascha Kasper, und das Verlesen der Verbandschronik, waren Höhepunkte des 135. Wiegenfestes. Grußworte sprachen Bgm. Simone Schmiedtbauer und ihr Stellvertreter, NAbg. HR Mag. Günther Kumpitsch. Die Festrede hielt Vz.-Präs Vzlt Rudolf Behr.

Dieses Bestandsjubiläum, so Obm. Gerhard Horvat, war für alle ein Ort der Begegnung, des kameradschaftlichen und freundschaftlichen Zusammenseins sowie ein Beginn von neuen Freundschaften und intensiven Gesprächen, die bis in den späten Nachmittag gedauert haben. Besonders hob der Obmann das Engagement aller Helfer und die gelebte Kameradschaft im Verband, aber auch jene mit der Ortsbevölkerung hervor. „Es ist für mich keine Selbstverständlichkeit, dass wir so unterstützt und wertgeschätzt werden.“

„Auf dem Postweg“



Herzlich willkommen war der OV Thal im Post- und Telegraphenmuseum in Eisenerz

Das Post- und Telegraphenmuseum in Eisenerz war am 30. Juni das Reiseziel für 82 Mitglieder des OV Thal. Museums-Chef Obm. Friedrich Schwaiger empfing die Ausflugsgruppe und leitete, unterstützt von den Brüdern Josef und Michael Wetzberger, die Führung. Nach einem köstlichen Mittagessen ging es weiter zum Leopoldsteinersee, wo die Mitgereisten einen Spaziergang genossen. Ausklingen ließ man die gelungene Exkursion im Buschenschank Reicher-Strimbauer (St. Bartholomä) – das obligatorische Dankeschön des Ortsverbandes, der jedes Jahr seine engagierten Mitglieder zu einer Jause und zu Getränken einlädt. Für die sichere An- und Abreise zeichneten zwei Buslenker der Fa. Tropper verantwortlich.

BV GRAZ SÜD



(V. l.) Bgm. Scherbinek, Obm. Gerlza, BO Grinschgl und LdKdt. Fötisch inmitten der Gästeschar. Foto: Ewald Hofer

FRÜH-SCHOPPEN:

Gelebte Kameradschaft in Premstätten

Schwungvolle Musik, kulinarische Köstlichkeiten und natürlich die Hauptdarsteller, die ÖKB-Mitglieder, sorgten am Sonntag, dem 12. August, für das gesellschaftliche Epizentrum in Premstätten.

Wie ein Magnet zog der traditionelle Frühschoppen des OV Unterpremstätten-Zettling im August, der – wie gewohnt – mit allem aufwartete, was ein gelungenes Fest braucht: als Entrée begrüßte Bez.-Wehrdienstberater Vzlt Franz Eibinger die Hundertschaft mit einem Willkommenstrunk, die „Listbuam“ zeichneten für den guten Ton verantwortlich, beim Glückshafen war jedes Los ein Treffer, um den Service kümmerten sich viele fleißige Hände. Kein Wunsch blieb unerfüllt und wirklich niemand musste lange auf seine Bestellung im wunderschönen Gastgarten von Fa. Fauland (Kirchenwirt) warten. Es bedarf gelebter Kameradschaft, attestierte Obm. Josef Gerlza seinem kompetenten Team, allen Gönnern und den Sponsoren außerordentliches Engagement bei diesem Frühschoppen. „Sie sind die Garanten dafür, dass jedes Jahr alles so umgesetzt werden kann, wie es geplant ist.“ In kurzen, aber eloquenten Grußworten vereinte der Funktionär LAbg. Mag. Ernst Gödl, Bgm. Anton Scherbinek, die Bürgermeister außer Dienst Johann Gogg und Josef Eisner, sowie eine Abordnung der FF Unterpremstätten mit HBI Alois Zmugg. Angetan zeigte sich Obm. Gerlza von der starken Präsenz der Kameraden, waren doch Abordnung aus Dobl, Lieboch, Graz/Kainbach-St. Leonhard, ja sogar aus Ranten (BV Murau) zu diesem Spektakel ausgerückt. Als höchste ÖKB-Funktionäre gaben sich LdKdt. Alois Fötisch, BO Franz Grinschgl und BO-Stv. Johann Feichtgraber die Ehre.

Jahresfest: Verbandsfahne gesegnet

Auf traditionelle Weise feierte der OV Hausmannstätten am Anna-sonntag sein Jahresfest. Um 9 Uhr trafen sich die Mitglieder am Vorplatz der Neuen Mittelschule und marschierten unter den Klängen der Markt- musik Hausmannstätten zur Kirche, um bei einer hl. Messe, zelebriert von Pfarrer Dr. Josef Wilfing, der verstorbenen Kameraden zu gedenken. Dabei konnte auch die im Gründungsjahr des Ortsverbandes (1927) angekaufte,

kürzlich restaurierte Verbandsfahne gesegnet und bei einer Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal der Bevölkerung präsentiert werden. Im Gedenkjahr 2018 soll dieses Kleinod ein Zeichen für Versöhnung setzen, betonte Obm. Johann Mesicek, der seine Grüße an die breite Bevölkerung richtete. Protektor DI Werner Kirchsteiger dankte dem Ortsverband für die erbrachten Leistungen und appellierte an die Anwesenden, sich auch weiterhin für Frieden einzusetzen. Ein besonderer Dank gebührt der Markt- musik, die für diese Gedenkfeier den Traditionsmarsch „Alte Kameraden“ einstudiert hat. Dem Befehl des Kommandanten, „Abmarsch zur Kameradschaftspflege“, wurde danach gerne Folge geleistet. Anmerkung: Im Rahmen des Festaktes nahmen Ing. Johann Löcker und Gottfried Fuchs die Goldene Medaille für 50 Jahre Mitgliedschaft entgegen. Seit 40 Jahren reihen sich Walter Kemmer, Herbert Kern, Werner Kothgasser, Klaus Purkarthofer, Günther Weber und Franz Wolf unter die Kameraden.

Kameradinnen im Vormarsch



Einheitlicher Auftritt: Fesche „Dirndl“ engagieren sich im OV Lieboch

Rund 42 Kameradinnen, das entspricht 20 Prozent des Gesamtmitgliederstandes, wirken im OV Lieboch. Und sie repräsentieren immer häufiger und zahlreicher den Ortsverband bei

Ausrückungen. In der Öffentlichkeit sollte man – pardon: Frau – geschlossen auftreten, engagierte sich Frauenbeauftragte Astrid Pilz, worauf sich die ersten zehn Kameradinnen mit Unterstützung des Ortsverbandes ein einheitliches Dirndlkleid anfertigen ließen.

PRESSEREF. CHRISTIAN STIEGLER



Resümee des OV Nestelbach

Das erste große Event 2018, die Fronleichnamprozession, war zugleich eine Herausforderung für die Mitglieder, musste man am heißen 31. Mai immerhin eine drei Kilometer lange Wegstrecke samt Schlussanstieg zur Pfarrkirche zurückzulegen. Ebenso schweißtreibend wegen der heißen Temperaturen gestaltete sich die Heldenkreuzfeier, die am Sonntag, dem 24. Juni, am Finsterkogel stattgefunden hat. Zum Festgottesdienst, zelebriert von Pater Mag. Stefan Üblackner und intoniert von der Musikkapelle Nestelbach, konnten neben zahlreichen Zaungästen Abordnungen der Ortsverbände Hausmannstätten, Krumegg und St. Marein b. G. begrüßt werden. In seiner Festansprache spannte BO Franz Grinschgl mit eloquenten Worten den Bogen aus der Vergangenheit in die Gegenwart, ehe er Alois Jäger für seine 50-jährige Mitgliedschaft ehrte. Am 30. Juni nützte BO-Stv. Franz Bisail die Möglichkeit, „seinen“ OV Nestelbach beim Fest der Vereine zu repräsentieren: In einem Interview, welches GK Martin Schemeth führte, brachte der Funktionär einen Einblick in die Geschichte des Ortsverbandes und thematisierte dazu Wesen, Charakter und Aufgaben des ÖKB. Für alle, die keinen freien Blick auf das Podium hatten bzw. als Reflexion wurde das Gesagte auf der Videowall im Festzelt eingespielt. Großes Interesse hegten die Anwesenden an der Verbandschronik, die die Fahnenabordnung mitgebracht hatte.

OBSTLT FRANZ HEBENSTREIT



BO Franz Grinschgl heftete Alois Jäger die Goldene Medaille ans Revers – daneben mit Mikrofon: BO-Stv. Franz Bisail

BV HARTBERG



Pfarrer Mag. Puntigam-Juritsch segnete die restaurierte Verbandsfahne

TRIPLE GEFEIERT

Bezirkstreffen – 135-Jahr-Jubiläum – Fahnensegnung

Am Sonntag, dem 17. Juni, herrschte Ausnahmezustand in der Marktgemeinde Grafendorf. „Schuld“ am Trubel hatten die ÖKB-Mitglieder, die im Rahmen eines Bezirkstreffens 135 Jahre OV Grafendorf feierten. Ein Highlight: die Segnung der restaurierten Verbandsfahne. Es war ein gelungenes Jubiläum, resümierte Obm. Capt. Walter Fuchs das 135. Wiegenfest des OV Grafendorf samt Segnung der restaurierten Verbandsfahne, welches am 17. Juni im Rahmen eines Bezirkstreffens über die Bühne ging. Der Funktionär vereinte in seinen Grußworten hochrangige Ehrengäste wie BH HR Mag. Max Wiesenhofer, die Bürgermeister Johann Handler (Grafendorf) und Rudolf Schuch (Lafnitz) sowie Obm. DI Daniel Seewald, BSc und Kapellmeisterin MMag. Michaela Posch (MMK Grafendorf), um nur einige zu nennen. Neben den Fahnenpatinnen und Vertretern der freiwilligen Feuerwehr werteten die Ehrenpräsidenten, EBO Josef Klampfl und Ök.-Rat Anton Uitz, Vz.-Präs. August Kargl sowie BO Josef Zingl die Veranstaltung auf. Mit einer souveränen Moderation zeichnete sich Bez.-Schf.-Stv. Günter Klampfl aus: beim Denkmal begleitete er die Kranzniederlegung zu Ehren der Gefallenen, in der Festhalle hieß er Fahnenabordnungen aus 30 Ortsverbänden (rund 380 Kameradinnen und Kameraden), die Schützenkompanie Nussdorf-Debant aus Osttirol und die Marktmusikkapelle Grafendorf willkommen. ÖSK Präs. LAbg. a. D. Ök.-Rat Peter Rieser erinnerte in seiner Festansprache an die vielen Kriegsoffer. Nach der hl. Messe segnete Pfarrer Mag. Puntigam-Juritsch die restaurierte Verbandsfahne – wohl der Höhepunkt dieser Veranstaltung –, ehe das Kleinod den Fährnichen zum Fahnengruß übergeben wurde.

Bundesweite Kameradschaftspflege

35 Fahnenabordnungen – rund 310 Kameradinnen und Kameraden, darunter viele aus der Steiermark bzw. vom BV Hartberg – rückten am Sonntag, dem 1. Juli, nach Wolfau (Bgl.) aus. Dort feierte der ansässige Ortsverband im

Rahmen eines Bezirkstreffens zum einen sein 115-jähriges Bestehen, zum andern konnte die restaurierte Verbandsfahne aus dem Jahr 1926 gesegnet werden. Obm. GrpInsp i. R. Ewald Kinelly, der dem Burgenländischen ÖKB auch als Vizepräsident vorsteht, zeigte sich vom Besucherstrom angetan, denn das spiegelt die jahrzehntelange „Verbundenheit zu unseren Nachbarn“ wider. Neben Abordnungen aus Niederösterreich und dem Burgenland war der BV Hartberg auch bei der Gedenkmesse am Hutwisch in der „Buckligen Welt“ (NÖ) vertreten. Obm. Alois Beiglböck (OV Hochneukirchen-Gscheidt) dankte den steirischen Kameradinnen und Kameraden für ihre zahlreiche Teilnahme.



Anmarsch zum Totengedenken in Wolfau, wo sich die Verbandsfahnen zur Kranzniederlegung neigten

Traditionstag der Montecuccoli-Kaserne

Im Zeichen des Gedenkens an die Abwehrkämpfe des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 83 am Fuße der Lipina-Höhe im Jahr 1917 stand kürzlich der Traditionstag des Jägerbataillons 19. Die Militärmusik Steiermark, ein Ehrenzug mit Feldzeichentrupp, 450 Soldaten, elf ÖKB-Fahnenabordnungen – sechs aus dem Burgenland und fünf aus Hartberg – sowie eine Veteranenabordnung aus Ungarn boten den zahlreich erschienenen Ehrengästen in der Güssinger Montecuccoli-Kaserne eine imposante Kulisse. Bataillonskommandant Obst Thomas Erkinger begrüßte die Gäste, Obstlt Thomas Kobosil schilderte seine Erfahrungen als UN-Beobachter. Mitunter zeigte sich Bischofsvikar Militärdekan MMag. DDr. Alexander Wessely von der Festrede, die Landtagspräsident Christian Illedits hielt, angetan. Im

Anschluss an die Grußworte, dem Protokoll des Traditionstages und dem Abschreiten der angetretenen Formationen endete diese denkwürdige Feier mit der Bundeshymne und dem Ausmarsch der Soldaten.



„Habt Acht!“ – die Fahnenabordnungen aus Ungarn, dem Burgenland und Hartberg. Foto: © J. Zingl

„Vorwärts mit frischem Mut“

Das heutige Jägerbataillon 19 ist in Tradition dem 1883 formierten k. u. k. Infanterieregiment Nr. 83 (IR Nr. 83), in dem vorwiegend Südburgenländer und Westungarn dienten, verbunden. Die Garnisonierung fand in verschiedenen Gebieten der Doppelmonarchie statt. Das Regiment stand mit Kriegsbeginn 1914 vor allem im Osten gegen Russland im Einsatz, wobei sich die Soldaten in seinen Reihen durch Kampfgeist und Tapferkeit, besonders bei den Abwehrkämpfen am Fuße der Lipina-Höhe (1917) auszeichneten. Im Gedenken daran ist der 6. Juli der Traditionstag des JgB 19. Der Traditionsmarsch „83er-Regimentsmarsch“ wurde von Gustav Feifer komponiert. Der Wahlspruch „Vorwärts mit frischem Mut“ entstammt ebenfalls dem IR Nr. 83.

Hochwechsel-Gedenkmesse



Prächtige ÖKB-Fahnen säumten den Eingang zur Kapelle

Sonnig, aber auch windig war das Wetter am 15. August (Mariä Himmelfahrt) bei der Gedenkmesse am Hochwechsel. Veranstalter war dieses Jahr der HB Neunkirchen unter HBO Matthias Fuchs, der 21 Ortsverbände aus Niederösterreich, Wien, dem Burgenland sowie aus der Steiermark – eine Fahnenabordnung des BV Hartberg – und zahlreiche Wanderfreunde begrüßen konnte. Die Festansprache hielt Obst Michael Lippert, MSD. Die von der Musikkapelle Mönichkirchen umrahmte Gedenkmesse zelebrierte Pfarrer Mag. Herbert Morgenbesser. Beim abschließenden Höhepunkt am niederösterreichischen Grenzberg, der Kranznieder-



legung in der Kapelle, ertönte das „Lied vom guten Kameraden“.

Kaindorf auf Exkursion

Dieser Tage hatte der OV Kaindorf für 54 Kameradinnen und Kameraden, darunter BO Josef Zingl, einen Kurzbesuch in der Montecuccoli-Kaserne (Güssing) organisiert. Obst Thomas Erkinger stellte die „Musterkaserne“ vor und begleitete die Führung samt Geräteschau. Als Dankeschön für den interessanten Tag überreichten Obm. Alois Schaller, der Ehrenobmann des OV Kaindorf, BO-Stv. Josef Zach, sowie Bez.-Kass. Franz Fuchs Präsenten an Obst Erkinger und Vzlt Kiss. Danach genoss man ein köstliches Mittagessen in der Kaserne, ehe der interessante Tag bei einem Buschenschankbesuch ausklang.



Zwei herrliche Tage in Slowenien genossen die Mitglieder des OV Voral. Foto: Josef Reiterer



(V. l.) Obst Erkinger, Obm. Schaller, Vzlt Kiss, BO Zingl und BO-Stv Zach

OV Pöllau, ein Leistungsträger



Die ausgezeichneten Kameraden mit Obm. Karl Gaulhofer (li. hi.), BO-Stv. Richard Wiedner (daneben) und EObm. Josef Gabriel (re.)

Mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Ehren der gefallenen und verstorbenen Mitglieder fand die Jahreshauptversammlung des OV Pöllau kürzlich ihren würdigen Auftakt. Pfarrer Mag. Roger Ibounigg zelebrierte die hl. Messe, die von der Kameradschaftskapelle umrahmt wurde. Im Anschluss daran konnte Obm. Karl Gaulhofer im bis auf den letzten Platz besetzten Festsaal des GH Hubmann zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen. Mit Applaus haben die Mitglieder den erfreulichen Tätigkeits- und Kassenbericht quittiert, ehe verdiente Kameraden Auszeichnungen entgegennahm. Bgm. Johann Schirnhofner, BO-Stv. Richard Wiedner und der stellvertretende Obmann des Blasmusikbezirksverbandes Hartberg, Ernst Hofstätter, hoben die Wichtigkeit des ÖKB im kulturellen Leben hervor. Obm. Gaulhofer

bekräftigte, dass der OV Pöllau nicht nur im Bezirk, sondern auch auf Landesebene zu den leistungsstärksten Verbänden zählt. Zum Abschluss wurde bei einem gemeinsamen Mittagstisch der Kameradschaft gefrönt.

Vorau: traditioneller Zwei-Tage-Ausflug

Bled, ein slowenischer Luftkurort, der an den Ausläufern der Julischen Alpen am gleichnamigen Gletschersee liegt, war Anfang Juli das Reiseziel für 50 Kameradinnen und Kameraden des OV Voral. Aber schon während der Anreise kamen die Mitgereisten voll auf ihre Kosten, denn bei einem Zwischenstopp im Nationalpark Triglav konnte man das Ambiente des Bohinj Sees genießen und ein gern besuchtes Naturschauspiel bestaunen: den Wasserfall Savica. Einige Straßenkilometer später wartete mit der Besichtigung von Bled samt Panoramablick vom Burgfels bereits das nächste Highlight. Am Abend ging es weiter nach Begunje, wo der Besuch des Avsenik-Museums und das Konzert von „Igor und seine Oberkrainer“ auf dem Programm standen. Von Laibach – im Besonderen von der Altstadt mit ihren wunderschönen Bauwerken (Rathaus, Dom, Kirche, Schusterbrücke uvm.) – zeigten sich die Mitglieder am zweiten Tag begeistert, ehe man über den Trojanepass wieder die Heimfahrt antreten musste. Obm. Michael Lechner dankte abschließend allen Teilnehmern für ihre Disziplin, aber vor allem Busunternehmer Ewald Pötz sowie seiner Gattin, Andrea, die die Reise geplant hatte.

Gelungener Frühschoppen

Es brauchte Sponsoren für den Glückshafen, fleißige Kameradinnen, die Mehlspeisen bereitstellten, und natürlich das Engagement der Kameraden, damit der Frühschoppen des OV Voral am 24. Juni zu dem werden konnte, was er schlussendlich war: ein gelungenes Event. Obm. Michael Lechner ist zu Recht stolz auf sein Team, das vor bzw. während diesem kameradschaftlichen Miteinander in den Stiftdärten perfekte Arbeit geleistet hatte. Vom profunden Service und der musikalischen Unterhaltung, es intonierte die „Oberkrainer Gruppe“, zeigten sich auch die Abordnungen aus den umliegenden Ortsverbänden sowie die zahlreichen Ehrengäste begeistert – u. a. gaben sich LAbg. Anton Kogler, Bgm. Mag. Bernhard Spitzer und BO Josef Zingl ein Stelldichein.

SCHF. JOSEF REITERER

BV JUDENBURG



Vz.-Präs. Ing. Johann Harrer adelte Schf. Mag. Dr. Alois Leitner mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landesverbandes

100 JAHRE ORTSGESCHEHEN

Kulturauftrag: Mit einer historischen Ausstellung erinnerte der OV Hohentauern an die Entwicklung in einem Zeitalter der Extreme.

Zahlreiche Gäste schwelgten dieser Tage in Erinnerungen, als sie im Festsaal der ehemaligen Volksschule die historische Ausstellung des OV Hohentauern besuchten. Dank der Organisation von Obm. ObstA. MR Dr. med. Nikolaus Höfler und Schf. Mag. Dr. Alois Leitner konnte dort auf Schautafeln nicht nur die Ortsgeschichte der letzten 100 Jahre, sondern zum Teil auch die Demokratieentwicklung in Österreich skizziert werden. Im Fokus standen weiters militärische Fahrzeuge, Motorräder, Traktoren, Uniformen und landwirtschaftliche Geräte sowie die Geschichte des einstigen Bergbaus.

Grußworte sprachen Bgm. Heinz Wilding und Vz.-Präs. Ing. Johann Harrer, der dazu Schf. Mag. Dr. Leitner für die „Erfüllung eines Kulturauftrages“ mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landesverbandes adelte. Vertreten war auch die Geistlichkeit mit Pater Michael Robitschko und Pfarrer Mag. Heimo Schäffmann. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Bläsergruppe der Werkskapelle Trieben.

BEZ.-SCHF. PETER HASLEBNER



(V. l.) BO-Stv. Panzer, Vz.-Präs. Ing. Harrer, Schf. Mag. Dr. Leitner, Obm. ObstA. MR Dr. med. Höfler und Bgm. Wilding

Zweiklang: ÖKB und Musikvereine feierten



In Feierstimmung: (v. l.) BO Ing. Schlager, Vz.-Präs. Pfandl, Präs. Ök.-Rat Rieser und LAbg. Hartleb

Am zweiten Juliwochenende jagte beim Bezirksmusikertreffen in Weißkirchen ein Klanggenuss den anderen, womit perfekte Rahmenbedingungen für das Bezirkstreffen des BV Judenburg geschaffen waren, so das Organisationsteam des OV Kleinfelstutz. Begeistert vom imposanten Aufmarsch zeigten sich u. a. LAbg. Hermann Hartleb, ÖSK-Präsident LAbg. a. D. Ök.-Rat Peter Rieser und Vz.-Präs. Manfred Pfandl, als bei der Defilierung vier Musikkapellen und Mitglieder aus allen 16 Ortsverbänden (!) vorbeisritten – BO Mjr Andreas Mayer konnte zudem Abordnungen aus Knittelfeld willkommen heißen. Die Segnung der Fahnen zelebrierte Pfarrer Mag. Gerald Wimmer.

BEZ.-PRESSEREF. PETER HASLEBNER

Bezirkstagung im Claim



Bei der Goldwaschanlage in Pusterwald traf sich der Vorstand des BV Judenburg

Ein besonderes Jubiläum, nämlich die goldene Hochzeit, feierte kürzlich der Obmann des OV Pusterwald, BO-Stv. Hugo Pfeiffenberger. Ein gebührender Anlass, so die Vorstandsmitglieder des BV Judenburg, einen ausgefallenen Ort für eine Versammlung zu wählen, worauf man sich bei der Goldwaschanlage in Pusterwald traf. BO Mjr Andreas Mayer begrüßte die Funktionäre und resümierte die Bezirksveranstaltungen der ersten Jahreshälfte. Dazu wünschte man seinen Jubilaren, Bez.-Schf.-Stv. Friedrich Stuhlpfarrer (80) sowie BO-Stv. Siegfried Schritteser (75), nur das Beste und noch viele gesunde Jahre im Kreise der Kameraden.

BEZ.-PRESSEREF. PETER HASLEBNER

Der Weg war das Ziel

Für eine profunde Organisation beim Bezirkswandertag des BV Judenburg zeichnete kürzlich der OV St. Oswald/Möderbrugg verantwortlich. Die etwa drei Kilometer lange Route führte vom Oswaldistadl über den Wenischgraben und wieder zurück, ehe man eine Führung in der 650 Jahre alten spätgotischen Pfarrkirche besuchte.

BEZ.-PRESSEREF. PETER HASLEBNER



Gedenschießen

Der OV St. Peter ob Judenburg veranstaltete dieser Tage sein jährliches Gedenschießen auf der Stierhube im Gemeindegebiet St. Peter. In drei Klassen zeigten die Jugend, die Kameradinnen sowie die Kameraden, insgesamt 90 Schützen, ihr Können. Abgefeuert wurden ein Probeschuss und drei Wertungsschüsse auf 70 Meter. Schöne Preise, u. a. ein Rundflug im Murtal, warteten bei der beliebten Tombola.

Tirol entdecken



Drei schöne Tage in Tirol genossen die Kameradinnen und Kameraden des OV Weißkirchen



Auf 600 bis über 2.020 Höhenmeter liegen die Dörfer des Sellraintals, welches kürzlich bei einem Drei-Tage-Ausflug vom OV Weißkirchen erkundet wurde. Die Exkursion startete mit einem Besuch in der Altstadt von Rattenberg, gefolgt von Besichtigungen einer Glasbläserei und des Friedhofs Kramsach, ehe am zweiten Tag das Tiroler Oberland samt seinen Gebirgsdörfern auf dem Programm stand. Mit wunderschönen Impressionen aus dem Sellraintal und dem Ötztal ging es noch vor der Heimreise in einen der bekanntesten Stadtteile von Innsbruck: die Hohenburg.

GERHARD FREIGASSNER

Brücke zur Verdammnis



Obst Edwin Pekovsek und gf. Obm. Vzlt Alois Driussi bei der Kranzniederlegung vor dem Gedenkstein

Bei der Demarkationslinie in Judenburg, am anderen Murufer, begann 1945 der Machtbereich der Sowjets. Ende Mai erfolgte dort die Übergabe tausender Kosaken durch die Britische Armee an die Rote Armee. Ein Weg in Verbannung und Tod, denn Stalins Soldaten kannten kein Pardon mit „Staatsfeinden“. Dies galt besonders für die Angehörigen der bewaffneten Kollaboration mit dem Feind, zu der auch jene Kosakenverbände aus der südlichen Sowjetunion gehörten. Sie kämpften damals im guten Glauben gegen den stalinistischen Bolschewismus und folgten dem deutschen Rückzug.

Der gf. Obmann des OV Zeltweg, Bez.-Kass.-Stv. Vzlt Alois Driussi, ÖKB-Abordnungen aus dem Murtal sowie der Heimkehrerverband (HVÖ), Landesverband Steiermark, laden alljährlich zum Gedenken an diese Tragödie auf der Murbrücke ein. Den Auftakt bildete ein Gottesdienst in der Magdalena-Kirche, zelebriert von Pfarrer Mag. Martin Trummler. Im Anschluss daran legte man einen Kranz beim Gedenkstein nieder. Obst Edwin Pekovsek und Vz.-Präs. Richard Lechner (HVÖ) hielten die Ansprachen.

BEZ.-PRESSEREF. PETER HASLEBNER



BV KNITTELFELD



Exkursionshighlight: Beeindruckt zeigten sich die Mitglieder vom modernen Abfangjäger

GEMEINSAMER BESUCH AM FLIEGERHORST

Der Initiative von Obstlt Robert Schiller war es geschuldet, dass der OV Knittelfeld, dessen Bruderverband, der OV Bad Gams, sowie Mitglieder des Seniorenbundes den Fliegerhorst Hinterstoisser besichtigen konnten.

Mjr Martin Leitner leitete kürzlich für den OV Knittelfeld und seinen Bruderverband aus Deutschlandsberg, dem OV Bad Gams, sowie für Mitglieder des Seniorenbundes eine Führung am Fliegerhorst Hinterstoisser (Zeltweg). Dabei informierte Obst Bernhard Wimmler über die Luftraumüberwachung mit ihren diversen Radargeräten und ADir Albert Kriegl über die militärische Wetterberatung. Sehr interessant war u. a. die Besichtigung der Flughafenfeuerwehr. Wie der Vortragende, OKntrl Mario Tuttinger, ausführte, steht diese nicht nur zur Brandbekämpfung rund um die Uhr zur Verfügung, sondern ist auch für die Freihaltung der 80 Meter breiten und über 2.700 Meter langen Piste verantwortlich. Nach einem köstlichen Mittagessen gewährte Mjr Leitner, der auch den historischen Werdegang des Flughafens erläuterte, einen Einblick in die Hauptaufgaben des Überwachungsgeschwaders. Einer der Höhepunkte war die Besichtigung des Eurofighters im Gelände. Hptm Mario Murero, selbst Eurofighter-Pilot, erklärte das Fluggerät und stand für alle Fragen zur Verfügung – diese reichten von den Flugeigenschaften über die Bewaffnung bis zur Feuerfreigabe des Verteidigungsministers im Ernstfall. Rasch „verflogen“ die Stunden, bis die Teilnehmer schließlich den Tag in der Cafeteria ausklingen ließen. Zum Abschied richteten die ÖKB-Obmänner, BO Erich Resch und RR Wilhelm Fischer, ihr besonderes Dankeschön an alle Vortragenden.

Bezirksausschusssitzung

Am Donnerstag, dem 24. Mai, tagten die Ausschussmitglieder des BV Knittelfeld. BO Ing. Harald Schlager begrüßte alle Anwesenden – u. a. LdEM Peter Pripfl, EBO DI Hellfried Bretterebner, EBO Johann Rinner, EBez.-Kdt. Herbert Schreibmayer und EBM Alfred Egger

–, ehe er die neuen Obmänner, Peter Tragner (OV St. Margarethen/Knittelfeld) und Werner Hartleb (OV Kobenz), vorstellte. „Danke, dass ihr diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmt“, so BO Schlager, der auf gute Zusammenarbeit hofft. Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung war das „heikle Thema Datenschutz“, denn die Ortsverbände erfassen Mitgliederinformationen nicht bloß intern, sondern geben Daten auch an Bezirks- und Landesverband weiter; nicht aber an außenstehende Personen. Die Verwaltung von personenbezogenen Daten soll mit einem Datenschutzblatt, welches alle Ortsverbände erhalten, juristisch geregelt werden. Das

Vorgehen bei Anträgen für Ehrungen – egal ob Verdienst- oder Sportauszeichnungen –, so BO Schlager weiter, ist einheitlich geregelt: Formblatt aus dem Internet herunterladen, dieses ausfüllen und danach an den Bezirksverband weiterleiten. Anmerkung: Agenden im Bereich des Sportes werden aktuell von Ld-Sportref. Stanislav Strgar bearbeitet, da für den BV Knittelfeld erst ein Sportreferent kooptiert werden muss.

Einen Kurzbericht über die Landesmeisterschaft im Schießen mit dem Zimmgewehr brachte LdEM Lorenz Höhenreich, der im Besonderen die Leistung von Günther Leitgeb, Landessieger in der Klasse II, lobte. Das Landeseissschießen in Strallegg sei mehr wie eine Staatsmeisterschaft verlaufen, kritisierte der Obmann des OV Spielberg, Josef Hengster. „Darüber muss bei der nächsten Präsidiumssitzung gesprochen werden.“

BEZ.-SCHF. FRANZ SCHWEIGER

Meister ihrer Klassen

Man muss die sportlichen Erfolge feiern, wie sie fallen – oder so ähnlich: jedenfalls ließ der OV Spielberg seine Sieger hochleben. Der gf. Obmann, LdKdt. Heinz Liebming, sowie Sportref. Harald Hengster luden kürzlich zum kameradschaftlichen Miteinander ins Verbandsheim ein. Unter die Anwesenden reihte sich u. a. Christian Tafner, Landessieger im Schießen mit der Pistole Glock 17. Ebenfalls begrüßen durfte man den Staatsmeister im Armwrestling des Jahres 2017: Markus Liebming. Er holte in seiner Klasse, +100 kg, auch Siege bei „Golem's hand“, „Super Match Italy“ und bei der offenen Wiener Meisterschaft.



(V. l.) LdKdt. gf. Obm. Heinz Liebming, Markus Liebming, Christian Tafner, Ld-Sportref. Stanislav Strgar und Sportref.-Stv. Max Hengster

BV LEIBNITZ



Hungrig und durstig nähern sich die Wanderer der Labestation im Wald. Foto: Eva Maria Leodolter

AUF SCHUSTERS RAPPEN

100 Kameradinnen und Kameraden in Wanderstimmung

Die Sonne lachte beim 13. ÖKB-Familienwandertag vom Himmel. Aber nicht nur das Gestirn strahlte, sondern auch der Obmann des organisierenden OV St. Nikolai ob Draßling, Josef Hofer – er zeigte sich begeistert vom großen Andrang.

Ein großartiger Erfolg war der 13. ÖKB-Familienwandertag des OV St. Nikolai ob Draßling, resümierte Obm. Josef Hofer, immerhin nahmen zu Christi Himmelfahrt rund 100 fleißige Wanderer aller Altersstufen die Strecke in Leitersdorf bei St. Nikolai, etwa zehn Kilometer, in Angriff. Der Weg führte bis nach Sajach zum Kraftwerk Ebner am Mühlgang der Mur. Mitten im Wald

wartete bereits das Team der Labestation mit Köstlichem vom Selbstvermarkter Blösselbauer und mit Getränken vom Buschenschank Tropper. Gestärkt ging es weiter über Neudorf bei Gabersdorf zurück nach Leitersdorf, ehe die gelungene Veranstaltung bei einem Grillbuffet im Gehöft Riedl ausklang.

Anmerkung: Der jährliche Wandertag wird alternierend von den Ortsverbänden St. Nikolai ob Draßling und Wolfsberg/Schw. ausgerichtet, was heißt: Obm. Herbert Kaufmann tüfelt bereits wieder am Wanderplan für 2019.

BEZ.-PRESSEREF. EVA MARIA LEODOLTER

Im Hafen der Ehe gelandet



(V. li.) Gf. Obm. Stefan Müller, Bez.-Jugendref. Gerald Muster, Susanne Maria und Helmut Mahorko (GH Mahorko) sowie Ludwig Georg Resch (Weingut-Gästezimmer Resch Ludwig)

Am 17. Juli gratulierte der OV Leutschach Helmut Mahorko – Enkel von Valentin Mahorko, der von 1950 bis 1980 dem Ortsverband als Obmann vorstand – und seiner Gattin, Susanne Maria, zum heiligen Bund der Ehe. Nur wenige Tage später, am 28. Juli, sind auch Stefan und Jenny Ostermann im Hafen der Ehe gelandet. Auf diesem Weg wünscht der OV Leutschach den frisch Vermählten alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Großer Ansturm bei Frühschoppen

Zum diesjährigen Frühschoppen des OV Wolfsberg/Schw. waren wieder zahlreiche Ortsverbände aus dem Bezirk Leibnitz und darüber hinaus gekommen. Man konnte die kameradschaftliche Verbundenheit in der voll besetzten ESV-Halle förmlich spüren: beschwingt und fröhlich ging das Event über die Bühne. Der Obmann des Ortsverbandes, BO-Stv. Herbert Kaufmann, zeigte sich angetan vom großen Ansturm, wobei sein besonderer Dank den am stärksten vertretenen Ortsverbänden – Jagerberg, Lebring-St. Margarethen und St. Georgen/St. – gebührte. Als Ehrengäste waren Vz.-Präs. Vzlt Rudolf Behr, LdProtokollchef LAbg. a. D. Karl Wiedner und EBO Franz Spreitzer gerne nach Wolfsberg gekommen.

BEZ.-PRESSEREF. EVA-MARIA LEODOLTER

BV LEOBEN



Vorstand und Ehrengäste bei der ordentlichen Generalversammlung des OV Kalwang

RUHELEGUNG AUFGEHOBEN

Die Kommune erfährt eine kulturelle und gesellschaftliche Aufwertung, so Bgm. Mario Anger über die Wiederbelebung des OV Kalwang.

Das Verbandsgeschehen wurde wieder aufgenommen, zeigte sich BO Heinz Lausecker, der kürzlich der ordentlichen Generalversammlung des OV Kalwang vorsah, angetan – und es freut auch Mario Angerer, Bürgermeister und Kulturreferent von Kalwang, dass die Kommune durch die Wiederbelebung des ÖKB sowohl kulturell als auch gesellschaftlich eine Aufwertung erfährt.

Nach der Ruhelegung 2015 startete die offizielle „Neugründung“ des Ortsverbandes mit einem einstimmigen Votum der Mitglieder: Karl Tiffner jun. avancierte zum Obmann, Karl-Heinz Podratzky zum Obmann-Stellvertreter. Dazu trat Christine Taffanek als Schriftführerin in den Vorstand, Siegrun Piber zeichnet als Kassiererin verantwortlich.

Ortsverband hält Traditionen hoch

Der OV St. Stefan ob L. kämpft für das steirische Brauchtum – wenn es sein muss, sogar mit Muskelkraft: Es brauchte am 1. Mai viele starke Kameraden und einen Mann, der die Kommandos gibt, um den Maibaum mit „Stroapln“ und „Gabeln“ Stück für Stück in die Höhe zu stemmen. Eine schöne Tradition, die bereits seit mehreren Jahren vom ÖKB und dem Heimatsverein gelebt wird, wissen die Obmänner, Andreas Zwickl und Fritz Gallowitsch. Aber bereits im Vorfeld, ehe man den etwa 25 Meter langen „Riesen“ von der Horizontale in die Vertikale bringen konnte, waren viele Arbeits- und Planungsstunden erforderlich: Erst musste ein Spender gefunden, danach ein passender Baum ausgewählt, umgeschnitten und „geschäpft“ (entrinde) werden. Hinzu kamen der Transport zum Dorfplatz und das Schmücken des Baumes. Kameradinnen, die auch für das leibliche Wohl verantwortlich zeichneten, banden Kranz sowie Girlande, besorgten bunte Bänder und nähten die grün/weißen Fahnen. Alle Mühen seien vergessen, so Bürgermeister Ronald Schlager – ebenfalls ein fleißiger Helfer –, wenn der Baum erst in seiner vollen Pracht am Dorfplatz thront.

Leider verlieren viele kirchliche Feiertage in der Bevölkerung an Bedeutung bzw. werden ausschließlich als arbeitsfreie Zeit geschätzt. Der OV St. Stefan o. L. macht Front gegen diesen Negativtrend und rückt u. a. zu Fronleichnam aus, um mit einer Fahnenabordnung die Prozession durch den Ort zu begleiten.

ROSI REITER



Kirchliche Festtage sind Pflichttermine für die Mitglieder des OV St. Stefan ob L.

BV LIEZEN



Obm. Josef Kreuzer: „Die 110-Jahr-Feier war ein überzeugendes Bekenntnis zur Heimatverbundenheit und zur Kameradschaft“

„HEISSER“ FEIERREIGEN

OV Donnersbach resümierte 110 Jahre

Bezirkstreffen, Wiegenfest, Denkmalsegnung und Dankesfeier – es war ein heißer Festreigen in Donnersbachwald. Nicht nur wegen der sommerlichen Temperaturen, sondern auch in kameradschaftlicher Hinsicht.

Das 110-Jahr-Jubiläum des OV Donnersbach war am 4. August, einem strahlend schönen, aber sehr heißen Sommertag, Anlass, um im obersteirischen Donnersbachwald nicht nur den örtlichen Bestand zu feiern, sondern auch das Bezirkstreffen des HB Liezen auszurichten, das generalsanierte Kriegerdenkmal zu segnen sowie eine Dankesfeier für die Einsatzkräfte nach der Unwetterkatastrophe im vergangenen Jahr abzuhalten. Ein Festreigen, bei dem 29 Ortsverbände, rund 262 Mitglieder aus Liezen und Graz-Umgebung, aufmarschierten. Für das klingende Spiel zeichneten die Marktmusik Irnding, die Trachtenmusikkapelle Donnersbach und der Musikverein Donnersbachwald verantwortlich. Unter die zahlreichen Ehrengäste reihten sich u. a. BH Mag. Dr. Josef Dick, Landtagsklubobmann Hannes Schwarz, Obst Andreas Staudacher, Obst Bernhard Dangler, RK-Dienststellenleiter Christian Zündl (Stainach), 29 Ehrendamen sowie OBR Dir. Heinz Hartl, der 44 Feuerwehrfrauen und -männern aus den Bereichen Liezen und Feldbach vorstand.

„Alle Abordnungen auf mein Kommando ...“, auf dem Platz vor dem Seestüberl Donnersbachwald rief Kdt. Otmar Schweiger zur Aufstellung, ehe man in drei Marschblöcken und mit 29 Fahnen durch den Ort zum Kriegerdenkmal marschierte. Die Defilierung fand unter den Augen vieler begeisterter Zuschauer statt. Anno 1909 haben Karl Zettler und Rudolf Dechler den Militärveteranenverein



aus der Taufe gehoben, erinnerte Obm. Josef Kreuzer, er berichtete aber auch anschaulich von den aktuellen Tätigkeiten des Ortsverbandes. Einen wertvollen Dienst für die Allgemeinheit verrichtet der ÖKB, lobte LAbg. Karl Lackner, Präs. Peter Dicker gratulierte dem jubilierenden OV Donnersbach und bedankte sich für die profunde Abhaltung des Bezirkstreffens. Ferner wies der ÖKB-Chef auf die „Wichtigkeit unserer Gesinnungsgemeinschaft als Mahner für den Frieden“, die Erhaltung der soldatischen Tradition sowie auf die tragende Rolle des Österreichischen Bundesheeres hin. Das ÖKB-Treffen stand zudem im Zeichen einer Dankesfeier, wurden doch genau vor einem Jahr, am 4. und 5. August 2017, die südlichen Seitentäler des Ennstales, im Besonderen der Ortsteil Donnersbachwald, von starken Unwettern heimgesucht. Blaulichtorganisationen, Bundesheer und freiwillige Helfer waren umgehend an Ort und Stelle, hob Bgm. Herbert Gugganig das „großartige“ Engagement aller Helfer hervor.

Gelungenes Almfest

Der OV Aich-Gössenberg veranstaltete am 15. Juli auf der Zauneralm im Seewigtal, nahe dem idyllischen Steirischen Bodensee, sein traditionelles Almfest. Obm. Helmut Reinbacher konnte zahlreiche Mitglieder, allen voran BO Walter Schwab und den Bezirksobmann des Oberen Ennstals, Wilhelm Auth, aber auch Gäste der Region herzlich begrüßen. Ein Blasmusikensemble der Musikkapelle Aich-Assach sorgte mit zünftiger Musik und viel Humor dafür, dass gute Stimmung aufkam und sich alle sichtlich wohlfühlten.

Ein herzliches Dankeschön gebührt Fa. Fuchs (vlg. Mendt), die den Festplatz auf der Alm zur Verfügung stellte, sowie allen freiwilligen Mitarbeitern, die mit viel Fleiß dieses Event zu dem werden ließen, was es schlussendlich war: ein gelungenes Almfest.

SCHF. ERNST MÜLLNER



Kameradschaftliches Miteinander beim traditionellen Almfest des OV Aich-Gössenberg

Renoviert und gesegnet

Vor dem Beginn der Feldandachtsfeier wurde das renovierte Kriegerdenkmal gesegnet. Dabei gedachten die Ortsverbände der verstorbenen Kameraden, vor allem aber aller Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege. Drei Böllerschüsse und das Lied vom „Guten Kameraden“ begleiteten die Kranzniederlegung. Dichtes Gedränge herrschte danach am Festplatz bei der Feldandacht, als Pater Erhard Mayerl auf beeindruckende Weise die Kameradschaft in den Mittelpunkt stellte – sein Motto „kurze Rede, langes Fest“ fand ob der rasch steigenden Temperatur großen Anklang bei den Gästen. Imposant war zudem der Blick in Richtung Altar:

das große Kreuz wurde aus Schwemmholz einer Unwetterkatastrophe gezimmert, dahinter nahmen die 29 Fahnen im Halbkreis Aufstellung. Nach der Schlussmeldung, der Landeshymne und dem Fahnenmarsch frönte man bis in die Abendstunden dem geselligen Miteinander. Resümee: Diese gelungene Veranstaltung war ein überzeugendes Bekenntnis zur Heimatverbundenheit und zur Kameradschaft, so die Mitglieder des OV Donnersbach unisono, wobei ein besonderer Dank den großzügigen Sponsoren sowie allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, gebührt.

BO WALTER SCHWAB

OV Ardning sorgte für Wanderhighlight

Das Team um Obm. Ernst Seebacher und Sportref. Franz Trogger leistete tolle Organisationsarbeiten für ein wahres ÖKB-Highlight: dem Bezirks- und Familienwandertag. Wegen der Schlechtwetterprognose, die leider doch viele Teilnehmer abschreckte, wurden vom OV Ardning perfekte Vorkehrungen getroffen – zum Glück zeigte sich der Wettergott beim Start am Sonntagmorgen (24. Juni) dann wohlgesonnen und einige Sonnenstrahlen begleiteten die 61 Teilnehmer.

Man konnte für die Wanderbegeisterten zwei Strecken mit unterschiedlichen Längen anbieten. Die kürzere, eine 6,5 Kilometer lange Route, führte durch das Pürgschachenmoos, wo dazu ein kundiger Führer interessante Einblicke in die Fauna und Flora dieses einzigartigen Hochmooses gab. Die längere Wanderstrecke betrug acht Kilometer und führte über einen leichten Weg mit tollen Aussichtspunkten von Ardning nach Frauenberg und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Dazwischen befanden sich Labestationen zum Energietanken für all jene, deren Kräfte geschwunden waren. Am Zielgelände (Ardning) angekommen, wurden die Wanderer in dem Festzelt kulinarisch verwöhnt und bestens unterhalten von der „Arlinger Tanzmusik“.

BO WALTER SCHWAB

OV Schlading auf „Weinerkundungs-Tour“



Kameradschaftlich und interessant gestaltete sich der Weinausflug im Loisium – (5. v. l.) Obm. Peter Brunner. Foto: S. Sieder

Obm. Peter Brunner und sein Stellvertreter, Johann Laszlo, haben kürzlich für den OV Schlading eine „Weinerkundungs-Tour“ ins niederösterreichische Kamptal organisiert. 40 Mitglieder sowie Angehörige haben sich daran beteiligt und genossen zwei interessante Aus-

flugstage. Thomas Hauk brachte die illustre Gruppe mit dem modernen Reisebus der Planai-Hochwurz-Bahnen von Schlading nach Ansfelden, um eine erste Jausenpause einzulegen – ein „g’schmackiges Wildwurstel“ des Obmannes mit rescher Semmel war allen willkommen; für Getränke im Bus hatte man genügend Vorsorge getroffen. Danach ging es weiter über die Autobahn bis nach Melk und von dort durch die Wachau vorbei an den bekannten Weinbauorten Aggsbach, Spitz, Joching, Weißenkirchen, Dürnstein, Loiben und Krems nach Langenlois, wo Erich Exenberger beim dortigen „Fiakerwirt“ die Schladinger herzlich begrüßte. Nach dem kräftigen Mittagessen wurden die privaten Quartiere bezogen und erste Weinproben, da die Quartiergeber teils selbst Winzer waren, genommen. Am Nachmittag folgte die Besichtigung der Weinkellerei Traxler mit Verkostung von Weinen des Kamptales: trockene Grüne Veltliner und Rieslinge voller Frische und Lebendigkeit. Der Chef selbst gab Einblick in das Weingebiet des Kamptales und die Region Langenlois. Gebiets-, Orts- und Riedenweine konnte man auch beim anschließenden Besuch des Heurigen „Zur langen Sonne“ (Fa. Köstner) genießen. Am zweiten Tag stand nach dem Frühstück und Räumen der Zimmer der Besuch im Loisium auf dem Programm. Die Führung mit abschließender Weinverkostung leitete über zum Mittagessen, das wieder beim „Fiakerwirt“ eingenommen wurde. Am Nachmittag konnten noch das Wunderland der Gartenfantasie, die Kittenberger Erlebnispark, sowie die Brauerei „BrauSchneider-Craftbier“ bestaunt werden, ehe man sich wieder auf die Heimreise machte – natürlich mit einigen Kostproben im Gepäck. Resümee: Die Vielfalt der Weinbauregion Kamptal und Langenlois bleibt vielen in guter Erinnerung. Dass die Reise nach Langenlois ging, hat, so Obm. Brunner, auch familiäre Bedeutung, war doch sein Vater, Adolf Brunner, der auch den OV Schlading als Obmann führte, sehr eng mit der Region verbunden.

OBM.-STV. OAR WOLFGANG PITZER

OV St. Martin am Grimming lud zum Stockturnier



Die treffsichersten Schützen stellte der ESV Mitterberg

Traumhaftes Wetter, perfekte Bedingungen und beste Stimmung – alle „Zutaten“ waren

vorhanden, sprich: es war angerichtet für die elf Moarschaften à vier Schützen, die am 26. Mai der hehren Kunst des Stockschießens auf den Asphaltbahnen des Sportplatzes frönten. Schlussendlich setzte sich das Team ESV Mitterberg gegen seine direkten Verfolger, FF St. Martin und „Häuserl im Wald“, durch – 4. Platz Terranova, 5. Platz OV Kleinsölk. Bei der abschließenden Siegerehrung richtete Sportref. Franz Lindner seinen besonderen Dank an die zahlreichen Sponsoren, die Helfer, die Bewerbungsgruppe der FF St. Martin für die Säuberung der Asphaltbahn sowie an den Sportverein, der die Anlage kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.

SCHF. FRANZ LINDNER

Trachtensontag: 25 Jahre Partnerschaft

Eine gern gelebte Tradition des OV Tauplitz ist der sogenannte Trachtensontag. Mit dem vermutlich ältesten aktiven Fahnenoffizier der Steiermark, Hans Rohrer (94), marschierten die Mitglieder vom Dorfplatz in die Kirche, wo man die hl. Messe feierte. EM Geistlicher Rat Pfarrer Anton Decker (92) reiste dafür extra aus Graz an, um gemeinsam mit Diakon Franz Mandl und dem Evangelischen Pfarrer, László Babka aus Iklad (Ungarn), den Gottesdienst zu zelebrieren. Im Anschluss daran wurde am Dorfplatz eine Gedenktafel für 25 Jahre Partnerschaft Tauplitz/Iklad von den beiden Bürgermeistern der Partnerorte enthüllt. Mit Beteiligung der Musikkapelle Tauplitz, des OV Tauplitz, einer Abordnung der Gemeinde Iklad und der zahlreichen Besucher erfuhr dieser Ehrentag den gebührenden Zuspuch.

WOLFGANG SÖLKNER



Obm. Andreas Sawka (re.) mit der Fahnenabordnung des OV Tauplitz.
Foto: Wolfgang Sölkner

BV MURAU



Eröffnung der Ausstellung im Rathaus Murau: (v. l.) Obm. Feiel, Vz.-Präs. Pfandl, OStR Rath, Dir. Mag. Baltzer, LdSozialref. Mag. Schaffer, LdFrauenref. Mag. Skraba und Bgm. Kalcher. Foto: Anita Galler

WIEGENFEST MIT AUSSTELLUNG

Zwei besondere Ereignisse waren im Juli Anlass für eine Ausstellung im Rathaus Murau: das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren und das Wiegenfest des StV Murau, der vor 110 Jahren als Militär- und Veteranenverein aus der Taufe gehoben wurde.

Mitglieder des StV Murau und Abordnungen aus Nachbarverbänden nahmen am Sonntag, dem 15. Juli, Aufstellung am Raffaltplatz, der MV Lassnitz intonierte gewohnt großartig. Es handelte sich um eine Ausstellung im Rathaus, die anlässlich zweier historischer Anlässe ihre Pforten öffnete: Der Militär- und Veteranenverein Murau (seit 1953 StV Murau) feierte 110 Bestandsjahre, vor 100 Jahren endete der Erste Weltkrieg mit der Gründung der Ersten Republik – und Letzteres war auch Thema der Wanderausstellung. LdSozialref. Mag. Franz Schaffer, Direktor der Schiakademie in Schladming, war es gelungen, diese Ausstellung nach Murau zu bringen. Die vom Militärhistorischen Museum (Wien) zur Verfügung gestellten 16 Schautafeln zeigten bis zum 17. August die Bündnispolitik und die Polarisierung am Vorabend des Krieges, das Attentat von Sarajevo, die Mobilisierung und die Kriegsbegeisterung, die Ernüchterung, als sich der „kurze“ Krieg zum jahrelangen Stellungskrieg entwickelte, sowie den Soldatenalltag an der Front u. v. m.

Organisator LdSozialref. Mag. Schaffer begrüßte die Ehrengäste und gab zu Beginn einen Einblick in die Ausstellung, ehe LdFrauenref. Mag. Ingrid Skraba in ihrem Impulsreferat das damalige Rollenbild der Frau thematisierte. „Vor 100 Jahren fanden Frauen kaum Beachtung, sie hatten weder Wahlrecht noch Chancen auf höhere Schulbildung oder Berufschancen. Sie waren Hausfrau, Bäuerin, Mütter. In den Kriegsjahren mussten sie schwere Handarbeit leisten, denn die Männer standen an der Front im Einsatz. Und auch die Rüstungsindustrie war ein furchtbarer Dienstherr: wenig Einkommen, kein Urlaub,

keine Rücksicht bei Krankheit oder Schwangerschaft.“ OStR Harald Rath, ehemals Prof. am BORG Radstadt für Geschichte, informierte, wie es zum Kriegsausbruch kommen konnte bzw. über den Kriegsverlauf. Bezirksobmann-Stellvertreter und Obmann des StV Murau, Siegfried Feiel, erinnerte an die Anfänge als Kriegs- und Veteranenverein. Seit Ende des Zweiten Weltkrieges verstehe sich der Stadtverband als Mahner des Friedens, betonte der Funktionär, leider gibt es kaum noch Zeitzeugen, wodurch Kriegerdenkmäler an Bedeutung gewinnen. „Sie rufen jeden Einzelnen auf, seinen Beitrag zum Frieden zu leisten.“ Für viele von uns sei Frieden selbstverständlich, weshalb es umso wichtiger sei, dass die

EU das Miteinander der Mitgliedsstaaten in den Vordergrund stellt, so Bgm. Thomas Kalcher und Vz.-Präs. Manfred Pfandl unisono.

BEZ. PRESSEREF. ANITA GALLER

Schach im „Vorzug“

Bird-Eröffnung, Bauernduo, Fianchetto ... – alles Begriffe, mit denen man in Murau bestens vertraut ist, denn bereits Tradition hat dort das Schachturnier des Stadtverbandes. Für korrekte Wettkampfbedingungen zeichnete kürzlich EBO Klaus Purgstaller, der die 20 Teilnehmer per Los ihren Gruppen zuteilte, verantwortlich. Und es war ein hartumkämpfter Weg bis ins Finale für Joachim Gruber – 2. Platz Horst Schneider, 3. Platz Franz Haidler. Geehrt wurde die Sieger von EBO Purgstaller und Obm. Siegfried Feiel, der sich bereits auf eine Neuauflage im kommenden Verbandsjahr freut.

BEZ.-PRESSEREF. ANITA GALLER



Strategen unter sich: Die Erstplatzierten mit den Funktionären – EBO Klaus Burgstaller (5. v. l.) und Obm. Siegfried Feiel (re.).

Foto: Anita Galler

Jubiläum: 2-Tage-Fest in St. Peter/Kammersberg

Es war ein besonderes Juniwochenende für die 278 Mitglieder (darunter drei Zeitzeugen und elf Kameradinnen), feierte doch der OV St. Peter/Kammersberg sein 110-jähriges Bestehen im Rahmen eines Bezirkstreffens, resümierte Bez.-Kass. Hubert Werger – er steht dem Ortsverband bereits seit 26 Jahren als Obmann vor. Im Vorfeld zur Jubelfeier habe man in enger Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde das „Rundum“ beim Krie-



gerdenkmal neu gestaltet, so Obm. Werger, ehe das Festprogramm am 9. Juni mit einer hl. Messe in der Pfarrkirche eingeleitet wurde. Durch seine Kriegsteilnehmer wird der ÖKB zum Brückenbauer und Botschafter des Friedens, mahnte Diakon Mag. Rupert Unterkofler, weshalb man zusammen mit der jüngeren Generation dafür Sorge tragen muss, dass sich solche blutigen Ereignisse nicht wiederholen. Den musikalischen Rahmen um die Feierstunde spannten der Gesangsverein St. Peter sowie der Musikverein Althofen.

Ihren feierlichen Höhepunkt erreichte die 110-Jahr-Feier am Sonntag, als beim Bezirkstreffen rund 32 Ortsverbände und drei Musikkapellen am Sportplatz Aufstellung nahmen. Sichtlich beeindruckt gaben sich die Ehrengäste vom imposanten Aufmarsch bei der Defilierung vor der Greimhalle. Nach den Grußadressen von Obm. Werger hob Diakon Rupert Unterkofler bei einem Gottesdienst die Pflege der christlichen Werte sowie die gelebte Kameradschaft im ÖKB hervor. Gerade Letzteres trage dazu bei, dass „wir in einer Zeit des Friedens leben dürfen“. BR Obst i. R. Gottfried Sperl, er erinnerte an die Volksbefragung 2013 mit dem eindeutigen Votum „pro Wehrpflicht“, lobte die Politik, die der Herstellung, Wahrung und Verbesserung der äußeren Sicherheit wieder größere Bedeutung zuspricht. Mehr finanzielle Mittel für das Bundesheer sei der richtige Weg, fand Präs. Peter Dicker den Schulterchluss mit seinem Vorredner. Der Appell der Zweiten Landtagspräsidentin, LAbg. Manuela Khom, lautete: „Alle Bevölkerungsschichten müssen stets den Frieden und das Miteinander leben.“ Bgm. Herbert Göglburger, der zusammen mit Vz.-Bgm. Christoph Stolz ein Jubiläumsgeschenk (Euro 500,-) überreichte, lobte den Ortsverband für seinen Beitrag zum kommunalen Geschehen. Vom Gedenken zu Allerheiligen bis hin zu sportlichen Aktivitäten – der ÖKB prägt den Veranstaltungskalender der Gemeinden, weiß Vz.-Präs. Manfred Pfandl. Weitere Grußworte sprachen LdFrauenref. Mag. Ingrid Skraba und Dr. Gernot Esterl (BH Murau).

Abschließend überreichten die Ehrendamen Erinnerungsbänder an die Fähnriche, worauf mit der Landeshymne der offizielle Teil endete. Bei Gastkonzerten in der Greimhalle zeichneten die Musikvereine Krakauebene und Schönberg/Lachtal für tolle Stimmung verantwortlich, aber auch die „Greim Brass“ (Samstagabend) und die „Specky´s“ (Sonntagnachmittag) heizten allen Besuchern so richtig ein. Ein großer Dank gebührte der Gemeindebevölkerung, die im Besonderen am Sonntag zahlreich vertreten war.

BEZ.-PRESSEREF. ANITA GALLER



(V.l.) BO Ing. Harald Schlager, Vz.-Präs. Manfred Pfandl und Präs. Peter Dicker quittierten die Ehrenbezeugung. Foto: Anita Galler

BV MÜRZZUSCHLAG



Die ÖKB-Mitglieder Natascha und Peter Perner sorgen für elektrischen Rückenwind in Spital am Semmering. Foto: Philip Aschenbrenner

Ein Eldorado für Sportler

Auf Achse mit dem E-Bike: Natascha und Peter Perner, Mitglieder des OV Spital am Semmering, erweiterten ihr Sortiment.

Nach der Saison ist vor der Saison – im Geschäft „Sport Buchebner“, das direkt am großen Liftparkplatz der 4er-Sesselbahn in Spital am Semmering liegt, schlägt das Herz jedes Wintersportlers höher. Egal ob Verkauf, Service oder Verleih, im gut sortierten Sortiment ist alles rund um den Skisport zu finden. Rund 24 Jahre zeichnete Fa. Buchebner für die Geschäftsführung verantwortlich, ehe im September 2017 Peter Perner, selbst langjähriger Mitarbeiter im Familienunternehmen, den Betrieb übernahm. „Gutes und Altbewährtes sollen bestehen bleiben“, versichert Perner, auch weiterhin die erfolgreiche Philosophie seiner Vorbesitzer zu verfolgen, wobei die Geschäftsübernahme dennoch ein Novum mit sich brachte: Seit dem Frühling ist „Sport Buchebner“ ein Ganzjahresanbieter. Mit dem E-Bike-Verleih bietet man die bequemste Variante des Radfahrens an und liegt damit voll im Trend. Einfach nach persönlichem Maß in die Pedale treten und dafür den wunderschönen Ort umso intensiver genießen. Mehr unter: www.sport-buchebner.at; Tel.: 0664 / 13 11 176.

Kindberg meets Amerika

Am Sonntag, dem 10. Juni, zeigten sich die Kameradinnen und Kameraden des OV Kindberg beim Bowling auf den glatten Bahnen im „Centertainment21“ (Leoben) treffsicher. In der am Ende des 19. Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten entstandenen Variante

des Präzisionssports Kegeln sollen nicht wie gewohnt neun im Viereck, sondern zehn im Dreieck aufgestellte Kegel – pardon: Pins – zu Fall gebracht werden. Im besten Fall mit einem „Strike“, also alle zehn Pins auf einen Wurf. Dabei müssen eigene Bowlingschuhe mit einer gut gleitenden Sohle getragen werden. Und auch beim „Arbeitsgerät“ selbst gibt es Unterschiede: Aus den Kugeln wurden je nach Gewicht (3,3 bis 7,3 kg) gefärbte Bälle mit drei Bohrungen für die Finger. Davon abgesehen war es ein aktiver und lustiger Nachmittag, resümierten die beiden Teams, die auf zwei Bahnen gegeneinander spielten. Abschließend ließ man bei einer köstlichen Jause und erfrischenden Getränken den Tag im GH Priestelbauer (Kapfenberg) gemütlich ausklingen.

SCHF. EVA HECHTNER



Strike: Bowling statt Kegeln hieß es für die illustre Runde aus Kindberg

30. Maiandacht beim Friedenskreuz



Stadtpfarrer Mag. Andreas Monschein zelebrierte die hl. Messe

Bereits zum 30. Mal rückten die Kameradinnen und Kameraden des OV Kindberg am 26. Mai zur Maiandacht beim Friedenskreuz ober Schloss Kindberg aus. Stadtpfarrer Mag. Andreas Monschein zelebrierte die hl. Messe. In seiner Ansprache erinnerte der ehemalige Bezirksobmann des BV Mürzzuschlag, EPräs. Vzlt i. R. Franz Schabereiter, an die Entstehungsgeschichte des Friedenskreuzes, hatte er doch tatkräftig bei der Errichtung des Mahnmals mitgewirkt. Obm. Franz Tösch dankte im Besonderen Fam. Brettenhofer für die Agape, Obm.-Stv. Johann Feichtenhofer sprach allen Mitgliedern, die sich bei den Vorbereitungsarbeiten dieser gelungenen Feier engagiert hatten, seine Anerkennung aus. Für den guten Ton zeichneten die „Freunde der Blasmusik“ mit Obm. Walter Benesch und Anton Stadelhofer verantwortlich.

SCHF. EVA HECHTNER

BV RADKERSBURG



Festredner Bgdr i. R. fand beeindruckende Worte bei der 100-Jahr-Feier des OV Weitersfeld/Mur an seine aktive Zeit im ÖKB erinnerte: ein Bild, welches den Weltkriegsteilnehmer mit der Landesfahne zeigt.

Ein 95er

Kürzlich konnte der OV Weitersfeld/Mur seinem letzten Zeitzeugen, Josef Schicker sen., zum 95. Geburtstag gratulieren – die Kameraden und Vertreter der Gemeinde ließen den Jubilar bei einem gemeinsamen Mittagessen mit gemütlichem Ausklang hochleben. Besonders angetan war Schicker vom Geschenk, das ihn



Im Kreise der Gratulanten: (v. l.) Kass.-Stv. Karl Reinprecht, Jubilar Josef Schicker, Obm. Franz Hofstätter und Sprengelleiter Paul Senekowitsch

Der OV Deutsch Goritz gratuliert ...



... Franz Pein, der kürzlich auf 95 Lebensjahre zurückblickte. „Bleib so, wie du bist“, wünschte eine Abordnung des Ortsverbandes mit Obm. Bgm. Heinrich Tomschitz und Schf. Anton Koller dem Jubilar, „ein guter Kamerad“.



... Dijana und Philipp Bund, MSG, die im Hafen der Ehe gelandet sind. „Die Liebe möge euch begleiten in guten und in schlechten Zeiten. Nur Sonnentage soll es geben und Harmonie in eurem Leben“ – so die Mitglieder.

GEDENK/ JUBEL-FEIER

Wiegenfest jährte sich zum 100. Mal

Bei einer würdevollen Gedenkfeier erinnerten sich die Mitglieder an das Gründungsjahr des OV Weitersfeld/Mur. Der ÖKB bereichert das kommunale Leben, lobte Festredner und Landesobmann der Kameradschaft vom Edelweiß Bgdr i. R. Josef-Paul Puntigam.

Es ist dem Engagement des Kaufmannes Franz Müller geschuldet, dass der OV Weitersfeld/





BV VOITSBERG



Meldung an Präs. Peter Dicker am Hauptplatz in Mooskirchen. Foto: Erwin Wutte

140 JAHRE OV MOOSKIRCHEN

41 Ortsverbände aus der Steiermark, Kärnten und dem Burgenland mit 43 Fahnen, vier Musikkapellen, Ortsbewohner und weitere Gäste, insgesamt mehr als 600 Personen, marschierten am 8. Juli in der Weststeiermark auf.

Der Ansturm war enorm bei der 140-Jahr-Feier des OV Mooskirchen, die am Sonntag, dem 8. Juli, über die Bühne ging. Umfangreiche Verkehrsmaßnahmen seitens der Gemeinde sowie der freiwilligen Feuerwehr unter dem Kommando von ABI Josef Pirstinger sorgten für die Sicherheit der Gäste. Die auswärtigen Ortsverbände begrüßten eine 30-köpfige Abordnung und die Bauernkapelle Mooskirchen gemeinsam mit der Ortskapelle Söding. In der Festkanzlei zeichnete Kass. Johann Daradin mit seinem Team für die organisatorischen Informationen, wie Ausgabe der Essen- und Getränkemarken, des Festabzeichens und der Marschblockeinteilung, verantwortlich. Unzählige Helfer auf den Ständen im großflächigen Veranstaltungsbereich, inklusive „fliegender“ Getränkeverkäufer, sorgten dafür, dass jeder noch vor dem Abmarsch das gewünschte Frühstück einnehmen konnte.

Die Jugendkapelle Mooskirchen begleitete die Ehrengäste durch den Markt zum Platz, der für die Defilierung geplant war. Ein eindrucksvolles Bild bot sich, als die 41 Ortsverbände in Formation mit ihren Fahnen zu den Märschen der Jugendkapelle am Marktplatz eintrafen und ihre Positionen zur offiziellen Begrüßung einnahmen. Obm. RR Walter Hojas richtete ein besonderes Willkommen an BR Mag. Elisabeth Grossmann, LAbg. Erwin Dirnberger, Fahnenmutter Liane Hochstrasser, Protektor Gerold Hochstrasser sowie an

den Landesgeschäftsführer des ÖSK, Obst i. R. Dieter Allesch. In seiner historischen Betrachtung des jubilierenden Verbandes nannte der Obmann einige Eckdaten, etwa das Jahr 1923, als das inzwischen restaurierte Kriegerdenkmal errichtet wurde. Den Veränderungen wurde in Vergangenheit und Gegenwart, so Obm. Hojas, immer bestmöglich Rechnung getragen. Namentlich genannt wurden, weil sie allein mit ihrer Einstellung Vorbilder sind, die beiden noch lebenden Kriegsteilnehmer, Ferdinand Fromm (96) und Johann Lackner (93). „Der ÖKB hat die gesellschaftlichen Veränderungen nicht nur geschafft, sondern mitgetragen“, so Bgm. LFR Engelbert Huber, der im Blumen- und Kulturmarkt einen Willkommensgruß entbot und seinen Stolz zum Ausdruck brachte, dass „so viele mit dem Jubelverband die Freude am langen Bestand teilen“. Präs. Peter Dicker und der Bezirksobmann von Voitsberg, Vz.-Präs. Ing. Johann Harrer, kamen auf die Bedeutung des OV Mooskirchen zu sprechen. Auf eine erfüllende, sinngebende Tätigkeit in Fortführung dessen, was unter mehreren Obleuten seit 1878 wertvoll für den Erhalt menschlicher Werte und der Traditionen getan werden konnte. Mit dem „Lied vom guten Kameraden“ und drei Salutschüssen legten die Funktionäre vor dem Kriegerdenkmal einen Kranz nieder. Anschließend feierte Priester Provisor Mag. Wolfgang Pristavec, auch Mitglied des Ortsverbandes, die hl. Messe und segnete Mahmal sowie Fahnenband. Letzteres wurde speziell für das Jubiläum von den Vorstandsmitgliedern angekauft und soll künftig die jüngste der drei Verbandsfahnen zieren. Danach erstattete Obm.-Stv. Josef Rothschedl seine Abschlussmeldung an Präs. Dicker, der anordnete: „Abtreten zum kameradschaftlichen Beisammensein“. Mit der Landeshymne fand das Jubiläum das offizielle Ende.

Das Erbe von EObm. Alfred Binder

Bei der jährlichen Wallfahrt nach Judendorf-Straßengel danken wir unserem Schöpfer, dass „viele gut gegangen ist“, meinte Obm.

RR Walter Hojas im Anschluss an den von Pater Mag. Philipp Helm OCist. zelebrierten Gottesdienst. Knapp 40 Kameradinnen und Kameraden des OV Mooskirchen sowie vier Musikanten der Jugendkapelle nahmen an dieser traditionellen Veranstaltung teil, die EObm. Alfred Binder vor mehr als 20 Jahren eingeführt hatte. Als Vorbeter begleitet Ehrenringträger Dir. i. R. Heinz Pitscheneder die Gruppe hinauf zur Wallfahrtskirche. Obm. Hojas verlas die Namen aller im Verbandsjahr 2017 verstorbenen Mitglieder, ehe es nach einem letzten Musikstück mit dem Bus (Fa. Pölzl) zum kameradschaftlichen Ausklang im Weinhof Bauer-Prall ging.



In der Wallfahrtskirche Maria Straßengel gedachten die Mitglieder des OV Mooskirchen ihrer Verstorbenen

Gelungener Frühschoppen



Auf einen Blick: Organisatoren und Gewinner der Eintrittskartenverlosung

Im Rahmen des Patroziniumsfestes der Pfarre Mooskirchen veranstaltet der Ortsverband seinen Frühschoppen am Festplatz der freiwilligen Feuerwehr. Und es war – wie gewohnt – eine gelungene Veranstaltung, welche das Team um Obm. RR Hojas ausgerichtet hatte: für gute Stimmung zeichneten die „Huafschneida“ verantwortlich, der Glückshafen von Gunda Leitner war üppig bestückt, das Preischießen fand enormen Zuspruch. Bei Letzterem zeigten sich Andrea Toswald und Gerald Tappler am treffsichersten. Den richtigen Griff bei der Eintrittskarte, die zugleich Los war, bewies der Obmann der Jugendkapelle, Ing. Andreas Schaumberger. Er durfte sich über eine Fahrt mit Pölzl Reisen GmbH in die Toskana freuen.

OBM.-STV. RR ERWIN WUTTE

Unterwegs sein ...

Lustwandeln zwischen Berg und Tal – die Landschaft der Lipizzanerheimat und die umliegenden Almen eignen sich hervorragend für Wandertouren, so der gemeinsame Tenor beim Bezirkswandertag am 26. Mai. Exakt 57 Kameradinnen und Kameraden des BV Voitsberg nahmen vom Parkplatz des Gestütes Piber aus die acht Kilometer lange Strecke in Angriff. Alle Teilnehmer sowie die Ehrengäste – unter ihnen der Bezirksobmann, Vz.-Präs. Ing. Johann Harrer – wurden von Obm. Alois Sorger (OV Piber/Bärnbach) herzlich begrüßt und über den Tagesablauf informiert. Die organisatorischen Vorbereitungen des Obmannes und von Schf. Wolfgang Fandl beruhten auf einer klar erkennbaren Prämisse: „Wandern statt Wettkampf“. So konnte man entspannt den Austausch pflegen, die herrliche Landschaft genießen und die jungen Lipizzanerhengste auf den Weiden bestaunen.

Auf dem Kreuzbergweg bei der Kapelle, kurz vor dessen Einmündung in die Piberstraße, wartete eine Labestelle mit Köstlichem aus der Region. In weiterer Folge führte der Schachnerweg bergwärts zur Buschenschank Schachner, von wo es nach einer kurzen Einkehr wieder in Richtung Piber zum Ausklang bei Gulaschsuppe und Getränken ging.

LDORG.-REF. PETER TRIPP



Kameradschaftlicher Ausklang des Bezirkswandertages vor dem Rüsthaus der FF Piber. Fotos: Wolfgang Pfandl

BV WEIZ



Obm. RR Walter Binder (li.) mit gf. Obm. Johannes Harrer

WEICHEN FÜR FÜHRUNGSWECHSEL GESTELLT

Die „Hofübergabe“ will gut vorbereitet sein, wissen die Vorstandsmitglieder des StV Weiz. Stadtverbandsobmann und Bezirksobmann-Stellvertreter RR Walter Binder holte sich bereits einen kompetenten Geschäftsführer als Unterstützung.

Es ist Zeit, kürzer zu treten, meinten einige der Vorstandsmitglieder am Sonntag, dem 27. Mai, bei der Ausschusssitzung des StV Weiz. Nicht unerwartet, denn schon im Vorfeld haben die jeweiligen Funktionäre angekündigt, dass man die Arbeit noch bis zur baldigen Übergabe nach bestem Wissen und Gewissen erledigen werde. Was auch so geschieht, versichern die designierten Nachfolger: Kass. Gottfried Schwaiger, Kass.-Stv. Günther Fiedler und Schf. Florian Bauer. BO-Stv. RR Walter Binder, der noch bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2019 dem Ortsverband vorstehen wird – wo man auch alle neuen Funktionsträger per Wahl bestätigt –, holte sich mit gf. Obm. Johannes Harrer kompetente Unterstützung.

Ehrenmitgliedschaft verliehen



Jubilär EM Johann Klammmler mit Gattin, flankiert von den Funktionären des OV Passail

Auf Johann Klammmler ist Verlass, wissen die Kameradinnen und Kameraden des OV Passail, denn bei Ausrückungen ist das treue Mitglied stets an vorderster Front zu finden. Im Besonderen die Fetzenmärkte in Passail, aber auch das Kameradentreffen, wo Klammmler und seine Gattin immer fleißig mitwirkten, prägten seine Handschrift. Zu seinem 80. Geburtstag, den Moarpeda – so nennen ihn seine Kameraden liebevoll – im Mai feierte, avancierte der Jubilar zum Ehrenmitglied des OV Passail.

PRESSEREF. THOMAS SCHWEIGER

Denkmal erstrahlt in neuem Glanz

Kürzlich galt es in St. Margarethen an der Raab die erste urkundliche Erwähnung des Ortes vor 750 Jahren und die 50 Jahre zurückliegende Gemeindegemeinschaft zu feiern. Aus diesem Anlass hat man auch das Kriegerdenkmal restauriert. Die Namen der Gefallenen beider Weltkriege, mehr als 3.300 Buchstaben, wurden dabei neu vergoldet. Damit das Mahnmal in neuem Glanz erstrahlen kann, brauchte es die finanzielle Unterstützung seitens des ÖSK und der Marktgemeinde.



Restauriert: Mehr als 3.300 Buchstaben mussten neu vergoldet werden

Ein Siebziger

Als verdienten Funktionär, als eifrigen Sammler für das ÖSK, aber vor allem als zukünftigen Kameraden schätzt der OV St. Margarethen/Raab seinen langjährigen Schriftführer, Willi Stubenschrott. Der Jubilar blickte kürzlich im Kreise der Mitglieder auf 70 Lebensjahre zurück. „Gerne sind wir deiner Einladung ins GH Rauch gefolgt“, dankte Obm. Edmund Baumann, der Stubenschrott im Namen des Vorstandes ein Ehrengeschenk überreichte.

BO-STV. JOHANN GLETTLER



Obm. Edmund Baumann dankte Jubilar Willi Stubenschrott für sein Engagement im Vorstand



Vz.-Präs. Ing. Johann Harrer (li.) gratulierte den erfolgreichen Schützen

LANDESMEISTER- SCHAFT: FELDBACH ERÖFFNET KADERSCHMIEDE

Vom 25. bis 27. Mai ermittelte der Steirische ÖKB in Jagerberg seine treffsichersten Schützen mit der Pistole. Und auch dafür, dass die Trefferquote weiterhin steigt, ist gesorgt: Im Oktober soll die neue Schießstätte eröffnet werden.

Seit dem letzten Maiwochenende ist die Landesmeisterschaft im Schießen mit der Pistole Glock Geschichte. Obwohl die Besten nicht ganz an die Leistungen des Vorjahres anknüpfen konnten, war die durchschnittliche Trefferquote aller Teilnehmer – 339 Schützen, davon 137 unter 50 Jahre – doch um vieles besser als im Jahr zuvor. Bewährt hat es sich, dass man renommierte ÖKB-Mitglieder als Schiedsrichter und für die Aufsicht hinzugezogen hat: es gab keine Reklamationen oder Beschwerden, sondern viel Anerkennung für die Leistungsträger. „Auf dieser Basis können wir aufbauen“, so der gemeinsame Tenor. Zur Siegerehrung konnten u. a. Superior Mag. Wolfgang Koschat, BR Martin Weber, LAbg. Franz Fatek und der „Hausherr“, Bgm. Viktor Wurzinger, begrüßt werden. Als höchste ÖKB-Funktionäre gaben sich die Bezirksobmänner, Vz.-Präs. Ing. Johann Harrer (BV Voitsberg) und LdUmweltref. OSR Dir. Günter Schneider (BV Feldbach), LdSportref. Stanislav Strgar sowie BO-Stv. Herbert Kaufmann (BV Leibnitz) die Ehre.

Mit der für Oktober geplanten Eröffnung der neuen Schießstätte wird auch ein regelmäßiger Übungsbetrieb (einmal pro Monat) eingeführt, womit man im Besonderen die Jugendschützen fördern möchte. Alle bei der Meisterschaft gemeldeten Ortsverbände werden rechtzeitig informiert.

FERDINAND STEINER

LM im Pistolenschießen

KL 1 – Herren bis 50 Jahre:

1. Platz Christian Tafner (286 Ringe), OV Spielberg;
2. Platz Roman Zeiringer (284 Ringe), OV Paldau, und
3. Platz Alfred Sampt (280 Ringe), OV Dobl.

KL 2 – Herren bis 62 Jahre:

1. Platz Herbert Dillinger (288 Ringe), OV Jagerberg;
2. Platz Erwin Zeiringer (286 Ringe), OV Paldau, und
3. Platz Erich Kaufmann (286 Ringe), OV Jagerberg.

KL 3 – Herren bis 62 Jahre:

1. Platz Peter Staud (283 Ringe), OV Kitzack;
2. Platz Friedrich Neubauer (282 Ringe), OV Jagerberg, und
3. Platz Josef Krenn sen. (269 Ringe), OV Dobl.

KL 4 – Damen allg.:

1. Platz Ines-Maria Zeiringer (282 Ringe), OV Paldau;
2. Platz Maria Fink (268 Ringe), OV Paldau, und
3. Platz Anja Gehringer (252 Ringe), OV Graz.

KL 5 – Mannschaft:

1. Platz OV Jagerberg (Herbert Dillinger, Bernhard Gutmann, Erich Kaufmann sowie Gottfried Pivec), 855 Ringe;
2. Platz OV Paldau (Erwin, Ines-Maria und Roman Zeiringer sowie Maria Fink, 852 Ringe, und
3. Platz OV Dobl (Franz Scherjau, Christian Hirz, Klaus Kollmützer sowie Karl Gruber), 825 Ringe.

14. Regionalmeisterschaft im KK-Schießen

Damenklasse:

1. Platz Stefanie Winkler,
2. Platz Ingrid Thaler und
3. Platz Herta Bresnik.

Herren AK I:

1. Platz Rupert Reinberger,
2. Platz Johannes Lambauer und
3. Platz Hubert Hackl.

Herren AK II:

1. Platz Johann Ulrich,
2. Platz Johann Robia und
3. Platz Wilhelm Winkler.

Herren (Gäste):

1. Platz Daniel Silberschneider,
2. Platz Franz Haring und
3. Platz Bernhard Pansy.

Mannschaft:

1. Platz OV Stainz,
2. Platz ÖKB-Kabinete und
3. Platz OV Gamlitz.

Mannschaft (Gäste):

1. Platz FF Frauental,
2. Platz Jagdschutzverein Frauental und
3. Platz FF Schamberg.



Auf einen Blick: Alle Erstplatzierten der jeweiligen Klassen mit den Ehrengästen.
Foto: Josef Strohmeier

3.300 SCHÜSSE ABGEFEUERT

Die Schießanlage in Frauental (Zeierling) war von Freitag, dem 29. Juni, bis Sonntag, dem 1. Juli, Schauplatz für die 14. Regionsmeisterschaft im Schießen mit dem Kleinkaliber. Und nach einer einjährigen Pause war der Andrang dementsprechend groß: Schützinnen und Schützen aus den Bezirksverbänden Graz-Süd, Graz-Nord, Leibnitz und natürlich Deutschlandsberg sowie Teilnehmer aus Kärnten feuerten rund 3.300 Schüsse aus insgesamt vier überdachten Schießständen ab. Perfekte Bedingungen also für die 27 Mannschaften und 81 Einzelschützen, um einen der wertvollen Preise, gesponsert von Gewerbetreibenden und Vertretern aus der Politik, zu gewinnen. Mehr noch: Die fleißigen ÖKB-Mitglieder sorgten auch für das leibliche Wohl aller Anwesenden. Obm. ADir. Johannes Lambauer, MBA konnte zu Siegerehrung am Sonntag u. a. den Hausherrn, Bgm. Bernd Hermann – er zeigte sich zum einen von der profunden Organisation, zum anderen von den Leistungen der Schützen (Platzierungen siehe nachstehende Tabelle) angetan – sowie den Bürgermeister von Stainz, OSR Walter Eichmann, willkommen heißen. Eine gelungene Veranstaltung, bestätigten unisono Vz.-Präs. Ing. Johann Harrer und LdSportref. Stanislav Strgar, wobei die Funktionäre EObm. Johann Reinbacher als Hauptinitiator ihre besondere Anerkennung aussprachen.

JOSEF STROHMEIER



Meisterhaft: die besten Mannschaften mit den Funktionären

OV ST. PETER OB JUDENBURG HOLTE TITEL

Skandinavische Jäger haben vor langer Zeit mit Holzkörpern auf zugefrorenen Seen Wild erlegt und zur Erhöhung der Treffsicherheit auch Spiele entwickelt – damit war das Stockschießen geboren. Eine Sportart, egal ob auf Eis oder auf Asphalt, die bis heute nichts an Faszination verloren hat, wie man kürzlich auf der Anlage des SC Obdach sehen konnte. Dort lieferten sich die elf Moarschaften des BV Judenburg bei der Bezirksmeisterschaft im Asphaltstockschießen harte, aber fair geführte Begegnungen. Schlussendlich gelang es Moar Gerhard Krochmet, sein Team aus St. Peter ob Judenburg an die Spitze der Tabelle zu taktieren – 2. Platz OV St. Oswald/Möderbrugg (Moar Franz Spiegel), 3. Platz OV Obdach I (Moar Manfred Jöbstl).

BEZ.-PRESSEREF. PETER HASLEBNER



Die Siegermannschaft des OV St. Veit/Gegend mit Willi Hebenstreit, Ingolf Spreitzer, Patrick Janisch und Daniel Spreitzer (v. l.).
Foto: Anita Galler

TREFFSICHERSTE ASPHALT-STOCKSCHÜTZEN ERMITTELT

Am Samstag, dem 11. August, trafen sich am Trendsportplatz in St. Veit/Gegend 16 Moarschaften des BV Murau, um in einer hart, aber fair geführten Bezirksmeisterschaft die treffsichersten Stockschiützen zu ermitteln. Für die Organisation zeichneten der OV St. Veit/Gegend und Bez.-Sportref. Manfred Kogler verantwortlich.

Spannend gestalteten sich die Vorrundenkämpfe, ehe die Finalpaarung feststand: OV St. Veit/Gegend vs. OV Mariahof. Schlussendlich war es die Heimmannschaft, die mit den Gegebenheiten am besten umzugehen wusste und sich somit den ersten Tabellenplatz sicherte – 3. Platz OV Oberwölz II. Die Prämierung der Sieger nahmen Bgm. Herbert Grießer, BO-Stv. Anton Feil, Obm. Siegfried Kraftl und Bez.-Sportref. Kogler, die auch in ihren Grußworten den kameradschaftlichen Aspekt sowie den sportlichen Geist solcher Veranstaltung betonten, vor.

BEZ.-PRESSEREF. ANITA GALLER

MEISTERHAFTER OV RANTEN

Es knisterte beinahe vor Spannung, als der BV Murau am 26. Mai auf der Kegelbahn in St. Lorenzen ob Murau bei einer hart, aber fair geführten Bezirksmeisterschaft seine treffsichersten Kegler ermittelte. Rund 27 Mannschaften (135 Teilnehmer) stellten ihre Treffsicherheit unter Beweis – was „sie“ kann, wobei der olympische Gedanke im Vordergrund stand. Das zeigte auch eine Frauschaft des OV St. Peter/Kammersberg. Organisation und Abwicklung lagen in den Händen des OV St. Georgen ob M. mit Obm. Anton Feiel und von Bez.-Sportref. Manfred Kogler. Die beiden nahmen auch zusammen mit dem Bezirksobmann, Vz.-Präs. Manfred Burger, die Prämiiierung der Sieger vor. Den Titel holte sich schlussendlich der OV Ranten vor den Teams St. Georgen ob M., Oberwölz, Kraubenebene und Stadl/Mur.

BEZ.-PRESSEREF. ANITA GALLER



Vz.-Präs. Manfred Burger (2. v. r.) gratulierte den erfolgreichen Keglern des OV Ranten. Foto: Anita Galler

PERFEKTE ORGANISATION, BEEINDRUCKENDE TREFFERQUOTE

Achtung! Es wird scharf geschossen, hieß es am Sonntag, dem 8. Juli, als bei der 39. Bezirksmeisterschaft rund 80 Schützinnen und Schützen des BV Leoben ihre Treffsicherheit mit dem StG-77 unter Beweis stellten. Nach längerer Zeit konnte dieser beliebte Bewerb wieder am TÜPL in St. Michael stattfinden, lobten die Organisatoren, BO Heinz Lausecker und Obm. Vzlt Fritz Loinig (OV St. Michael i. O.), das Bundesheer für seine Unterstützung. Für die militärische Leitung zeichnete Hptm LAbg. Marco Triller verantwortlich.

Geschossen wurde liegend auf 200 Meter, wobei man verschärfte Sicherheitsmaßnahmen einhalten musste: Hinzugekommen ist die Tragepflicht einer Schutzbrille über eine optische Brille. Zugegeben, ein Novum, das bloß wenige beeindruckte, denn der Fokus war ohnedies auf die Pokale gerichtet, die seitens der Politik – u. a. von BH HR Dr. Walter Kreuzwiesner – zur Verfügung gestellt wurden. Bemerkenswert ist dabei, dass Hptm LAbg. Triller (allg. Klasse) und Obm. Vzlt Loinig (Seniorenklasse), sie haben sich bereits mit einer profunden Turnierleitung bewährt, auch dem Bewerb mit Top-Wertungen, jeweils 90 von 100 Ringen, ihren Stempel aufdrückten. Die weiteren Podestplätze in der allg. Klasse belegten Erich Kaiser (OV St. Michael i. O.) und Ing. Andreas



Die treffsichersten Schützen des BV Leoben mit BO Heinz Lausecker (2. v. re.)

Kornhuber (OV Leoben-Niklasdorf-Proleb). In der Seniorenklasse landete Franz Hackenauer (StV Eisenerz) auf dem zweiten, Erich Schneider (OV Kammern) auf dem dritten Platz. Valerie Böckel (OV Kammern) setzte die Benchmark in der Damenklasse – 2. Platz Adolfine Gietel (OV Kammern), 3. Platz Renate Cergun (OV Leoben-Niklasdorf-Proleb). Die Gästeklasse dominierte Rinaldo Peer vor Peter Hebenstreit und Gregor Unger.

SCHUSS AUF SCHUSS TREFFSICHER

8. Juni, GÜPL Ortnerhof in St. Michael. Ein zielgerichteter Schuss mit dem Stg-77 verlangt dem Schützen einiges ab: ein klares Auge, eine ruhige Hand und dauerhafte Körperspannung. Mit welcher Ruhe und Geduld die 58 Kameradinnen und Kameraden aus neun Ortsverbänden des BV Mürzzuschlag den gekonnten Umgang mit dem Sturmgewehr bei dieser 39. Bezirksmeisterschaft quasi zelebriert hatten, war schon beeindruckend, resümierte BO Helmut Apl. „Großartig“, stimmten BO-Stv. Franz Peter Trois und Bez.-Sportref. Roland Gössler ebenfalls zu, als der tagesbeste Schütze, Klaus Scheickl (92 Ringe – OV Wartberg), prämiert wurde. Dieser verdrängte in der allgemeinen Klasse Bert Deininger (88 Ringe – OV Kapellen) auf den zweiten und Helmuth Staberhofer (87 Ringe – OV Stanz i. M.) auf den dritten Platz. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen brachte die Entscheidung in der Seniorenklasse: Otto Pratter (89 Ringe – OV Neuberg a. d. M.) holte den Sieg vor August Hochörtler (89 Ringe – OV Stanz i. M.) und Karl Oberwallner (89 Ringe – OV Neuberg a. d. M.). Bei den Damen setzte sich Maria Doppelreiter (84 Ringe – OV Spital am Semmering) gegen ihre direkten Verfolgerinnen, Karin Stanie (83 Ringe – OV Wartberg) und Diana Scheifinger (83 Ringe – OV Mürzzuschlag/Ganz), durch.



Bezirksmeisterin Maria Doppelreiter mit den Funktionären – rechts im Bild: BO Helmut Apl

3 X SCHARF-SCHIESSEN

Die Unterstützung des Bundesheeres, gepaart mit einer profunden Organisation von BO Mjr Andreas Mayer, machte es möglich, dass am 8. Juni ein beim ÖKB besonders beliebter Bewerb über die Bühne gehen konnte: das StG-77-Schießen. Rund 400 Schützinnen und Schützen aus den Bezirksverbänden Judenburg, Murau und Knittelfeld haben dabei am TÜPL Seetal Alpe Treffsicherheit quasi zelebriert – aber der Reihe nach.

BV Knittelfeld: „Die Mitglieder des Bezirksverbandes verstehen mit dem Sturmgewehr ebenso umzugehen wie mit dem Luftgewehr“, so BO Ing. Harald Schlager bei der Ehrung der siegreichen Schützen – wobei er im Besonderen die rege Teilnahme der Kameradinnen lobte. Im Beisein von TÜPL-Chef Obst Manfred Hofer und Vz.-Präs. Manfred Pfandl, Bezirksobmann des BV Murau, wurde den Bediensteten für ihre Unterstützung besonders gedankt. In der Klasse „AK I“ lieferten sich Erwin Breuer (OV Seckau), Stefan Zuber (OV Kleinlobming) und Johann Weithaler (OV Gaal) einen sehenswerten Dreikampf um den Tagessieg. Bei gleicher Ringanzahl, 94, entschieden die Restwertpunkte zugunsten von Breuer, der sich mit einem Gesamtscore von 888 Punkten zum Knittelfelder Bezirksmeister kürte. Zuber und Weithaler landeten mit 886 Punkten ex aequo auf dem zweiten Platz. In der Klasse „AK II“ gewann Franz Loibnegger (OV Kobenz – 833 Punkte) vor Gerhard Steinwider (OV Spielberg – 801 Punkte) und Kurt Hopfgartner (OV Kleinlobming – 750 Punkte). Monika Reumüller (OV Gaal – 652 Punkte) verdrängte ihre direkten Ver-

folgerinnen, Daniela Lerchbacher, Margret Kerschenbauer und Beate Hrastnik (alle OV Knittelfeld), auf die weiteren Ränge. BV Judenburg: Und auch dieser Bezirksverband suchte seine besten StG-77-Schützen auf dem 1.900 Meter Seehöhe gelegenen Übungsgebiet. Dabei konnte Marietta Piuk am besten mit den Gegebenheiten umgehen – 2. Platz Elisabeth Nothnagel, 3. Platz Maria Dörflinger. Bei den „Herren bis 40 Jahre“ war es Jonathan Pucher, der seinen Verfolgern, Michael Hartleb und Christian Köck, keine Chance ließ. Erhard Thonhauser, bester Schütze in der Altersgruppe 41 bis 60 Jahre, setzte sich gegen Martin Schweighofer und Ewald Haingartner durch. Die Seniorenwertung (ab 60 Jahre) dominierte Josef Unterweger vor Jonathan Pucher und Fritz Haindl. Mannschaftswertung: Aktuell „grast“ die begehrte TÜPL-Gams beim OV Hohentauern, der das stärkste Kollektiv stellte. Die Steger prämierten LdSportref. Stanislav Strgar, BO Mjr Mayer, BO-Stv. Helmut Panzer und Bez.-Sportref. Franz Klingner. BV Murau: 125 Teilnehmer, also eine recht starke Beteiligung, lautete das Resümee von Bez.-Sportref. Manfred Kogler, dessen Team für den korrekten Turniervlauf bei den Murauern verantwortlich zeichnete. Voll des Lobes waren BR Obst i. R. Gottfried Sperl und Vz.-Präs. Pfandl u. a. für das stärkste Kollektiv: dem OV Scheifling – bloß dem Bezirksmeister geschlagen geben mussten sich die Ortsverbände Mariahof und Ranten. Bei den „Herren ab 55 Jahre“ holte sich Franz Gautsch (OV Krakauebene) vor Franz Petz (OV Schönberg/Lachtal) und Viktor Thanner (OV Mariahof) den ersten Podestplatz. Die Benchmark bei den „Herren unter 55 Jahre“ setzte Michael Auer (OV Scheifling) – 2. Platz Christoph Purgstaller (StV Murau), 3. Platz Martin



Die Klassensieger der Bezirksverbände mit den Funktionären – (v. o.) Knittelfeld, Judenburg und Murau. Foto: BV Knittelfeld/BV Judenburg/Galler

Steiner (OV Ranten). Ganz oben auf der Wertungsliste schien am Ende des Tages Sarah Holub (OV Scheifling) auf. Sie verdrängte in der „Damenklasse“ Michaela Knapp auf Rang zwei, Marion Steinlechner (beide OV Oberwölz) auf Rang drei.

LEOBEN: BM IM ZIMMERGEWEHRSCHIESSEN

Sobald sich „das Schwarze“ bzw. die „Zehn“, jedenfalls ein 0,5 mm breiter Punkt (!), in der Mitte des Ringkornes befindet, kann der Schuss gelöst werden – mag einfach klingen, ist es aber nicht. Vielmehr erfordert der gekonnte Umgang mit dem Zimmergewehr ein hohes Maß an Konzentration und Körperbeherrschung. Dass sie über diese Attribute verfügen, demonstrierten am 7. Juli rund 60 Mitglieder aus acht Ortsverbänden des BV Leoben bei der Bezirksmeisterschaft.

Ergebnisse: Andreas Rumpler (OV Mautern) holte sich mit 188 von 190 geschossenen Ringen den Titel – 2. Platz Leonhard Schwinger (OV St. Michael i. O.), 3. Platz Wolfgang Spolenak (OV Mautern). Die Damenklasse dominierte Silke Wagner (186 Ringe) vor Nicole Hajek und Kirstin Hörbinger (alle OV Mautern). Als stärkstes Kollektiv setzte sich der OV St. Michael i. O. I gegen die Teams OV St. Michael i. O. II und OV Traboch durch. Obm. Ferdinand Müller, der auch gemeinsam mit NAbg. Andreas Kühberger und BO Heinz Lausecker die Sieger prämierte, zeichnete im Trachten- und Armbrustschützenverein (TAV) Mautern für die Durchführung des Bewerbes verantwortlich. Ein besonderer Dank für seine Unterstützung gebührt dem Schützenmeister des TAV, Harald Moisi.



BO Heinz Lausecker (li.) führte die Ehrung der treffsichersten Schützen durch

P.b.b.

GZ 03Z035361M

Abs.: Verlag Artis Media - Rudolf Lobnig

8046 Graz-St. Veit, Lindenweg 1

Erscheinungsort Graz, Verlagspostamt 8020 Graz

Denk GEMEINSAM STARK.

Landesdirektion Steiermark

Annenstraße 36-38
8020 Graz
Tel.: +43 316 782-0
E-Mail: info@uniqa.at

Mitglieder erhalten gegen Vorlage der
ÖKB Vorteils Card bei Neuabschluss einen
Nachlass auf die KFZ-Haftpflichtprämie!

UNIQA Kunden erhalten diesen Nachlass
bei Fahrzeugwechsel.



  www.uniqa.at

Denk



UNIQA